

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Staatssekretär des Reichsjustizamts, Dr. Richter, hat sich gestern nach Leipzig begeben, um mit verschiedenen Mitgliedern des Reichsgerichts Rücksprache zu nehmen wegen der Neubildung des durch den Tod des Dr. Oetendroff erledigten Präsidienpostens, jedoch haben sich die Besprechungen zu bestimmten Vorschlägen noch nicht erledigt. Die Angelegenheit dürfte vor 14 Tagen nicht erledigt sein.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Bundesrat überwiegt gestern die Entwürfe von Vorschriften über die Einwertung der Marken und die Einrichtung der Cui-tungsarten für die Invalidentversicherung, eines Gesetzes über die Bildung deutscher Kommunalverbände in den Konsulargerichtsbezirken, betreffend Grundzüge für die Einrichtung, den Betrieb und die Ueberwachung öffentlicher Wasserbetriebs-Anlagen, die nicht ausschließlich technischen Zwecken dienen, sowie die Ausprägung von 20 Millionen Mark Reichsübermünzen den ausländischen Ausschüssen, dem in Windhal (Deutsch-Südwestafrika) bestehenden Turnverein Windhal wurden die Rechte einer juristischen Person erteilt; zugestimmt wurde dem Entwurf betr. Uebernahme einer Garantie des Reiches in bezug auf eine Eisenbahn von Duala nach den Mangangaba-Bergen, einem Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Luxemburg über Unfallversicherung, sowie einer Vereinbarung mit dem Großherzogtum Luxemburg über den Bezug von Invalident- und Unfallrenten.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Wandelhalle des Reichstags wird gegenwärtig das Denkmals Kaiser Wilhelm I. aufgestellt. Die Kommission des Abgeordnetenhauses für die Vorklage gegen die Stilllegung von Rechen begann heute ihre Beratungen mit einer allgemeinen Diskussion bei Art. 1, der den Verwerfungsgründen die Verpflichtung auferlegt, das Verwerfungs zu betreiben, wenn der Betrieb Gewinn verspricht und der Unterlassung oder gänzlichen Einstellung des Betriebes überwiegende Gründe des öffentlichen Interesses entgegenstehen. Die freikonservativen Mitglieder der Kommission sprachen sich gegen den Gedanken der Zwangsverwaltung und des Zwangsbetriebes aus, während von Mitgliedern desentrums beantragt wurde, die Worte „wenn der Betrieb Gewinn verspricht“ zu streichen. Von Seiten der Rechten wurde bestritten, daß das Gesetz sich gegen das Sozialsyndikat richte; die bestehenden Bestimmungen genügen eben nicht, gegen die Stilllegung eines noch rentablen Bergwerks einzuschreiten. Dem Vorschlag, der Staat solle die Kosten des Zwangsbetriebes und der Zwangsverwaltung tragen, wenn der Betrieb ein Defizit ergebe, wurde von dem Vertreter des Finanzministeriums widersprochen, ebenso dem Verlangen nach einer staatlichen Ersatzpflicht im Falle von Unrecht oder ohne Erfolg angeordneten Zwangsbetriebes. In der Nachmittags-Sitzung wurde von freikonservativer Seite vorgeschlagen, die Arbeitsbesitzer gleich zur Sammlung eines Fonds zu verpflichten, aus dessen Mitteln die berechtigten Anforderungen der Gemeinden bei ungerechtfertigter Stilllegung von Gruben betriebsmäßig werden könnten. Mit Rücksicht auf die Bedenken gegen die Zwangsverwaltung und den Zwangsbetrieb wurde von einem Regierungskommissar angeregt, anstatt Zwangsbetrieb: Bauhaltung des Betriebs bis zur Entscheidung über die Frage ob das Bergwerk rentabel sei, anzuhängen. — Weiterberatung morgen. — Für die Reife ins Rahretiere, die die Mitglieder der Kommission unternehmen, ist ein genaues Programm ausgearbeitet. Es soll eine Einfahrt in mehrere Gruben erfolgen, damit die Kommissionmitglieder auch in die Arbeitsverhältnisse unter der Erde und namentlich in die Temperaturen an den einzelnen Arbeitsstellen einen Einblick erhalten.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der Verfassung des „Gaulois“ angekündigt, bereits als apostroph bezeichneten Interieurs den Schen zu wählen versucht, als habe er Neigungen des Reichsfänglers wiedergegeben, nicht sich die „Nord. Allg. Ztg.“ zu der Veröffentlichung genötigt, daß der „Gaulois“ einer großen Mission zum Tode verurteilt ist. Die von ihm gebrachte Unterredung ist ein freies Phantasiegebäude. Herr Richter hat den Reichsfängler nicht gesprochen und es ist ihm auf seine Bemerkungen um eine Unterredung nichts weiter mitgeteilt worden, als daß der Reichsfängler nicht in der Lage sei, ihn zu einem vollständigen Gespräch zu empfangen. — In der Meinung von der Genennung des Unterrichtssekretärs Reichherrn von Zedendorff zum Reichsgerichts-Präsidenten wird von betrübter Seite bemerkt, daß für die Neubildung der Stelle des Reichsgerichts-Präsidenten bisher weder Beschlüsse des Bundesrats herbeigeführt, noch dem Kaiser Vorschläge unterbreitet worden sind.

Karlruhe. Die Ankunft des Kaiserpaars, sowie der Prinzen Adalbert und Eolar erfolgte 5 Uhr nachmittags auf dem reich geschmückten Bahnhöfe. Zum Empfang waren anwesend der Großherzog und die Großherzogin, der Erbprinz und Prinz Max nebst Gemahlinen, Prinzessin Wilhelm, Reichsfürst von Württemberg u. a. Die Begrüßung war überaus herzlich. Der Kaiser befand sich sichtlich in bester Stimmung und unterhielt sich längere Zeit mit den anwesenden Verwandten. Dierauf erfolgte unter dem Jubel der Bevölkerung die Fahrt zum Schloß durch die Ritz- und Karlriedrichstraße, in welchen Schulen und Vereine Schalter bildeten.

Weimar. (Priv.-Tel.) Die Aechvorstellungen im Hoftheater zu Weimar am 8. und 9. Mai sind nicht nur volltöndig ausverkauft, sondern auch diejenige am 14. Mai infolge der zahlreichen Gäste des Großherzogs. Auch die Beteiligung der deutschen Städte wird voraussichtlich eine sehr große werden; so hat die Stadt Mannheim den Oberbürgermeister von Weimar bereits erlitten, einen Kranz im Namen der Stadt Mannheim am Denkmal Schillers niederzulegen. Ebenso hat der Urenkel Schillers, Reichherr von Gleichen-Rummern, den Direktor des Moritz- und Schiller-Archivs, beauftragt, am Sarge Schillers in der Kurfürstengruft bei der Sanktbartholomäus einen Kranz niederzulegen.

Hannover. (Priv.-Tel.) Auch das Rektorat der Technischen Hochschule Hannover hat gegen den Entschluß des Kultusministeriums vom 16. März Stellung genommen und sich in einer Eingabe an den Kultusminister für die Aufrechterhaltung der akademischen Freiheit ausgesprochen.

Gießen (Habr). (Priv.-Tel.) Die struppige Habratt hat wegen Arbeitsmangel jungst ihre achte Angenommenheit erkrankt, die neunte wird demnach in Betrieb gesetzt.

München. Die hiesigen Radfahrerwerksbezieher stellen den Betrieb ein, weil der von ihnen vorgeschlagene Fahrwerksartikel vom Stadtdamome und von der Bauwerkzeug-Jungung bisher nicht anerkannt ist. Die Zahl der Fahrwerksbezieher beträgt 507.

Wien. Abgeordnetenhause. (Priv.-Tel.) In der Weiterberatung des Zolltarifs erklärt Schott, die Ziviler Abgeordneten konnten für den Zolltarif nur unter der Voraussetzung einer ausreichenden Entschädigung für die durch die Einführung des Zolltarifs zu erwartenden Nachteile stimmen. Abg. Stein meint, die Mängel des Zolltarifentwurfs entbehren dem Dualismus. Er erweitert die großen Nachteile einer Zollgemeinschaft und tritt für eine wirtschaftliche Trennung und für eine wirtschaftliche Zollunion mit Deutschland ein. Abg. Kollischer betont, daß Österreich mit den fremden Staaten in der nächsten Zeit in Verhandlungen treten würde, am liebsten zusammen mit Ungarn, wenn aber dieses keine Konzessionen nicht dazu entbiete, eventuell auch ohne Ungarn. Redner verteidigt die Agrarpolle, die zum Schutze des Volkes und der Bauerwirtschaften notwendig seien. Die Frichte des Streites zwischen Österreich und Ungarn werde Deutschland ansehen, die Polen würden für die Vorlage stimmen. — Die Verhandlung wird hierauf abgebrochen.

Budapest. Abgeordnetenhause. Ministerpräsident Graf Tisza beantragt eingehend seine Ablehnung des Abrennens der Koalition. Er weist auf den Widerspruch hin, der darin liegt, daß die Koalition sich den Sturz des Systems der Liberalen Partei zur Aufgabe gestellt hat, andererseits, daß die Hauptkräfte der Koalition jene Männer bilden, die dieses verbotene System bis vor kurzem mit Leib und Seele unterstüzt haben. Der Ministerpräsident befragt jedoch die Stellungnahme des Abgeordneten zu Gunsten des unabhängigen Zollgebietes. Gerade unter der gegenwärtigen Umständen, führt der Minister aus, sei die Behauptung des österreichischen Marktes für den Export der ungarischen landwirtschaftlichen Produkte besonders wichtig. Freilich geniesse auch die österreichische Industrie für ihre Industrie-Zugewinne die Vorteile des ungarischen Zollgebietes, auf dem jeder andere Staat nur unter erschwerten Umständen konkurrieren könne.

Es ist allerdings nicht zu verkennen, daß die Förderung der Industrie unter dem Regime der Zollgemeinschaft mit den Industriemächten Österreichs erheblichen Schwierigkeiten begegnet; allein Schwierigkeiten müde unsere schwach entwickelte Industrie auch dann haben, wenn wir als selbständiges Zollgebiet und unabhängig von Österreich verhalten würden. Handelsverträge abzuschließen, das wir im Austausch gegen die Begünstigung unserer landwirtschaftlichen Ausfuhr den fremden Industrieerzeugnissen Tür und Tor öffnen müßten. Inmitten der Schwierigkeiten, die unter der Herrschaft des selbständigen Zollgebietes unserer Landwirtschaft durch Verlust des zollfreien österreichischen Marktes drohen, würde die Förderung unserer Industrie wirklich nur den Charakter eines Freihandelsvertrages haben. Besondere Schwierigkeiten ergeben sich für die Erreichung eines selbständigen Zollgebietes gerade im gegenwärtigen Zeitpunkt, da die meisten Handelsverträge bereits verhandelt sind. Es wird zumeist schwer halten, die agrarische Mehrheit des deutschen Reichstags zur Annahme eines neuen Zollvertrages mit uns zu bewegen. Ich glaube nicht, sagt der Ministerpräsident, daß bis zum März des Jahres 1906 diese Schwierigkeiten, die der Erreichung des selbständigen Zollgebietes entgegenstehen, hinweggeräumt werden können. Ich wünsche lehrhaft, die Herren an dieser verantwortlichen Stelle zu sehen, um sich von diesen Schwierigkeiten zu überzeugen. Es bleibt nichts anderes übrig, als den Ausgleich, sowie den mit Österreich vereinbarten Zolltarif anzunehmen. Inmitten dieser Erweiterung des Grazer Tarifs ruft plötzlich der Abg. Nikolaus Vossogau (konf.) mit gellender Stimme: „Es gehört wirklich die Schuld eines Ungarn dazu, um anzuhören, wie unrichtig ein gestörter Ministerpräsident sich benimmt.“ Es entsteht großer Tumult. (Der Abg. Vossogau wird zur Ordnung gerufen. Große Unruhe und Lärm.) Der Präsident hebt die Sitzung zeitweilig auf.

Paris. „Leclair“ teilt ein vertrauliches Rundschreiben mit, das der frühere Ministerpräsident Combes als interimsweise Kriegsminister im April 1904 an die Kommandeure gerichtet haben soll und in dem er vor den Treibereien eines gewissen Wolff warnt, der Offiziere zur Teilnahme an einer Meute nach Aboftanien aufforderte. Wolff ist identisch mit dem in der Verchwörung-Angelegenheit verwickelten Hauptmann Volpert. Das Blatt zieht daraus den Schluß, daß Combes die Komplot-Angelegenheit bereits seit längerer Zeit erkannt habe.

Paris. Der „Matin“ meldet aus Nes unterm 30. April, daß der Kaiser zwar die Notwendigkeit der von der französischen Regierung vorgeschlagenen Reformen einsehe, zu ihrer Bewirkung jedoch nur den gemeinsamen Willen aller europäischen Mächte, nicht lediglich demjenigen Frankreichs, annehmen würde.

Paris. (Priv.-Tel.) Der „Lanterne“ zufolge wäre zwischen Delcassé und Kowrier ein erster Konflikt wegen der Einmischung Kowriers in auswärtige Angelegenheiten der jüngsten Ereignisse ausgebrochen.

Paris. (Priv.-Tel.) Auf dem Montmartre wurde gestern noch die Inhaberin einer Gaststätte, die in dem Viertel als sehr wohlhabend galt, ermordet und beraubt. Die Tat ist durch drei Männer verübt worden, die gegen Mitternacht in den Laden gekommen waren und Essen bestellt hatten. Ihre Ermittlung ist bisher nicht gelungen.

Paris. Der Generalprior des in der Türkei tätigen Ordens der Konstantinler hat die französische Regierung, die sich geweigert hatte, bei der Porte zu Gunsten des Ordens zu intervenieren, davon verblüfft, daß die Missionen anstatt des Ordens sich unter das italienische Protektorat gestellt hat.

Rom. Die Postkammer des Reichs unter Vorstehung Tittonis zu einer Besprechung der Lage in Kreta zusammen.

London. (Priv.-Tel.) Graf Fattenbach überbringt dem Sultan, wie aus Tanger gemeldet wird, an Stelle der üblichen Geldente, die zu bezogen keine Zeit war, den Stern des roten Adler-Ordens mit Brillanten.

Konstantinopel. (Priv.-Tel.) Nach hier eingelaufenen Meldungen haben die Aufständischen in Jemen sämtliche türkischen Verwaltungsbeamten ermordet.

Newyork. (Priv.-Tel.) Der Newyorker Staatsanwaltschaft die Vorlage betreffend die permanente Ueberlassung der Wasserkräfte der Niagara-Fälle an eine Privatgesellschaft an, wogegen, wie man erwartet, der Einbruch des Gouverneurs erfolgen dürfte.

(Nächst einsehende Tabellen befinden sich Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schl.)	100.00	100.00	100.00	100.00
Berlin	100.00	100.00	100.00	100.00
Wien	100.00	100.00	100.00	100.00
Paris	100.00	100.00	100.00	100.00
London	100.00	100.00	100.00	100.00
Madrid	100.00	100.00	100.00	100.00
Brüssel	100.00	100.00	100.00	100.00
Amsterdam	100.00	100.00	100.00	100.00
Antwerpen	100.00	100.00	100.00	100.00
Lissabon	100.00	100.00	100.00	100.00
Lyon	100.00	100.00	100.00	100.00
München	100.00	100.00	100.00	100.00
Hamburg	100.00	100.00	100.00	100.00
Köln	100.00	100.00	100.00	100.00
Düsseldorf	100.00	100.00	100.00	100.00
Frankfurt	100.00	100.00	100.00	100.00
Stuttgart	100.00	100.00	100.00	100.00
Leipzig	100.00	100.00	100.00	100.00
Dresden	100.00	100.00	100.00	100.00
Chemnitz	100.00	100.00	100.00	100.00
Magdeburg	100.00	100.00	100.00	100.00
Halle	100.00	100.00	100.00	100.00
Regensburg	100.00	100.00	100.00	100.00
Landshut	100.00	100.00	100.00	100.00
Bayreuth	100.00	100.00	100.00	100.00
Würzburg	100.00	100.00	100.00	100.00
Bayern	100.00	100.00	100.00	100.00
Preußen	100.00	100.00	100.00	100.00
Sachsen	100.00	100.00	100.00	100.00
Württemberg	100.00	100.00	100.00	100.00
Baden	100.00	100.00	100.00	100.00
Hessen	100.00	100.00	100.00	100.00
Niederrhein	100.00	100.00	100.00	100.00
Oberrhein	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Posen	100.00	100.00	100.00	100.00
Brandenburg	100.00	100.00	100.00	100.00
Mecklenburg	100.00	100.00	100.00	100.00
Schleswig-Holstein	100.00	100.00	100.00	100.00
Lauenburg	100.00	100.00	100.00	100.00
Stettin	100.00	100.00	100.00	100.00
Westpreußen	100.00	100.00	100.00	100.00
Ostpreußen	100.00	100.00	100.00	100.00
Litauen	100.00	100.00	100.00	100.00
Polen	100.00	100.00	100.00	100.00
Galizien	100.00	100.00	100.00	100.00
Böhmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren	100.00	100.00	100.00	100.00
Schlesien	100.00	100.00	100.00	100.00
Bohmen	100.00	100.00	100.00	100.00
Mähren				

ferner erklären sie einstimmig: „Der im Laufe dieses Winters in Dresden beobachtete Milchpreis entspricht nur den Produktionskosten in normalen Jahren. Da nun in diesem Jahre durch den Futtermangel und demzufolge hohe Futtermittelpreise ein Verdienst durch die Milch nicht zu erreichen ist, die Grünfütterung ausbleibt, so liegt kein Grund vor, den Milchpreis herabzusetzen, wie die Händler beabsichtigen. Alle anderen Produkte und Löhne sind fortgesetzt im Steigen begriffen. Die von den Händlern teilweise angeführte Verabreichung des Einlaufspreises muß daher von den Landwirten auf das entschiedene abgewiesen werden, zumal auch nicht bekannt ist, daß die Händler auch dem Publikum die Milch wieder billiger abgeben wollen.“ (Ein unredliches im Saale ausfallender Milchhändler wurde hier unter allgemeinem Beifall hinausgewiesen.) Beide Resolutionen wurden einstimmig angenommen. Im Schlußwort ermahnte der Vorsitzende nochmals, sich durch die Händler zur Verabreichung der Milchpreise unter keinen Umständen bewegen zu lassen. Die Verammlung möge zum Ausschusse des Projektes bereits gelang und ein erfreuliches und günstiges Ergebnis gesichert sei. — Der Ausschuss wurde hierauf bevollmächtigt, sich durch Auswahl für die Kostenerfrage zu kooperieren.

— Vom ärztlichen Bezirksverein Dresden-Stadt. Dem sich in dieser Beziehung der ärztliche Bezirksverein Dresden-Land vollständig angeschlossen hat, war in der Sitzung am 17. Januar mit bedeutender Stimmenmehrheit eine gutachtliche Resolution angenommen worden, in der u. a. erklärt ist: „Die Annahme der von der Crisitanenklasse beschlossenen Penfionsberechtigung der Ärzte widerspricht dem Interesse der gesamten Ärzteschaft.“ Daß hiermit die Angelegenheit nicht erledigt war, mußte man nach Lage der Dinge ohne weiteres annehmen. Es ist demnach alsbald von Mitgliedern der Penfionsberechtigung an zwei Stellen eingereicht worden: man hat gegen den berechneten gutachtlichen Bescheid Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde (der Königl. 1. eishauptmannschaft zu Dresden) erhoben und man hat gleichzeitig auch die ganze Angelegenheit ihrer Landesversammlung beim ärztlichen Ehrenrat für den Regierungsbezirk Dresden anhängig gemacht. Die Entscheidung des Ehrenrats ist ergebnislos geblieben. Die Entscheidung der Landesversammlung u. a. folgende prinzipielle wichtige Feststellungen: „Nach alledem erscheint es, auch nach Ansicht des Ehrenrats, in hohem Maße zweifelhaft, ob die Annahme der Penfionsberechtigung der Förderung der wirtschaftlichen Interessen der Ärzte und der Stärkung ihrer Standesehre dienlich ist. Der Ehrenrat trägt jedoch Bedenken, auszusprechen, daß die Annahme der Penfionsberechtigung unmittelbar eine Verletzung der ärztlichen Standesehre enthält. Diese Frage der Ehre verleiht aber in der ärztlichen Standesehre und standesgerichtlicher Natur. Die Ärzte haben allerdings nicht nur die Pflicht, die Standesehre zu wahren und aufrechtzuerhalten, sondern auch die Pflicht, die Standesehre zu stärken. Jedes nicht alles, was die Standesehre nicht stärkt, verfehlt gegen die Wahrung der Standesehre, ist eine Verletzung derselben. Nur die Verletzung der Pflicht zur Wahrung der Standesehre unterliegen nach § 1 der Standesordnung der disziplinarischen Aburteilung und Beurteilung. Ist das Vorhandensein einer solchen Pflichtverletzung in Abrede zu stellen, so hat der Ehrenrat gemäß § 17 C. G. O. zu erklären, daß das betreffende Verhalten den Vorschriften der Standesordnung entspricht.“ Gegen diese Entscheidung des Ehrenrats war seitens des Vorstandes des ärztlichen Bezirksvereins Dresden-Stadt Berufung beim ärztlichen Ehrengerichtshofe eingeleitet worden. Die Berufungsverhandlung am 26. April d. J. hatgefunden und lautet der Beschluß des Ehrengerichtshofes in der Sache vorläufig dahin: „Die Entscheidung auszusprechen und zunächst den Vorstand des ärztlichen Bezirksvereins Dresden-Stadt zu veranlassen, daß er auf Grund von § 4, Absatz 2 der Verordnungsung mit der Crisitanenklasse wegen einer die vorhandenen Bedenken betingenden Regelung der Verhältnisse verhandeln möge.“

— Sonnabend, den 13. Mai findet die 3. Crucianerfeier statt. Teilnehmer an dem auf dem Königl. Weidewerk nachmittags 3 Uhr angelegten Festmahle werden gebeten, unter Einwirkung von 5 Mark für Tafel und Unkosten sich mit Angabe der genauen Adresse und des Abgangsahres bis zum 8. Mai anzumelden bei Dr. Steinmann, Dresden, Kreuzstraße, vorant die Festkarte zugesandt werden. Alle alten Kreuzschüler, die wegen mangelnder Adresse keine besondere Einladung erhalten konnten, seien hierdurch eingeladen.

— Der Dresdner Gabelberger Stenographenverein im 1873 hielt am 3. Mai seine diesjährige Hauptversammlung in Helbig'schem Saale ab. Dieselbe wurde von 1. Vorsitzenden, Herrn Seminar-Belehrer Böhm geleitet. Im Jahresbericht über das abgelaufene Vereinsjahr 1904/05 erstattete Herr Berichtsführer G. a. m. i. G. den Mahlenbericht Herr Berichtsführer Bachmann. Beide erstatteten ihre Ausführungen lebhaften Beifall. Der Jahresbericht hat ein erfreuliches Bild der ziemlich umfangreichen Vereinsarbeit und legte ein vortreffliches Zeugnis für das Sinnen und die Tätigkeit einer größeren Anzahl der Mitglieder auf stenographischem Gebiete ab. Der Verein zählt jetzt 327 Mitglieder. Herr Kassier Herr Berichtsführer Geißler beprach die Tätigkeit des Wahl-Ausschusses. Dem Vorschlage des letzteren nach wurden gewählt: Herr Seminar-Oberlehrer Böhm als 1. und Herr Lehrer Reuß als 2. Vorsitzender, die Herren Berichtsführer M. G. a. m. i. G. als 1. Lehrer Fähler als 2. und Bureauvorstand Schödel als 3. Schriftführer, Herr Berichtsführer Bachmann als Kassierer, sowie die Herren Polizeiaffistent Mittel und Sekretär Ritter als Bibliothekar bzw. Heilungswart. Dem aus dem Vorstande ausgeschiedenen Herrn Kirchner Streidt wurde für seine Wirksamkeit der wärmste Dank ausgesprochen. Zu Rechnungsprüfern sind die Herren Reibamtsbuchhalter Oberlehrer Büchel und Affistent Lenk ernannt worden. In den Ausschuß für gesellige Veranstaltungen wurden neun Herren gewählt.

— Auf die Schillerfeier im Weidewerk, welche morgen nachmittags 4 Uhr stattfindet, sei nochmals aufmerksam gemacht.

— Ihre Majestät die Königin-Witwe beehrte gestern das Zub- und Robwarenhaus der Firma Vischke Weidewerk u. Co., Königl. Hoflieferanten, Schloßstraße, mit ihren Einkäufen.

— Militärgericht. Das Kriegsgericht der 32. Division verhandelt gegen den 1882 zu Hohenstein-Ernstthal geborenen, wegen Eigentumsvergehens wiederholt und erheblich vorbehaltenen Soldaten Ernst Richard Rothes von der 1. Kompanie des 108. Infanterie-Regiments in Bautzen wegen Fahnenflucht, Preisgabe von Dienstgegenständen, schweren und einfachen Diebstahls und Hehlerei. Der Angeklagte, dem von Amtswegen als Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Langenhilber beigegeben ist, ist am 4. Mai 1904, am dritten Pfingstfesttage, von seiner Truppe eigenmächtig fortgelaufen in der angeblichen Absicht, sich für die Fremdenlegation in Algier anwerben zu lassen. Drien Plan hat er offenbar alsbald wieder aufgegeben, denn er hat sich in der Folgezeit ausschließlich vagabundierend herumgetrieben, indem er sich keinen Lebensunterhalt jumeist durch Diebstahl verschaffte. Zunächst wanderte er über Jittau und Böhmisch-Weipa nach Prag, schickte dann nach Sachau zurück und beschickte hier in verschiedenen Städten die Schützenfeste, wo er als Kassierlicher Beschäftigung fand. Sein weiterer Weg führte ihn später durch Thüringen nach Hannover, wo er sich bis Anfang Januar d. J. aufhielt. Dann schickte er zu Fuß über Meissen, Rößchenbrda und Dresden nach seiner Heimat zurück, wurde hier aber nach seiner Ankunft sofort festgenommen. Während seiner Fahnenflucht hat er eine größere Anzahl Einbrüche und Diebstähle verübt. So hat er nach der Anklage im Juni 1904, nachdem er inzwischen in Wöhmen von sächsischen Arbeitern festgehalten, keine Montierungsschilde, Waffenrock, Tuchhose, Seitengewehr usw. aber zum größeren Teile weggenommen hatte, auf dem Schützenfeste in Dahnkeben eines Nachts die verschlossene Tür eines Zeltes erbrochen und daraus Artilleriegehörige Kleidungsstücke im Werte von 28 Mk. entwendet. Einen ganz ähnlichen Diebstahl verübte der Defektur in der Nacht vom 8. September während des Schützenfestes in Ronneburg. Auch hier erbrach er ein Zelt und nahm wiederum eine größere Anzahl Kleidungsstücke weg, daneben aber auch andere Gegenstände, wie ein Messer und eine Westtasche mit 1 Mk. Geld. Zuvor — so behauptet der Angeklagte — will er während seines Aufenthaltes in Hohenstein-Ernstthal von einem Handwerksburschen eine Anzahl Tischdecken gestohlen erhalten, aber auch gesteht, daß sie leichter auf unrichtige Weise erlangt habe. Diese Taten rührten, wie nachgewiesen ist, von einem Einbruchdiebstahl her, der zu jener Zeit im Schützenhause von Hohenstein-Ernstthal verübt worden ist; höchswahrscheinlich ist der Defektur selbst der Täter gewesen. Als er seinen in Obertrahna lebenden Stiefvater besuchte, verkaufte er einige der eroberten Tischdecken an dessen Frau; als er aber aus gewissen Gründen nicht sofort bezahlt wurde, legte er, als niemand zu

hause war, zurück, nahm die Decken wieder weg, öffnete aber zugleich mit einem solchen, zugelegten Schlüssel den Kleiderkasten und stahl daraus eine wertvolle Uhrzeit, die er dann für 2,50 Mk. verkaufte. Endlich hat sich der Angeklagte am 23. Januar, als er in der Kammer seines früheren Meisters, bei dem er, der von Beruf Schmiedemacher ist, vor seinem Dienstvertritte gearbeitet hatte, eingezeichnet und dort einen Anzug, einen Paletot und andere Kleidungsstücke im Werte von über 90 Mk. gestohlen. Als Grund für seine Fahnenflucht führt der Angeklagte, der in der Hauptfrage geständig ist und nur bestritt, auf gewalttätige Weise in die Schützenfeste eingebrungen zu sein, an, daß er von seinem Korporalchaftsleiter schlecht behandelt worden sei, daß ihm dieser fortgesetzt seine Vorstrafen vorgehalten, ihn zu allen möglichen Arbeiten herangezogen und gedroht habe, ihn zu allen möglichen Verbrechen heranzuziehen, wenn er nicht in die Arbeiterabteilung bringen zu wollen. Durch die Zeugenvernehmung ergibt sich, daß dem Angeklagten die strenge und regelmäßige Arbeit beim Militär nicht behag hat. Nach mehrstündiger Dauer der Verhandlung erkennt das Gericht unter Ausschluß mildernder Umstände wegen Fahnenflucht, Preisgabe von Dienstgegenständen, einfachen und schweren Diebstahls in drei Fällen und Hehlerei auf 3 Jahre Zuchthaus, Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes, fähigen Ehrenrechtsverlust und Entfernung aus dem Heere. Die existierende Unterstandspflicht kommt mit 1 Monat in Anrechnung.

— Landgericht. Gegen den 1877 in Stoltau geborenen, mehrfach verurteilten Reichsgelehrten Karl Ernst Paul Springer wird wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung verhandelt. Am 15. Januar d. J. entnahm der Angeklagte von einem hiesigen Händler eine Nähmaschine im Werte von 40 Mk. auf Abzahlung und veräußerte sie bald darauf einem Bäcker für eine Schuld von 8 Mk. In der Zeit vom Januar bis März betrug er zwei Geschäftsleute in Meissen am Tarleben von zusammen 9 Mk. und eine hiesige Knechtin um 2,10 Mk. Vorgegeld. Das Urteil lautet auf 9 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Der 1886 in Seubitz geborene Kaufmann und Heilende Carl Heinrich August Thiele, zuletzt mit 2 Jahren Gefängnis verurteilt, verübte in hiesigen Wirtschaften mehrere Betrugsdelikte und nahm einen Postbeamten unter unehrenhaften Umständen über keine Gewerkschaftsverhältnisse 2 Mk. als Darlehen ab. Die 6. Strafkammer erkennt wegen Mißbrauchsbetrugs auf 8 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — Wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung haben sich vor der 5. Strafkammer zu verantworten die Buchhalter Heinrich Georg Voigtmann, 1871 in Gönnsdorf geborenen, und der 24jährige Hugo Heinrich Weiz aus S. schelbe bei Jittau, jetzt in Dortmund. B. war seit einer Reihe von Jahren bei einer hiesigen Gewerkschaft in ansehnlicher und gut bezahlter Stellung, während der Zeit in Anrechnung lebende Buchhalter Thiele mit der Führung der Kasse betraut war. Nach dem Ausscheiden des Th. übernahm Weiz die Kassenführung. Zwischen B. und Thiele bestand von Anfang an ein ziemlich vertrautes Verhältnis. Letzterer, aus guter Familie stammend, brauchte viel vom Weizen und griff schließlich die Kasse seines Herrn an. Die Unterschlagung wäre bei der scharfen Kontrolle bald unentdeckt gewesen, wenn B., der für seine Geschäftsführung dem Th. zu Dank verpflichtet war, nicht behilflich gewesen wäre. Er füllte die seiner Arbeit unterworfenen Bücher, so daß die Zahlbeträge lange Zeit nicht entdeckt werden konnten. Gewöhnlich wurden die Zahlungen durch Modierungen und Reueinenen der Zahlen erst nach Verlauf einiger Zeit vorgenommen, nachdem die Eintragungen und Abrechnungen des vorangegangenen Monats geprüft und für richtig befunden worden waren. Dabei mußten auch eine Anzahl Leistungen, Vorkaufleistungen und Postamtsleistungen bemerkt werden. Solcherartige falsche Buchführung und Fälschung gemeinsam über 4100 Mk. unterschlagen haben. Wie viel B. davon erhalten hat, läßt sich schwer nachweisen. Jedenfalls hat er immer gehofft, daß er mit Hilfe seiner Verwandten Deckung schaffen werde. Unter allen Umständen wollte Voigtmann einen Hauptgewinn in der Vorkasse erlangen, worauf die zahlreichen in seiner Wohnung beschlagnahmten Lose schließen lassen. Dies brachte ihn aber wieder dahin, auf eigene Hand 4100 Mk. zu unterschlagen. Als der noch unerfahrene Weiz in das Geschäft eintrat, fand er bald unter dem unheilvollen Einflusse Voigtmanns, und die Fälschungen und Veruntreuungen nahmen ihren Fortgang. Die von den beiden Angeklagten gemeinsam bei Seite gebrachte Summe wird auf 1112 Mk. herabgerechnet. Einen großen Teil davon mag B. zur Deckung früherer Unterschlagungen verwendet haben. Die Angeklagten sind im allgemeinen geständig, nur bestritt Weiz, daß er selbst Fälschungen vorgenommen habe. Voigtmann erhält 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust, Weiz 8 Monate Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust. Voigtmann wird wegen dringenden Rückwärtswahns — er befindet sich gegenwärtig in Emsfelde bei Chemnitz in Stellung — sofort in Haft genommen. Weiz bleibt in Freiheit.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.
Mit dem Kanalbau in der Hamburger Straße zwischen Schüttenhaus und Eisenbahnunterführung, soll am 8. Mai begonnen werden.

Waroffo.

Deutschland hat sämtlichen Mächten mit Ausschluß von England, Frankreich und Spanien, die eigene Verträge bezüglich Waroffos abgeschlossen haben, seine Stellung bezüglich Waroffos notifiziert. Alle Mächte haben dem deutschen Gesandten mehr oder weniger zukiommende Antworten erteilt, namentlich gab Italien seine volle Zustimmung zu Deutschlands Standpunkt, der folgender ist: Alle Signatarmächte erwarben durch den Madrid-Vertrag gewisse Rechte, und kein darauf folgender Vertrag zwischen zwei oder drei Mächten kann diese aufheben. Der Madrid-Vertrag sicherte die „offene Tür“ in Waroffo für alle Zeit, während der englisch-französische sie auf 30 Jahre beschränkt. Da der deutsche Gesandte in Tanger dem dortigen französischen Gesandten schon im vorigen November versichert, daß die deutsche Regierung sich der französischen Politik in Waroffo widersetzen würde, so können die Ereignisse in der Waroffo nicht die deutsche Regierung beeinflussen haben.

Gegenüber der deutsch-offiziösen, durch das Interview des „Gaulois“ veranlaßten Erklärung, Graf Bülow habe keinen fremden Journalisten empfangen, telegraphiert der „Gaulois“-Redakteur Michel aus Berlin: Herr v. Bülow kann sagen lassen, daß er keinen fremden Journalisten empfangen, aber er wird gewiß nicht den Besuch des Herrn Etienne Michel, noch die freundschaftlichen Worte, die er ihm gesagt hat, dementieren. Jaurès schreibt in der „Humanität“: „Wir hoffen trotz des Dementis, daß das Interview die Ansichten des deutschen Reichskanzlers ausdrückt.“ Jaurès bedauert, daß die Diplomatie Frankreichs und Deutschlands die maroffitische Angelegenheit durch eine Reihe von Fehlern und Irrtümern zu einem Grund des Mißtrauens zwischen beiden Völkern gemacht hat. Die gegenwärtige Krise werde wohlthätig sein, falls sie die Diplomatie Frankreichs und Deutschlands veranlasse, intimere und ununterbrochene Beziehungen zu pflegen.

Der Madrider „Imparcial“ veröffentlicht einen bedeutamen Zeitartikel, worin angeführt der Reiz des Königs nach Paris die Regierung gewarnt wird, sich von Delicias in das maroffitische Abenteuer verwickeln zu lassen. Spanien könne durch das sogenannte „friedliche Vordringen“ Frankreichs nur verlieren. Frankreich überlasse ihm nur vorläufig, was es nicht gleich verwerten könne. Am besten sei es, an der Waroffo-Politik Canovas und an den Beschlüssen der Madrider Konferenz festzuhalten. Der „Liberal“ sagt, Spanien mag sich seine Handlungsfreiheit bewahren, wie einst Prim, der ehemalige Präsident der spanischen Republik, beim mexikanischen Abenteuer.

In Madrid fand im königlichen Palais ein Ministerrat statt, bei dem Ministerpräsident Villaverde dem König über die Stellungnahme der verschiedenen Mächte in der Waroffofrage Vortrag hielt. Die Abreise des neuen spanischen Gesandten in Tanger Maderia wurde auf den 10. Mai festgesetzt.

Tagesgeschichte.

Der russisch-japanische Krieg.

Wie bereits gemeldet, hat man die plötzliche Unterbrechung der Urausgabe des Präsidenten Roosevelt mit einer amerikanischen Initiative zur Herbeiführung des Friedens in Ostasien in Verbindung gebracht. Obgleich diese Kombination durch das Dementi des japanischen Gesandten in Washington bald zerstückt wurde, tauchen doch von Zeit zu Zeit ähnliche Versionen auf,

deren neueste sogar Königin Eduard von England zum Träger einer Friedensmission macht. Aus Paris wird der Wiener Allgem. Correspondenz gemeldet: „In den hiesigen diplomatischen Kreisen wird der Besuch des Königs von England bei dem ehemaligen russischen Botschafter in London, v. Staal, lebhaft besprochen, und wenn auch zugegeben wird, daß es sich hier zunächst um eine Aufmerksamkeit des Königs für den arbeitsfähigen Diplomaten, der sich am Londoner Hofe stets der höchsten Berücksichtigung erfreute, handelt, so wird doch allgemein behauptet, daß Königin Eduard mit diesem Besuche auch politische Zwecke verfolgt habe. Bekanntlich fungierte der russische Diplomat als Vorkonferenz der vom Jaren angeordneten internationalen Friedenskonferenz im Haag und hatte damals wiederholt mit großer Wärme für die Friedenssache sich eingesetzt. Man hält es daher für zweifellos, daß in dem Besuche des Königs von England mit Herrn v. Staal die Friedensfrage berührt worden sei, und hierbei der Wunsch nach möglichst rascher Beendigung des Krieges zum Ausdruck gelangt wäre. Bei der großen Beliebtheit, welcher der ehemalige Botschafter sich noch gegenwärtig beim Kaiser Nikolaus erfreut, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß Königin Eduard durch Vermittelung des Herrn v. Staal am russischen Hofe die Friedenssache in Anregung zu bringen gesehnt habe. Allerdings glaubt man nicht, daß diese Anregung mit den russischen Plänen in Einklang gebracht werden konnte.“ Die russische Regierung hat bekanntlich seinen Zweifel gelassen, daß sie nicht gewillt ist, in Friedensverhandlungen einzutreten, ehe nicht durch eine Verbesserung ihrer strategischen Lage der Boden für eine Rußland günstige und ehrenvolle Verhandlung der Friedensfrage bereitet ist.

Ein Teitan wälzte in dieser Woche an der Südküste von China. Es heißt, die baltische Flotte sei von demselben erfasst und einige kleine Schiffe seien dadurch vom Hauptgeschwader getrennt worden.

Ein russisches Geschwader, bestehend aus vier Schlachtschiffen, einem Panzerkreuzer, einem Monitore und fünf U-Booten, ist in der Richtung nach Süden fahrend, bei Malakka vorbeizugehen. (Wiederholt.)

Eine unter Leitung der Prinzessin Renk organisierte Abordnung deutscher Frankenspielerinnen ist in Moskau eingetroffen und acht nach dem Kriegsschauplatz weiter. Das russische Geschwader, das bei der Man-robe-Bucht, nordlich der Kamoh-Bucht, am 2. Mai vor Anker lag, beobachtete am Morgen des 3. Mai den Anmarsch zu verlassen. Der russische Admiral hatte die französischen Behörden davon in Kenntnis gesetzt.

Bum Hochschullehre.

Die „Deutsche Zeitung“ teilt gegenüber der Polemik eines Teiles der fakultätsinternen Presse nachstehendes mit: „Auker der für den 10. Mai nach Berlin vom Ministerium einberufenen Konferenz der Rektoren deutscher Hochschulen finden auch solche ohne ministerielle Spitze und auf freierem Verabredung beruhende statt. Die letzte derartige Rektorenkonferenz tagte Anfang März in Halle a. S. Am 10. ist auch das Verhalten des Ministeriums in Anknüpfung der akademischen Arbeit während des vorigen Winters zur Sprache gekommen. Es wurde beschlossen, an das Ministerium ein Schreiben zu richten, dessen Inhalt ähnlich sein sollte der inzwischen veröffentlichten Erklärung der Göttinger Professoren. Die Konvention des Vorstandes dieses Schreibens wurde der den Vorsitz führenden Universität Halle überlassen. Es bezieht sich auf die diesjährigen Rektorenkonferenzen, welches indessen nicht auf die Öffentlichkeit gelangt ist, inzwischen dem Ministerium zugegangen ist, so daß dem Ministerium bekannt sein wird, daß die Rektorenkonferenz in Uebereinstimmung steht mit der Göttinger Erklärung, insofar, daß dieser Beschluß der Rektorenkonferenz älter ist, als die Göttinger Erklärung.“

Die katholischen Studentenverbindungen wollen den Kampf an allen Hochschulen aufnehmen. Die jetzt in Hannover zusammengetretenen Vertreter der nichtarbeitenden katholischen Verbindungen Deutschlands sprachen sich einstimmig für „unbegrenzte Durchführung des Kampfes um bedingungslose Aufhebung und Anerkennung der funktionellen katholischen Verbindungen auf allen Hochschulen des Reiches“ aus. Die von den akademischen Vereinen „Gothia“ und „Albano“ gehaltenen Beratungen sind nicht öffentlich.

Deutsches Reich. Der Reichskanzler Graf Bülow ist gestern in Karlsruhe eingetroffen und am Bahnhof im Namen des Großherzogs von dem Ober des Geh. Rabinetts Reichert v. Babo, dem Minister des Reichers Reichert v. Marbach von Biberstein und dem preussischen Gesandten von Emseldeher empfangen worden. Graf Bülow ist im großherzoglichen Schlosse abgeblieben.

Die 37. Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses schritt gestern zur Erörterung der Novelle zum Allgemeinen Berggesetz und zum dritten Abschnitt des Ausführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung vom 23. September 1899 (Stillelegung der Boden). Auf die erste Lesung dieser Vorlage, zu der Graf v. Waldenburg einen Abänderungsantrag gestellt hat, werden von maßgebender Stelle zwei Tage (5. und 6. Mai) gerechnet. Die zweite Lesung würde, falls sich die Annahme, daß die erste Lesung am 6. Mai nachmittags zu Ende gehen dürfte, bestätigt, bis zum 11. Mai, also noch dem Wiederbeginn der Plenarsitzungen, indem zugleich die Plenarsitzung an diesem Tage ausrief, hinausgeschoben werden. Die Vertagung der zweiten Lesung stellt sich deshalb als notwendig heraus, weil die 37. Kommission am 7. Mai die früher beabsichtigte Reise nach dem Ruhrkohlenrevier antreten und erst am 10. Mai von dort nach Berlin zurückkehren wird. Die Budgetkommission des Abgeordnetenhauses geht in nächster Woche das Anstellungsgebiet in der Ostmark zu besichtigen und am 10. Mai abends zurückzukommen. Am 10. Mai, 11 Uhr vormittags, werden die Plenarsitzungen wieder aufgenommen werden. Am 12. Mai, Plenarsitzung, der zweiten nach den Osterferien, am 12. Mai, wird die Berggesetz-Novelle betreffend die Arbeiterverhältnisse, nachdem der Bericht von der 37. Kommission fertiggestellt sein wird, zur zweiten Beratung im Plenum auf die Tagesordnung gesetzt werden. Trotz des nicht zu unterschätzenden Widerstands sehr kompetenter Kreise wird, wie es scheint, von der Regierung das Zustandekommen der Bergarbeiter-Novelle bestimmt erwartet. Ein mit den maßgebenden Anknüpfungen wohlvertrauter Mitarbeiter der „Münch. Neuest. Nachr.“ bezeugt dem auch überzeugend der Ansicht, daß die Novelle in Preußen zu Stande kommen wird. Weber die Regierung nach der Landtag haben irgendwelche Lust, daß die Sache vor den Reichstag kommt. Das aber werde unklar geblieben, wenn die Vorlage in Preußen scheiterte. Die Zentrumspartei und die Sozialdemokraten haben bereits die Entwürfe zur Regelung der Arbeitsverhältnisse im Bergbau durch die Gewerkeordnung für das ganze Reich fertig; es ist sogar sehr möglich, daß diese Initiativgesetze im Reichstage eingebracht werden, ehe die Dinge in Preußen entschieden sind, um einen Druck auf das preussische Abgeordnetenhause auszuüben. Scheitert die Novelle in Preußen, würde der Regierung diese Eventualität sehr peinlich sein; denn eine Zustimmung Preußens im Bundesrat zu einem vom Reichstage beschlossenen Gesetz, das der preussische Landtag abgelehnt hat, sieht wie eine starke Unfreundlichkeit gegen den Landtag aus. Die Regierung werde unbedingt auf folgenden Forderungen bestehen: Beteiligung des Reichstages, Begrenzung des Strafmaßes, geheime Wahl der Arbeiterausschüsse, Beteiligung der Kommissionenbeschlüsse über Einbehaltung der Löhne bei Vertragsbruch und Verbot der politischen Betätigung der Einzelmitglieder der Arbeiterausschüsse; hinsichtlich der Arbeitszeit wird eine Formel gesucht, die jeder missbräuchlichen oder einseitigen Verlängerung vorbeugen und den hygienischen Anforderungen in dem gefährlichen Gewerbe des Bergbaues Rechnung tragen soll. Das man im Zentrum unter Umständen schon vorgerechnet wurde, zeigte sich auch auf dem in Düsseldorf abgehaltenen Parteitag der Reichstagspartei. Dort bezeichnete Abgeordneter Bache die Berggesetz-Novelle nach der Fassung, die sie in der Kommission erhalten habe, als denart ungenügend, daß das Zentrum entschlossen sei, die Regelung dieser Frage auf reichsgesetzlichem Wege zu verlangen.

Weber den Handelsvertrag mit Amerika erzählt die „Eisen-Rta.“ aus besser Quelle, daß die Nachricht, der bestehende Vertrag sei bereits gekündigt, falsch ist. Auch die Mitteilung, daß zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten bereits Verhandlungen geführt werden, ist jedenfalls sehr vorsichtig aufzunehmen, da diese zurzeit über einen gelegentlichen Gedankenanstausch nicht hinausgehen. Zweifelsohne aber ist es den Regierungen beider Mächte erwünscht, baldmöglichst auf einem Modus für den Beginn der Verhandlungen zu gelangen, und zu diesem Zwecke werden in Deutschland folgende Schritte

Bereitungen getroffen: Von den zuständigen Behörden, dem Reichsamt des Innern und dem Anstaltsamt, werden...

Das Reichsamt des Innern hat in der Nordsee auf dem Gebiet des englischen Fischereidampfer...

Die höchste kirchliche Mitteilung kommt zur Frage des Beerdigungsrechts aus München. Die dortige...

Der Berner Regierungskonferenz für internationale Arbeiterfragen, die am 8. Mai eröffnet...

England. Der König empfing gestern mittag den Minister des Innern, Marquis Lansdowne.

Amerika. Der Internationale Eisenbahn-Kongress ist, wie bereits im erwähnt, in Washington eröffnet...

habubetrieb in den Vereinigten Staaten räumte und auf den nach technischen Fortschritten strebenden Sinn hinwies...

Kunst und Wissenschaft.

Opernhaus. Im Opernhaus gelang heute (7. Mai) 'Faust'...

Im Weidenertheater spielt heute, Sonntag und morgen Sonntag der Alexander Girardi die beiden...

Die Duetten werden hiermit nochmals darauf hin, dass der Termin für die...

Die Konzerte in der Frauenkirche Sonntag den 6. Mai: 1. Einleitendes Orgelstück...

Unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Willi Olsen kommen zur Aufführung...

Die zahlreichen Blätter melden den Tod des Gatten Marcella Sembrichs...

Der Schuldirektor Dörner-Tharandt schreibt uns: In der Abendausgabe der 'Dresdner Nachrichten' vom 3. Mai d. J.

Im Neuen Theater zu Berlin findet anlässlich des 100. Todestages...

Die Meldungen Wiener und Berliner Blätter, die die Leistung des Deutschen Theaters...

Die höfliche, leider in ihrer Bitterkeit nicht ganz unangebrachte...

Ein neues Ziel hat sich über dem Mittelmeer entwickelt. Solcher Druck...

Das Kaiserthum der trefflich regierten Kaiserin 'Deutsche Kunst und Dekoration'...

An dem bereits gemeldeten aufregenden Zwischenfall in der Wiener Hofoper wird noch gemeldet: Der...

Die Cervantes-Akademie und die Don Quijote-Feste in Madrid werden morgen, Sonntag, mit einem...

Während des Druckes eingegangene neueste Drahtmeldungen.

Petersburg. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Die Ministerkonferenz beschloss in der Frage der Unterbrechung...

London. Am Genfer See wurden heute beim Bau eines Erkers...

Vermischtes.

Unter dem Verdacht des Wadchenhandels nach dem Auslande...

Wetterbericht des kgl. k. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 5. Mai 8 Uhr morgens (Temperatur nach Celsius).

Table with 4 columns: Station, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Temperatur. Includes stations like Chemnitz, Leipzig, Dresden.

Wetterbericht des kgl. k. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 5. Mai 8 Uhr früh.

Table with 4 columns: Station, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Temperatur. Includes stations like Chemnitz, Leipzig, Dresden.

Wetterbericht des kgl. k. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 6. Mai 8 Uhr früh.

Table with 4 columns: Station, Richtung u. Stärke des Windes, Wetter, Temperatur. Includes stations like Chemnitz, Leipzig, Dresden.

Familiennachrichten.

Geboren: Jeag Koffrows S., Leipzig; Louis Wittig S., Chemnitz; Ernst Seiberhelms S., Chemnitz; Leopold Holz S., Glaucha i. B.
Verlobt: Elsa Her, Leipzig-Anger m. Richard Kirchner, Erfurt; Andros Grubner-Reyer, Gemsel bei Hohenort (Bezirk Halle) m. Oberleutnant zur See Hellmut v. Schulz, Kiel.
Verstorb: Rudolf Seidig, Nürnberg m. Magdalena Anders, Rottorf; Bergamont Otto Ulrich, Kreibitz m. Marie Pöhling, Gerbstedt i. B.; Rudolf Wandler, Bernburg m. Antonie Bachhausen, Frankenberg; Reine Scholze, Glaucha i. B. m. Margarethe Kuppe, Dessau (Anhalt); Postmeister Arno Junge m. Ida Gahr, Burg; Paul Denzel m. Elisabeth Wolf, Zittau; Paul Wier m. Martha Schmidt, Bauken; Sanitätsrat Dr. Körner m. Hedwig Rufe, Weigen; Lehrer Cornelius Delater, Böhrigen m. Hedwig Richter, Ritzschewitz.
Gestorben: Kammerherr Ernst v. Stachhausen-Levenhagen; Frau Prof. Hann Gaupp geb. Gabriel, 76 J., Leipzig; Minna Wina geb. Stein, Leipzig; Anna verw. Kantor Rade, 63 J., Böhlitz-Ehrenberg; Vino Rödel geb. Weirner, Grimmlitz; Vertha Marie verw. Gündel geb. Wolf, 70 J., Schönewitz; Johanne Friederike verw. Hellfrüh geb. Burdhardt, 75 J., Werdau; Clara Zimmermann geb. Richter, 54 J., Annaberg; Gastwirt August Wilhelm Friedrich Stephan, 54 J., Grimma; Gastwirt Gustav Nau, Waldhau; Ernestine Dorothee Härtel geb. Daniel, 58 J., Jütow; Privatier Moriz Weier, 72 J., Saagen; Stadtrat Ernst Wilhelm Rade, 69 J., Saaga; C. verw. Müller, 76 J., Großenhain; W. verw. Landgerichtsdirektor Rahl geb. Kuppe, Leipzig; Fabrikant J. Joh. Guido Schwart, 44 J., Leipzig; Kaufmann S. Zöphner, Rottenfischen; Caroline verw. Kommerzienrat Goch geb. Baumier, Leipzig; Minna Reyer geb. Stein, Limbach; Christiane Marie Doerfer geb. Tittel, 57 J., Glaucha i. B.; Otto Moriz Ulrich, 33 J., Oberhohndorf; Anna Vertha Rödel geb. Reib, 42 J., Schönewitz; ehemaliger Gutsbesitzer Christian Ehrenfried Heibrich, 91 J., Bartsdorf; Friedr. Karl Wilhelm Reichig, Pirna.

Allen lieben Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß heute Nacht Herr Max Tempesta Königl. Hofopern- u. Kirchensänger a. D. Inhaber des Albrechts-Ordens etc. nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Im tiefsten Schmerze zeigen dies nur hierdurch an Die trauernden Hinterbliebenen. Dresden, Augsburg, München, den 5. Mai 1905. Die Beerdigung findet Montag nachm. 1/3 Uhr von der Halle des inneren katholischen Friedhofs aus statt.

Donnerstag nachmittag verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden mein lieber Mann, unser treuherziger Vater Herr Karl Ferdinand Schliebe, Oberlehrer an der 14. Bezirksschule, Inhaber des Verdienstkreuzes, im 58. Lebensjahre. Schmerzfüllt zeigt dies nur hierdurch an Dresden - A., Frühlingsstr. 5, 1, den 4. Mai 1905. Lina Schliebe geb. Götze als Wittin, zugleich im Namen der Kinder Kurt und Albert. Die Beerdigung findet Sonntag den 7. Mai nachm. 1/3 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus statt.

Auf dem Heimwege aus dem Süden, wo er Genesung suchte, verschied in Baden-Baden heute vormittag unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel Herr Carl Münzner Ingenieur beim Bochumer Verein. Tiefbetrübt zeigen dies nur auf diesem Wege an Dresden, Leipzig, Glaucha i. B., Glaucha, den 4. Mai 1905. Geh. Regierungsrat R. Münzner, Anna Münzner, Helene Gleichmann geb. Münzner, Clara Münzner, Sanitätsrat Georg Münzner, Marthe Münzner, Margarethe Merbach geb. Münzner, Elise Münzner geb. Herrmann, Eugenie Münzner geb. Voelckel, Oekonom. Kommissar Merbach.

Nach längerem Leiden ist der Herr Donnerstag den 4. Mai nachm. 1/6 Uhr unseren teuern, geliebten Vater Herr Carl Göthel im 76. Lebensjahre zur heiligsten Ruhe in sein ewiges Friedensreich, was nur hierdurch bekannt geben Laura und Elisabeth Göthel. Die Beerdigung findet Sonntag den 7. Mai nachmittags 4 Uhr von der Halle des inneren Neufährer Friedhofs aus statt. Blumenkranz wird herzlich dankend abgelehnt.

Heute früh ist unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau Auguste verw. Postverwalter Müller nach kurzer Krankheit im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen. Dresden und Markersdorf, am 4. Mai 1905. Louis Müller, Auguste Müller geb. Hofmann, Anna Müller, Max Müller, Anna Müller geb. Stachowitz-Hill. Die Beerdigung findet Sonntag den 7. d. Mts. nachm. 1 Uhr von der Parentationshalle des Tollenwitzer Friedhofes aus statt.

Am gestrigen Abend entschlief im Forsthaus Grillenburg nach längerem Leiden unsere treue, innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester Frau Hedwig verw. Dr. jur. Meinert geb. Schanarschmidt im Alter von 84 Jahren. Dresden, den 5. Mai 1905. Im Namen der Hinterbliebenen Dr. med. E. Meinert in Dresden. Blumenkranz wird im Sinne der Entschlenen dankend abgelehnt. Die Beerdigung erfolgt in Schandau in aller Stille.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen! Gestern Abend entschlief sanft nach langen, schweren Leiden im 82. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante Frau Wilhelmine Lehmann geb. Mädiger. Aug. Lehmann, Kgl. Polizei-Inspektor a. D. Familien Lehmann und Hultzsch. Dresden-A., Dschager Straße 16, den 5. Mai 1905. Die Beerdigung findet Sonntag den 7. Mai nachmittags 3 Uhr von der Halle des inneren Neufährer Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, den überaus reichen Blumenkranz und die ergebende Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer unvergesslichen Tante Frau Amalie Schurig geb. Herzog sagen wir allen lieben Verwandten und Bekannten den herzlichsten Dank. Dank insbesondere Herrn Pastor Schulz für die tröstlichen Worte am Grabe der Entschlenen. Dresden, 5. Mai 1905. Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Verloren - Gefunden.

Verloren ein schwarzes Hirschfahndelchen, das bei der Jagd am 1. Mai verloren gegangen ist. Gegen Belohnung abzugeben in der Hauptstadt Str. 62, 2.

Kirchennachrichten

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Zeit: Sonn- u. Feiertage. 10-12 Uhr. Abends 7, 8, 9, 10-11 Uhr. Gottesdienste: Sonntag, 10-12 Uhr. Gottesdienst: Sonntag, 10-12 Uhr. Gottesdienst: Sonntag, 10-12 Uhr. Gottesdienst: Sonntag, 10-12 Uhr.

Verloren - Gefunden. Verloren ein schwarzes Hirschfahndelchen, das bei der Jagd am 1. Mai verloren gegangen ist. Gegen Belohnung abzugeben in der Hauptstadt Str. 62, 2. Kirchennachrichten. A. Evangelisch-lutherische Landeskirche. Zeit: Sonn- u. Feiertage. 10-12 Uhr. Abends 7, 8, 9, 10-11 Uhr. Gottesdienste: Sonntag, 10-12 Uhr. Gottesdienst: Sonntag, 10-12 Uhr. Gottesdienst: Sonntag, 10-12 Uhr. Gottesdienst: Sonntag, 10-12 Uhr.

3. Deutsch-italienische Gesellschaft...

D. Klübere Kirchen und Religions...

Katholische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Evangelische Kirche, Gottesdienst...

Höchst wertvolles Blüthner-Pianos...

Unterrichts-Ankündigungen.

Auskunft, Prospekt frei.

Rackows Unterr.-Anstalt...

Altmarkt 15, Leipzig.

Universitäts-Strasse 2.

Schnelle und gründliche Vorbildung...

Beste und feinste Schüler werden...

Jede Schrift wird schön, auch durch brieflichen Unterricht!

Iser's Unterrichts-Anstalt...

Königl. Garten zu Grossedlitz.

Steuerreklamationen!

Königl. Garten zu Grossedlitz.

Lohnendste Baumbut-Partie!

Gasthof zu Grossedlitz.

Meixmühle.

Schiebbocksmühle.

Schiebbocksmühle.

Schiebbocksmühle.

Schiebbocksmühle.

Schiebbocksmühle.

Schiebbocksmühle.

Restaurant „Paradies“ Niederlöbnitz.

Wilhelmsburg, Niederturtha-Coffeibaude.

Zechelschöhe, Eröffnung der elektrischen Straßenbahn.

Friedensburg, die Berle der Löhnitz.

Herrliche Baumbut.

Gasthof Cosselbaude.

Frischer Waitrauf!

Tiedemann & Grahl.

Hotel zur Post, Saal frei!

Meierei.

Gasthof Klipphausen.

Gasthof Klipphausen.

Gasthof Klipphausen.

Gasthof Klipphausen.

Gasthof Klipphausen.

Gasthof Klipphausen.

Gasthof Klipphausen.

Gasthof Klipphausen.

Gasthof Klipphausen.

Baumbut, Schönster Kaffeehalt bei vorzüglicher Bewirtung...

Zum Edelweiss, Wein- und Bier-Verkauf.

Jeder Fremde, der nach der Residenz kommt...

am Rauchhaus, Webergasse-Scheffelstr.

Meissen, Schloss Albrechtsburg.

Zum Pfeiffer, idyllisch am Löhnitzgrund gelegen.

Ballhaus, 35 Bauener Straße 35.

Lichtenhainer, Fr. Dietzel.

Wilhelmshalle, Kreuzstraße 11.

Privat-Besprechungen.

Königl. Sachs. Militär-Verein I.

Sektion Dresden, Sonntag, d. 7. Mai.

Gute Sily u. Strobbüte kaufen Sie bei Oswald Köberling.

Fernsprecher 9262.

Schuhhaus Voigt, (fr. Sächs. Schuhfabr. Rad. Voigt).

Waisenhausstrasse 18, part. u. I. Etg.

Bellebte Einkaufsquelle für Familien.

Chirurg. Gummiwaren, Richard Münch, h.

Patholog. Institut, keine Demonstration.

Patholog. Institut, keine Demonstration.

Patholog. Institut, keine Demonstration.

Patholog. Institut, keine Demonstration.

Patholog. Institut, keine Demonstration.

Deutscher Redner-Verein „Saxonia“.

Die Beerndigung findet Sonntag den 7. Mai...

Prüfung und Entlassung der Schüler der Fach- und Fortbild.-Schule d. Drog.-Vereins z. Dresd.

„Elsa L. 4 kommen.“

Zum Pfeiffer, idyllisch am Löhnitzgrund gelegen.

Ballhaus, 35 Bauener Straße 35.

Lichtenhainer, Fr. Dietzel.

Wilhelmshalle, Kreuzstraße 11.

Privat-Besprechungen.

Königl. Sachs. Militär-Verein I.

Sektion Dresden, Sonntag, d. 7. Mai.

Gute Sily u. Strobbüte kaufen Sie bei Oswald Köberling.

Fernsprecher 9262.

Schuhhaus Voigt, (fr. Sächs. Schuhfabr. Rad. Voigt).

Waisenhausstrasse 18, part. u. I. Etg.

Bellebte Einkaufsquelle für Familien.

Chirurg. Gummiwaren, Richard Münch, h.

Patholog. Institut, keine Demonstration.

Patholog. Institut, keine Demonstration.

Patholog. Institut, keine Demonstration.

Patholog. Institut, keine Demonstration.

Patholog. Institut, keine Demonstration.

Patholog. Institut, keine Demonstration.

Band, zu sehr billigen Preisen. Seidenhaus, Nanitz, Prager Strasse 14.

Regenschirme, nur bestes Fabrikat und größte Auswahl zu billigsten Preisen bei H. Buchholz.

Ideal-Blattfüßlinge, sicherer Erfolg für schwache Füße, zu haben b. Bandagist Herrn. Pönnert.

Alle Damen, werden auf die Unterrichts- für die Zukunft und prakt. moderne Damen-Modellerei nach d. neuen leicht fahrl. gefest. gefächelt.

Zöpfe!, Nischen-Änder. (einzig), allerbilligst. Kantenstr. 12. Preisvergeschäft v. Carl Sagedorn. S.

Schweissblätter, bestes deutsches Fabrikat, den amerik. in Qualität gleich, nur im Preise weicht. billiger, empfiehlt in verschiedenen Preislagen Ernst Götting, gasse 25.

Sudskindhojen, engl. Lederhof, Fleischer-Jacken, Westen, sowie Anfertigung nach Maß zu billigst. Preisen b. d. Lederwaren-Ges. v. G. v. K. d. G. M.

Theater u. Vergnügungen, Königl. Opernhaus, Tannhäuser und Der Sängerkrieg auf Wartburg.

Königl. Schauspielhaus, 100. Monumental-Vorstellung, Renaissance.

Residenz-Theater, Hofopéra Wagner'sche Oper.

Bruder Straubinger, Capriccio in drei Akten von R. Wagner.

Central-Theater, Die lustigen Weiber von Wien.

Die lustigen Weiber von Wien, Lustspiel in drei Akten von S. A. G. v. S.

Konzerte u. Vergnügungen, Concerte (Clarinete) Montag 1/8 Uhr.

Concerte (Clarinete) Montag 1/8 Uhr.

Concerte (Clarinete) Montag 1/8 Uhr.

Concerte (Clarinete) Montag 1/8 Uhr.

Concerte (Clarinete) Montag 1/8 Uhr.

Concerte (Clarinete) Montag 1/8 Uhr.

Concerte (Clarinete) Montag 1/8 Uhr.

Concerte (Clarinete) Montag 1/8 Uhr.

Concerte (Clarinete) Montag 1/8 Uhr.

Concerte (Clarinete) Montag 1/8 Uhr.

Seite 6 "Dresdner Nachrichten" Sonnabend, 6. Mai 1905 Nr. 125

SLUB Wir führen Wissen.

Sonnenfahirme

C. A. Petschke, Wilsdruffer Strasse 17.
Prager Str. 46. — Amalienstr. 7.

Teppiche und Portieren

In überraschender Auswahl und allen Preislagen. Selbst die billigsten Qualitäten in gediegenen, langjährig bewährten Fabrikaten.

Siegfried Schlesinger
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Eröffnung Sonnabend den 6. Mai **Eröffnung**
Weinhandlung und Weinrestaurant

„Zur deutschen Krone“

Gerokstrasse 58 (gegenüber dem Carolahaus).

Weine erster Firmen! Short and long Drinks!
Spezial-Ausschank von holländischen Likören.
Bowlen der Saison. Warme Küche. Kaviar. Importen.

Wir bitten um freundliche Unterstützung unseres neuen Unternehmens und werden stets bemüht bleiben, unsere geehrten Gäste nach jeder Richtung zufrieden zu stellen.

Carl Förster und Frau,
früher Schlossstrasse 18.

Görlitzer Waren-Einkaufs-Verein.

Vorzugs-Offerte:

Allerfeinste Ostsee-Delikatess-Heringe ohne Gräten

in Bouillon, Wein, Tomaten, Champignon-, Mixed-Pickles- und Remouladen-(Zenf-)Sauce,
½ Dose 65 Pf., ¼ Dose 100 Pf.

Hering in Aspik

In bester Qualität,

1 Pfd.-Dose 40 Pf., 2 Pfd.-Dose 80 Pf.
Ausgewogen: ¼ Pfd. 12 Pf., ½ Pfd. 22 Pf.

Lachs in Gelee,

hervorragende Delikatesse, feiner und ebenso billig wie Kal in Gelee.

1 Pfd.-Dose 100 Pf.

Echte Christiania-Anchovis, Dose 50 Pf.
Allerfeinster Appetit-Sild, Dose 40 u. 50 Pf.

Frischer Spargel,
Frische Morcheln,
Frische Gurken,
Frische Möven-Eier

zu billigsten Tagespreisen.

Auf alle Detailpreise bei Barzahlung

6 Proz. Rabatt in Marken.



Praktisch. Staubmantel,
imprägniert,
Mk. 9,-, 11,-, 13,-, 17,-
25,- bis 42,-.

Kurzer Dolman,
aparte Saison-Neuheit in
Tuch u. engl. Stoffen,
Mk. 15,-, 18,-
25,- bis 50,-.

Aparter Staubmantel
aus Bastseide und Alpaka
in allen Mode-Farben.
Mk. 33,-, 38,-, 42,-
48,- und 55,-.

König Joh.-Str. 6. **Siegfried Schlesinger** König Joh.-Str. 6.

Welches Möbelwarenlager

adore geneigt, einem Beamten Möbel für 2 Zimmer u. Küche in beiläufigem Betrage v. 400 Mk. gegen ¼ Monatsrenten von 10 Mk. zu liefern? Off. unt. A. J. amensener Tabl., Samen i. Sa.

Ein Dampfkessel, ca. 15 Ctr. Heizfläche, und eine Dampfmaschine,

circa 6 Pferdekkräfte, oder dieser Größe entsprechende Lokomobile, gebraucht oder neu, werden gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offerten mit näheren Details und Preis unter A. F. 051 an den „Invalidenbau“ Dresden erbeten.



Meissen.

Reinestes Weinrestaurant am Rande: **Winkelfrug.** Reizende Heine und köstliche Zimmer. Prachtvoller Garten. Vors. Weine, H. Küche. Rembr. 350. R. Priemer, Deliz.

1 Probemesser umsonst geben jedem, der unsere Ware noch nicht kennt und gewillt ist, bei guter Lieferung von uns zu kaufen. Senden Sie für Unkosten, Porto etc. 35 Pfg. pr. Postenweisung ein, so erhalten Sie ein elegantes Probemesser mit 2 prima Klängen umsonst und frei. Zur Verteilung an Freunde und Bekannte stehen Probemesser in beliebiger Anzahl zu 35 Pfg. pro Stück zur Verfügung. — Unseren reichhaltigen Katalog über Stahlwaren, Waffen, Werkzeuge, Leder-, Gold- und Musikwaren etc. senden jedem auf Wunsch gratis. **Saam & Co., Foche** 248 bei Solingen.

Seite 2 „Zweites Nachrichten“ Seite 2
Sonnabend, 6. Mai 1905 Nr. 125

Königliches Belvedere
 der Brühlschen Terrasse.
Täglich Konzert
 von der Kapelle des Königl. Belvedere,
 Direktion: Kapellmeister **Willy Oßen.**
 Anfang Wochentags 1/8 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
 Eintritt 50 Pfa.

Zoologischer Garten.
 Unwiderruflich
 letzte Woche, Schluss 7. Mai.
 Täglich nachm. 4 u. 6 Uhr,
 Sonntags auch vormittags 1/2 12 Uhr
 Vorstellungen der Gebr. Sagenbeck'schen
Indischen Völkerschaften
 Gröste bis jetzt gesehene Truppe.
Eintrittspreise unverändert.
 Tribünenplätze: 30 Pf. für Erwachsene, 10 Pf. für Kinder.
 Die Direktion.

Heute Sonnabend den 6. Mai von nachm. 5 Uhr ab
gross. Konzert
 von der Kapelle des Kgl. Sächs. 1. (Leib-)Grenadier-Reg. Nr. 100,
 Direktion: Kgl. Musikdirektor **O. Herrmann.**
 Sonntag, den 7. Mai, zum
Schluss-Schaustellungstag
 Eintrittspreis **25 Pfg.** die Person.

Große Wirtschaft
 im Königl. Großen Garten.
Täglich grosses Konzert
 von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
A. Weatser.
 Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pfg.
 Morgen Sonntag
Grosses Früh-Konzert
 von obiger Kapelle.
 Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.
 Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Waldschlösschen - Terrasse.
Tägl. großes Konzert
 von der
Hermann Kageschen Künstler - Kapelle
 unter persönl. Leitung des Herrn Kapellmeisters **Kage.**
 Anfang 4 Uhr. Eintritt abends 10 Pf.
 Von 4 bis 6 1/2 Uhr
Familien Kaffeekonzert
 Eintritt frei.
 Eigene Konditorei im Hause.
 Hochachtungsvoll **Herm. Hoffmeister.**

Victoria-Salon.
 Täglich abends 8 Uhr
O. Junghähnel's
 humoristische Herren-Gesellschaft.
 U. a.: Grosser Erfolg der Vorträge
„Die Dresdner Kochfrau“
 und
**„Eine Soiree bei Fleeschermeeister
 Blombel.“**
 Jeden Montag Programmwechsel!
 Vollständige Eintrittspreise: Parkett 75 Pfg.
 Bortverkauf im Vestibül.

Theater-Variété
Deutscher Kaiser,
 Leipziger Straße 112. Dresden-Viechen.
Täglich Vorstellung.
 Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Im Restaurant:
 Täglich der urförmliche Schnackfranz mit seiner
 originellen Oberländer Bauernkapelle.
 Anfang des Frei-Konzerts abends 6 Uhr.
 Bei schönem Wetter im prächtigen Staudengarten.

Heute
Renovierungs-Vollendung
 der
Tunnel-Schänke des Neustädter Bahnhofes.
Gemütliches Kneiplokal!
Angenehmer Aufenthalt zu jeder Zeit.
Leistungsfähigste Küche der Neustadt.
 Reichliche Portionen zu 30 Pf. Diners (Suppe, Fleisch, Nachtisch) nach Wahl zu 50 Pf.
Biere aus den renommiertesten Brauereien!
Billigste Preise!
Ausschank in den beliebten bayrischen Steinkrügen.
 Ernst Stange, Bahnhofswirt.

Ausstellungs-Park.
Eröffnung der Sommer-Saison
 Sonntag den 7. Mai er.
 Täglich große Konzerte, Doppel- und Monier-Konzerte,
 Gesangsaufführungen, Illuminationen etc.
Angenehmstes Park-Restaurant.
 Reichhaltige Speisenkarte. Feine Weine. Echte Biere.
 Morgen Sonntag

Eröffnungs-Konzert
 vom Orchester „Modern“.
 Pianoforte 4 6 Mark, Anschlußkarten dazu (nur für Familienmitglieder) die erste Karte 4 Mark, jede weitere 3 Mark, sind an der Kasse (Vormittags) zu haben.

Achtung! Baumblut. Achtung!
Braunes Stabliement,
Dölzchen
 (direkt neben der Begerburg gelegen).
 Sonntag den 7. Mai (zur Baumblut)
3 grosse Militär-Konzerte:
 von 6-8 Uhr grosses Frühkonzert,
 von 11-1 Uhr grosses Frühschoppen-Konzert,
 von 4 Uhr an grosses Konzert mit darauffolgendem Ball.
 Hierzu ladet ergebenst ein **Germann Wülfert.**

am Raudhaus,
 Sebergasse — Scheffelstraße.
 Täglich 12 bis 3 Uhr:
Familien-Mittags-Tisch
 mit reichhaltiger Speisenkarte.
Sonntags-Menü:
 Ox-tail-Suppe
 Rheinlauchsauce bearnaise, Potage von Huhn,
 Engl. Hammelrücken mit Prinzesskartoffeln,
 Ochsen-Pökelzunge mit Steinpilz-Sauce,
 Geröst. Kalbsroulade mit Kaiserschoten,
 Bœuf à la Moserwitten,
 Ungar. Schweinscarée mit Maccaroni,
 Rehkeule
 Kalbsnierenbraten Kompott oder Salat,
 Rinderfilet
 div. Salate, Kompott, Käse etc.
!! Reichhaltige Abendkarte!!
 mit allen Delikatessen der Saison.
Alle Erfrischungsgetränke!
 1/2 Gl. Maitrank aus frischem Waldmeister, A 1,25.
 1 Glas Maitrank 25 P.
Original-Hirsch-Bröckchen, 20 verschied. Sorten, 10 A

Restaurant
am Justizpalast
 Albrechtstrasse,
ist wieder eröffnet.
Vorzüglich gepflegte Biere
 und
tadellose Speisen zu kleinen Preisen.
Für Vereine ist noch Lokal frei.
 Hochachtungsvoll **W. Rudolph.**

Heute Sonnabend den 6. Mai 1905
 abends 7 Uhr **B. B.**
 8 Uhr **A. B.**
 Z. d. drei Schwertorn u. Astraa z. gr. R.

Nähe Seefr. u. Altmarkt. **Stadt München,** Nähe Seefr. u. Altmarkt.
Zahngasse.
 Von Donnerstag den 4. Mai ab
Frühlingsfest.
 Ausschank des süßigen
Maibock-Bieres
 vom Ebert-Bräu, München,
 direkt vom Jah.
 Täglich von 5 Uhr ab **Konzert**
 der urförmlichen Oberländer-Kapelle „Albrecht“.
Herrliche Maldekoration.

Bergrestaurant Goffebaude.
 Telephon 2351.
Herrlichste Baumblut.
 Vorzügliche Speisen und Getränke.
 Jeden Sonntag
Feiner Ball.
 Beste Bahn- und Schiffsverbindung.

Scheffelstr. 32. **Weinstuben Johannesberger Hölle.**
 Neu eingeführt! **Vorzügliche österreichische u. französische Küche.**
 Spezialität: Menü von A 1,50 an.

Eigene Spargel-Plantagen. Eigene Spargel-Plantagen.
Schnitzel
 mit Stangenspargel, sowie andere Spargel-Gemüse täglich frisch, reichhaltige Speisenkarte, gutgepflegte Weine empfiehlt
Weinrestaurant und Café
Radebeul, Schildenstr. 17,
 Haltestelle der elektr. Bahn.
H. Garten-Restaurant. Lokaltäten einzig.

Weinrestaurant Kunath,
 Wallstrasse 8 (Portikus)
 empfiehlt
 Zimmer für Gesellschaften u. Familien.
Frischer Maitrank.
 Vorzügliche Küche. Bestgepflegte Weine.
 Diners von 1,50 Mark an.

Bad Oppersdorf b. Zittau (gen. Sächs. Tepitz)
Kaiserbad - Villa Dresdensia.
 Moor-, Schwefel-, Eisen-, Ninden-, Nichtenadel-, kohlens. Bäder
 Dampfheizung, sehr starke Schwefelwasserquelle.
 Gröste Sauberkeit. Saison vom 1. Mai bis Ende Oktober.
 H. Walter, Bef.
 Verantwortl. Redakteur: **Ermin Seubert** in Dresden (nachm. 4-6).
 Verleger und Drucker: **Wesph & Reichardt** in Dresden, Rostw. 28.
 Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen
 Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
 Das heutige Blatt enthält 24 Seiten voll, der in Dresden
 Abends vorher erschienenen Zellausgabe, sowie die humoristische
 Beilage.

Seite 8
 „Dresdner Nachrichten“
 Sonnabend, 6. Mai 1905 Nr. 125

ungen in der „Nat.-Btg.“ und in der „Zukunft“ zu veröffentlichen. Die ansehnlichen Kosten werden gegen einander aufgehoben, in die geschätzlichen Kosten teilen sich die Parteien, und das macht für jeden 250 Mk.

Die die „Berliner Klin. Wochenschrift“ in einem Originalartikel ausführt, ist es dem bekannten Epidemiologen Dr. Rubemann in Berlin gelungen, ein neues Heilmittel gegen die Genußkurze zu entdecken, das sich bisher selbst in sehr schweren Fällen bewährt hat. Rubemann wendete dasselbe bei zwei Fällen an, die von sieben Ärzten aufgegeben waren, und es trat nach acht Tagen vollständige Heilung ein. Das Mittel ist jodsaures Natrium, ein Präparat, das sich nach Rubemann auch bei anderen Krankheiten des Gehirns und Rückenmarks sehr bewährt hat. Das Mittel wird anfangs unter die Haut gespritzt, täglich ein- bis zweimal, dann, wenn die Bewußtlosigkeit geschwunden ist und die Erscheinungen nachgelassen haben, wird es innerlich gegeben. Die ganze Dosis bis zur Heilung beträgt etwa 10 Gramm. Die Injektionen werden schmerzlos gemacht, und zwar in der Nähe des Kopfes und am Halse, um dem Krankheitsherd möglichst nahe zu kommen. Wird zu diagnostischen Zwecken eine Lumbalpunktion ausgeführt, so kann die Injektion des jodsauren Natriums gleich angeschlossen werden. Meist genügen aber Einspritzungen unter die Haut. Die Wirkung des Mittels beruht nach Rubemann auf der großen bakterienstörenden Kraft des jodsauren Natriums. In Wöchnerin Verbindeung löst es noch sicher Staphylokokken, die höchst gefährlichen Bakterien. Das Auftreten der Genußkurze im heurigen Jahre erklärt Rubemann aus der abnorm kurzen Sonnenscheindauer des vergangenen Winters.

Ueber nervöse Störungen bei Telephonistinnen macht in der „Deutschen Medizinischen Wochenschrift“ der Nervenarzt Dr. Wallbaum in Berlin wichtige Mitteilungen. Die Erkrankung hat, wie man weiß, folgende Ursachen: Die Telephonistin wird von einem Teilnehmer angerufen; dies macht sich im Amt durch Herabfallen einer Klappe oder durch Aufglücken eines Lämpchens bemerkbar. Darauf schaltet sich die Telephonistin, die den Hörer auf dem Kopf hat, in die Leitung ein; dann meldet sie sich bei dem Anrufer und verbindet diesen mit einem anderen Amt oder Teilnehmer; hierauf schaltet sie sich aus. Sehr häufig kommt es nun vor, daß der Anrufer ungeduldig wird und anknurrt, bevor sich die Telephonistin anschaltet hat. Letztere bekommt dann den sogenannten „Nervel- oder Teilnehmerstrom“. Es gibt Fälle, die noch nicht solchen Strom erhalten hat; doch wird dieser im allgemeinen als etwas absolut Unangenehmes gar nicht empfunden. Dieser Strom hat eine Spannung von etwa 5 bis 10 Volt. Nun kommt es aber vor, daß der „Nervelstrom“ des öfteren überhand nimmt und sich in erschütternder Weise dem ganzen Körper mitteilt. Zur Erklärung für diesen stärksten Strom wurde die Vermutung ausgesprochen, daß in solchen Momenten die Telephon-, also Schwachstromleitungen, mit Starkstromleitungen auf irgend eine Weise in Verbindung geraten sein müßten. Die Telephonistinnen erkrankten dann unter schweren Erscheinungen, Lähmung, gehörte Verstämmung u. dgl. Diese Fälle weisen nach Dr. Wallbaums Ansicht darauf hin, daß bei der Auswahl des Personals für den Telephondienst eine bessere Sichtung vorgenommen werden muß. Es müßten an den Untersuchungen genauere Proben ausgearbeitet werden. Vor allen Dingen müßte die Veredlung mehr berücksichtigt werden; ausgeklüßelt vom Telephondienst sollten jedenfalls diejenigen Bewerberinnen sein, in deren Familien Geisteskrankheiten und funktionelle oder organische Nervenkrankheiten nachweisbar sind. Fernerhin müßten auch die Damen, von denen einer der Eltern an einer schweren chronischen Erkrankung gestorben ist, genauer auf die Leistungsfähigkeit des Nerven- und besonders auch des Gehirnsystems untersucht werden. — Diese Darlegung der Schwierigkeiten im Telephondienst wird manchen Fernsprechteilnehmer, der Unzufriedenheit über mangelhafte Bedienung gähnt, hat, verhältnißmäßig stimmen. Bemerkenswert ist aber, daß die erwähnten Gefahren für die Telephonistinnen für den Dresdener Verwaltungsbezirk infolge der mehrfach beschriebenen neuen Einrichtungen, namentlich aber dadurch, daß der Anruf des gewünschten Teilnehmers nicht vom ersten Sprecher, sondern vom Amt aus erfolgt, in Wegfall gekommen sind.

Anlässlich der Fertigstellung der 10000. Lokomotive in der Fabrik von H. Wolff-Wandenburg spendete die Fabrik 120 000 Mark für Wohlfahrts-Einrichtungen.

Ueber das ungeheure Wachstum der Großstädte bringen die „Grenzboten“ einen Aufsatz, in dem Vorschläge gemacht werden, wie diesem der Volkswirtschaft so nachteiligen Uebel abgeholfen werden kann. Es heißt in diesem Artikel: Gewöhnlich ist offenbar schon die Meinung vorhanden, mit den Fabriken aus den Großstädten auf das Land überzuführen. So ist die Fabrik von Schwachkopf aus dem Norden Berlins nach Wilkau, fast vier Meilen im Osten von Berlin, verlegt worden; die Porzellanfabrik in das Gebiet von Tegele. Ähnliche Beispiele lassen sich noch von Weimar, Jena und anderen Großstädten aufzählen. Bis jetzt sind diese Beispiele aber nur vereinzelte. Gewöhnlich und Bequemlichkeit werden deren allgemeine Nachahmung noch für lange Zeit verhindern. Zur Vermeidung der weiteren Vergrößerung der Industrie aus den Großstädten auf das Land bedarf es der Einführung des Staatseinkommensteuern. In den großen Städten und nur in diesen müßte von jedem Arbeitgeber eine Steuer erhoben werden, bemessen nach der Zahl der von ihm beschäftigten Personen, von jedem Fabrikbesitzer für seine Beamten und Arbeiter, von jedem Fabrikarbeiter für seine Angehörigen, von jedem Kaufmann für sein Bureaupersonal, von jedem Haushaltungsstand für seine Dienstboten. Diese für den Kopf des beschäftigten Personals zu entrichtende Steuer müßte für jede Großstadt um so höher bemessen werden, je größer ihre Einwohnerzahl ist. Damit aber der Industrie Gelegenheit gegeben werde, sich diesen neuen Bedingungen allmählich anzupassen, müßten die höheren Stufen, die in den anderen Städten zu erheben wären, erst nach Verlauf eines angemessenen Zeitraums eingeführt werden. Dienen Bedingungen würde etwa folgender Plan entsprechen: 1. In jeder Stadt von mehr als 50 000 Einwohnern muß zunächst von jedem Arbeitgeber für den Kopf seines Personals eine jährliche Steuer von 12 Mark entrichtet werden. 2. Diese Steuer wird für die Städte mit mehr als 100 000 Einwohnern nach Verlauf von 5 Jahren auf 24 Mark erhöht, bleibt dagegen in den Städten mit 50 000 bis 100 000 Einwohnern auf dem Betrag von 12 Mark. 3. Nach Verlauf von weiteren 5 Jahren bleibt die Steuer in den Städten mit weniger als 250 000 Einwohnern unverändert und wird in den Städten mit höherer Bevölkerungszahl auf 36 Mark erhöht. Weitere Erhöhungen dieser Steuer für Städte mit mehr als 500 000 Einwohnern wären nach Ablauf von 5 Jahren in Aussicht zu nehmen, soweit in diesen die Zunahme größer sein sollte, als sie im Durchschnitt im ganzen Reiche beträgt, wo sie jetzt etwa anderthalb Prozent im Jahre ausmacht. Da in den Großstädten die natürliche Vermehrung weit geringer ist, so könnten diese auch unter den nach Einführung einer solchen Personalsteuer eintretenden neuen wirtschaftlichen Verhältnissen eine bedeutende Einwanderung aufnehmen, und es wäre ihnen auch dann noch eine reiche Entwicklungsmöglichkeit gelassen. Die Erhebung dieser Steuer würde keinerlei technische Schwierigkeiten bereiten; sie könnte durch die Einzelstaaten erfolgen, denen ein Teil des Betrags überlassen würde, während der Rest an die Reichskasse abgeführt werden müßte.

Einem gefährlichen Sport zum Opfer gefallen ist ein 70jähriger Sonderling, ein Deutsch-Russe Johann Angler, der seit langen Jahren in Tiflis seinen Wohnsitz hatte. Aus einer sehr begüterten Bergwerksbesitzer-Familie stammend, zeigte er von Jugend auf eine große Vorliebe für jede Art von absonderlichem Sport. Als seine Eltern starben und ihm ein großes Vermögen hinterließen, zog er sich von seinen Mitmenschen fast ganz zurück. Seine einzige Unterhaltung bildeten die Würfelspiele und eine große Zahl von Wären, mit denen er jahraus, jahrein Ringkämpfe zu veranstalten pflegte. Der Sonderling, eine herkulisch gebaute Figur, ging meist als Sieger aus diesen wenig ärztlichen Amusements hervor. Die Bestien selbst teilten die Vorliebe ihres Herrn für den Alkoholenz und lebten einträchtig neben ihm. Nur ein Bär, den sich Angler vor zwei Jahren aus dem Kaukasus hatte kommen lassen, zeigte sich für ihn nicht so wohlwollend. Er hatte seinem Belieber, dessen Stärke infolge des hohen Alters und des fortgeschrittenen Alkoholenz abzunehmen begann, bereits mehrere recht blutige Niederlagen im Ringkampf beigebracht. Nichtsdestoweniger machte kürzlich der Sonderling die Kampfbühne des mächtigen Borschgung sehr nächste Seite.

Nutzholzmassenauktion.

Von den Revieren: Naundorf, Grillenburg, Böckendorf, Wendischborsdorf, Reichenbach und Warbach des Grillenburgs Revierbezuges sollen in dem kleinen Kaufhause Saale des Ratskellers zu Freiberg

Sonnabend, den 20. Mai 1905, von vorm. 11 Uhr ab ca. 4800 Festmtr. weich. Nutzholzer zum Teil in bereits aufbereitetem, zum Teil in noch aufzubereitendem Zustande meist als Stammholz in einzelnen Holzposten von 40 bis 400 Hektometern unter den in der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Näheres darüber besagen die bei der unterzeichneten Oberförstmeisterei und dem Forstrentante Tharandt in Empfang zu nehmenden speziellen Auktionsbekanntmachungen, sowie die von den Herren Revierverwaltern zu beziehenden speziellen Auktionsverzeichnisse.

Am übrigen ist auf die in den umliegenden Gasthäusern ausliegenden Plakate zu verweisen.

Königliche Oberförstmeisterei Grillenburg, am 2. Mai 1905.

Karl Titmann, Geh. Forstrat.

Goldene Medaille **Bruchleidenden** **Paris 1896.**

empfehle meine beliebten, Tag und Nacht tragbaren **Gürtelbruchbänder ohne Federn**, Leib- und Halsbänder, Strickbänder, Gummistrümpfe usw. Zahlreiche Anerkennungsbescheide. Mein langjähriger erfahrener Vertreter ist wieder mit Wäntzen auswendig in **Dresden** Donnerstag d. 11. Mai, 9-4 Uhr, **Hotel zum Ritterhof**, Breitenstr. **L. Bogisch, Stuttgart, Bandagenfabrik.**

Schreibmaschine: Adler **Moderne Kontor-Möbel** **Geschäftsbücher** **Heinr. F. Schülze, Annenstr. 8.**

E. PASCHKY

Pillnitzer Str. 14, Tel. 3102 **Jöllnerstraße 12, Eingang**
Wettinerstr. 17, „1635“ **Striepenstr. 27, Tel. 2906**
Freiberger Pl. 9, „1735“ **Gochstraße 27, Tel. 4596**
Mannstraße 4, „2237“ **Torgauer Str. 10, Tel. 1539**
Streblener Str. 20, „4162“ **Kontor u. Lager Wörlitzstr. 1,**
Trompeterstraße 7, „2967“ **Telephon 1634.**

In lebendfrischen Prachtqualitäten heute direkt aus den Fischdampfern

70 Zentner fr. Seefisch

sehr preiswert!

- Schellfisch, ff. groß, ohne Kopf, nur Fleisch **Pfd. 15 Pf.**
 - Kabeljau, ff. groß, ohne Kopf, nur Fleisch **Pfd. 15 Pf.**
 - Schellfisch von 2-4 Bfd. l. **Pfd. 25 Pf.**
 - Schellfisch, „Hefgolanter“, in Stücken, bis zu 1 1/2 Bfd. **Pfd. 25 Pf.**
- Ausführliche gedruckte Rezepte gratis.
- Echt. No. weger Appetitsild, direkt import.,**
Schlüsselbollen etwa 225 gr **55 Pf.**, 175 gr **40 Pf.**
- Echt. Christiania-Anchovis, direkt import.,**
1/2 Bfd. **20 Pf.**, Postbollen für auswärts **3 Mk.**
- Echte grosse Elbinger Bricken Stück 15 Pf.**

See- u. Solbad Swinemünde
Ostseebad I. Ranges.
Solbäder i. ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Fam. Liebhab. Wald, Umgebung, städtische und ländliche Vorzüge. Zentral-Verkehr. **1904: 26,036 Besucher.** Auskünfte durch die Badedirektion und das Verkehrs-Bureau **Alfred Kohn, Dresden, Christianstrasse 31.**



wiederdurch beehrte ich mich ergebenst anzuzeigen, daß **wiederum ein grosser Transport englischer und irischer Reit- und Jagdpferde**

erstklassiger Wagenpferde

eingetroffen st. Es steht nunmehr in meinen Stallungen eine **den grössten Anforderungen entsprechende Auswahl von ca. 150 Stück Pferden** zur gefälligen Musterung bereit.

Leipzig, Krauerstraße 5, Teleph. 3056.
Filiale: D.-Gonnwitz, Marienstraße 4, Teleph. 6282.

Hundebesitzer
verlangen: Weidb. u. St. u. d. am 27. u. 28. Mai im **Ausstellungs-Palaste** stattfind. **VII. Gr. internationalen Hunde-Ausstellung** verbunden mit Erlaubnis von **Polizei- u. Kriegshunden** u. d. Gesellschaft: Gödiger Str. 28. **15. Mai Meldeschluss 15. Mai.** Aukt. Preisrichter: — 100 Ehrenpreise. — Gar. Geldpreise.

Beim Betrage der dem Verleiher freigegebenen Kestung und des Allerteins, sowie Pfandentzins empfehle ich mich
Hotel König Albert, Königstein a. Elbe.
Haus I. Ranges, herrliche Terrassen, Glogauer Saal, freundliche Zimmer, Wiener Küche und böhm. Bier. **Paul Stolle, Bes.**
vormals Rüstl. Glanz der Herrenhauswälder.

Enorm billig!
Sämtliche Glacehandschuhe mit 10% Rabatt
um vor Eintritt der Hitze zu räumen, jetzt à Paar **90, 1.25, 1.35, 1.60, 1.80.** Liegendleder statt **3.00** Mk. nur **2.00** Mk.
ferner Stoffhandschuhe in Flor, Zwirnleinen, Seide à Paar **15, 25, 35, 40, 50 u. 60 Pf.**, das Beste à Paar **85-1.25.**
Halbhandschuhe à Paar **15, 25, 35, 40, 50, 60 u. 75 Pf.**
Strümpfe und Socken à Paar **35, 45, 55-70 Pf.**
das Beste, bunt durchbrochen zc. à Paar **90-1.25.** Kragen, rein Leinen, garantiert 4 fach, jetzt à Stück **35 Pf.** solange der Vorrat reicht.

Erzgebirgisches Handschuhhaus
Altmarkt 6, I. Etage.

Der beste Kaffee!

„Marke Schönborn“, **Pfund 125 Pfg.**

Diese langjährig bewährte, aus besten und edlen zentralamerikanischen und ostindischen Kaffees (ohne Zusatz) zusammengestellte geröstete Kaffeemischung liefert den Beweis, daß man auch für wenig Geld etwas **Ordentliches u. Vorzügliches** bieten kann. Durch höchste Qualität, kräftigen Geschmack und prächtiges Aroma kann die „Marke Schönborn“ dreist einen Vergleich mit den Preislagen 140, 160, 180, 200 voll und ganz aushalten. Officiere femer als ganz besonders preiswert gerösteten **Großfein kräftigen Perle-Kaffee** Bfd. 110 Pf., **Großfein Haushalt- oder Perle-Kaffee-Mischung** Bfd. 100 Pf., **Feine Brasil-Kaffee-Mischung**, Bfd. 90 Pf., **Kräftigen Brasil-Kaffee**, Bfd. 80 und 85 Pf., **Austese-Kaffee**, Bfd. 65 Pf.

A. Schönborn,
Kolonialwarenhaus, Versand- u. Grosso-Geschäft,
16 Kleine Blaue Gasse 16, Ecke Weinligstraße.

Für jeden Haushalt
Küchen-Einrichtungen
mit Küchenmöbel
Gebr. Eberstein
Allmarkt

Seite 11 „Freiburger Nachrichten“ Seite 11
Sonnabend, 6. Mai 1905 — Nr. 125

Dieses durch die Einköpfung von Alkohol noch zu erhöhen. Es sollte der letzte Ringkampf sein. Mit großer Erbitterung ging das erbitzte Tier auf seinen Gegner los, und als dieser lau, das seine Kräfte schwanden, trat er mit einer Seitenstange auf die Seite ein. Dadurch geriet der Bär in solche Wut, daß er mit wüthendem Anprall seinen Herrn zu Boden warf und ihm mit seinen gewaltigen Krallen die Brust zerfleichte. Nicht eher ruhte das erbitzte Tier, als bis der Leichnam des Sonderlings vollständig zerstückelt unter seinen Füßen lag.

Drahllose Hilfe in Geldnot. Den Wert der drahtlosen Telegraphie zu erproben, hatte jüngst ein Passagier des Schnelldampfers des Norddeutschen Lloyd „Kaiser Wilhelm II.“ Gelegenheit. Als das Schiff zur Abfahrt in Bremerhaven bereit war, entdeckte er zu seinem nicht geringen Schrecken, daß er seine ganze Bauschaft im Werte von 2100 Mk. in dem Hotelzimmer in Bremen, in dem er logiert, hatte liegen lassen. In größter Verzweiflung teilte er dem Kapitän sein Unglück mit, der gerade noch vor der Abfahrt des Dampfers die Vertretung des Norddeutschen Lloyd in Bremerhaven beauftragen konnte, telephonisch in dem Bremer Hotel über den Verbleib des Geldes nachzuforschen. Während der Dampfer weiterabwärts dem Meere zustuhr, traf auf ihm — schon eine halbe Stunde nach seiner Abfahrt — mittels der drahtlosen Telegraphie die Nachricht ein, daß die Geldsumme in dem Hotelzimmer (sie lag sorgfältig verwahrt und unverändert unter dem Kopfkissen) gefunden worden sei, und daß der Betrag von dem Zahlmeister des Dampfers an den Passagier ausbezahlt sei.

Von Zeit zu Zeit werden die Trinkgeldfrage und die Art, wie die Kellner entlohnt werden, angeschnitten, ohne daß aber nur irgendwie die Frage zur allgemeinen Zufriedenheit gelöst wird. Noch immer empfangen, verbindlich dankend, die Kellner ihr Trinkgeld, und die Gäste verstehen sich wohl oder übel dazu, ihren Danks zu entrichten. Kürzlich wurde eine Mitteilung veröffentlicht, in der seitens der Antialkoholiker gegen das Wort „Trinkgeld“ energisch protestiert und für diesen Ausdruck das Wort „Dankgeld“ gefordert wurde. Jetzt läßt sich eine neue Stimme vernehmen, die verlangt, daß weder Trinkgeld noch Dankgeld gesagt werden soll, sondern „Dienstgeld“. In der Begründung wird unter anderem gesagt: „Sobald ein Gast ein Lokal betritt, ist er Herr, mag er sein, wer oder was er will. Der Herr braucht einen Diener nicht. Kellner; er nimmt ihn für sich und seine Wünsche in Anspruch. Diese Wünsche sind manchmal sehr groß. Aber noch größer ist die Ausdauer und Geduld des Kellners, und er lebt in der Hoffnung und Erwartung, daß er für seine geleisteten Dienste bezahlt wird. Der Kellner rechnet sich seine Arbeit und Mühe aus und erwartet danach seinen Lohn (Trinkgeld), denn anderen Lohn bekommt er meistens nicht. Hat er sich in seiner Erwartung getäuscht, so merkt es der Gast, wenn er ein anderes Mal das Lokal besucht. In diesem Falle hat der Kellner für den Gast keine Gefälligkeiten und Annehmlichkeiten mehr übrig und tut nur das, was er eben unbedingt tun muß. Aber der Kellner, der gleichsam Diener ist, wird auch stets dankbar dem Gaste gegenüber sein, der seine Dienste richtig zu schätzen weiß und danach das Dienstgeld einrichtet. Seine Arbeit, seine Mühe wird geachtet, um den vielen Wünschen des Gastes gerecht zu werden.“

Auszüge aus dem Logbuch des Südpolfahrers Charcot veröffentlicht der „Matin“. Von besonderem Interesse sind die Hygiene-Regeln, die auf dem Expeditionsschiff „Français“ in den Mannschafträumen angehängt wurden. Die wichtigsten dieser Regeln lauten: „Die beiden Krankheitsgefahren, die in den Polargegenden während des Winters zu fürchten sind, sind der Scharlach und die Herzschwäche. Der Scharlach ist am meisten zu fürchten; er wird vermieden durch Sauberkeit, gute Lüftung der Wohnräume, körperliche Übungen in freier Luft und eine geeignete Lebensweise. Die Nahrungsmittel werden daher an Bord verteilt; jeder muß von allem, was gereicht wird, essen, selbst, wenn er gegen gewisse Gerichte, z. B. gegen das frische Fleisch von Seehunden und Ringeln, einen Widerwillen empfinden sollte. Man trinke weder Wein noch Alkohol außer der täglichen Ration und mache sich darauf gefaßt, daß diese Ration für diejenigen, welche Zeichen von Herzschwäche erkennen lassen, noch verringert oder sogar ganz aufgehoben wird. Es ist streng verboten, sich Wein oder Alkohol aufzubewahren, um dann alles zusammen zu trinken, ebenso wie es verboten ist, seine Ration seinen Kameraden zu geben. Der Alkohol ist während des Polarwinters das Gefährlichste, was es gibt, und seine vollständige Abschaffung auf Polarschiffen wäre eine Garantie für einen guten Gesundheitszustand. Jeder erhält jeden Tag eine Zitronensaure-Bottle, die in etwas Wasser aufgelöst, unbedingt genommen werden muß. Die Bänne müssen alle Tage mit einer Bürste geäubert werden. Die täglichen Körperwäsungen sind nur mit kaltem Wasser zu machen. Die Füße besonders müssen häufig mit kaltem Wasser gewaschen werden, und Frost an den Füßen wird auf diese Weise zum großen Teile verhütet. Die Wohnräume müssen alle Tage gelüftet und außerordentlich sauber gehalten werden. Wer während des Tages nicht in freier Luft zu arbeiten hat, muß eine Stunde lang draußen körperliche Übungen machen. Während der großen Kälte sollen immer nur zwei zusammen fortgehen, so daß sie sich gegenseitig immer beobachten können; sieht der eine, daß sich irgend ein Teil des Gesichtes seines Kameraden entfarbt, so muß er ihm diesen Teil sofort mit Schnee reiben. Wenn ein Finger oder eine Nase erfrört, was sich durch Entzündungslosigkeit, durch Reiben und eine warme Handlung der Haut kundgibt, so muß man sofort die Handschuhe oder die Schuhe ausziehen und sich den erkrankten Körperteil energisch mit Schnee reiben oder reiben lassen, da das das einzige Mittel ist, ein ernstes Unglück zu verhüten. Die Temperatur in den Wohnräumen darf am Nachmittag nicht 15 Grad überschreiten und muß während der Nacht viel niedriger sein.“

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Paris, 4. Mai. Prix de la Rochette, 3000 Francs. „Gal d'Er“, 1. „Marie Galante“, 2. „Gutrupe“, 3. Tot: 10; Platz: 10, 21; 10. Prix Koubi, 10000 Francs. „Solitaire“, am allein über die Bahn.

Deutsche Automobil-Woche. Die Vorbereitungen zur Herforder-Rennen nahern sich ihrem Ende. Die Blume neben Belegbüchern für das Rennen auf dem Nesselberge am 12. August und im holländischen Park am 13. August sind zur Genehmigung an die betreuenden Behörden eingereicht. Zur Zeit bezieht die hierzu ernannte Kommission die Strecke der Herforder-Rennen. Zu dieser Probefahrt haben sämtliche einschlägige Verwaltungsbehörden des Straßenbauamtes in Danera, Württemberg und Baden ihre Repräsentanten bereitwillig zugesagt und ihre Unterstützung in Aussicht gestellt. Ein Vertreter der Ministerial-Saufbehörde und des königlichen Bezirksamtes München nehmen an der Fahrt teil.

Tourenfahrt des Deutschen Automobil-Clubs. In der letzten Sitzung der Touristen-Kommission des Deutschen Automobil-Clubs wurde beschlossen, gelegentlich des diesjährigen Gordon-Bennett-Rennens eine Tourenfahrt von Berlin nach Clermont-Ferrand zu veranstalten. Die etwa 1400 Kilometer betragende Strecke soll in sechs Tagen abgemacht werden. Die einzelnen Etappen sind: Berlin-Weimar, Weimar-Ansfurt, Ansfurt-Weiburg, Weiburg-Lausanne, Lausanne-Lyon, Lyon-Clermont-Ferrand. Zur Herforder-Rennen wird vom Deutschen Automobil-Club ebenfalls eine Tourenfahrt nach München veranstaltet. Die voraussichtlich in drei Etappen abgemacht wird.

Der Deutsche Rennfahrer-Verband hielt am Mittwoch abend eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der die Gründung einer Untersuchungskommission für kranke und verunglückte Mitglieder beschlossen wurde. Die erforderlichen Mittel werden teils aus den Beiträgen der Mitglieder, zum Teil aus geringen Spenden von den auf der Rennbahn erzielten Einnahmen abgedeckt werden.

Wittig, Schiefelstr. 15, behand. geheime Krankheiten.
 Goseinsky, Johannestr. 15, I., behand. lt. langj. Erf.
 Geschwüre, Gharleiden, Schwäche, 9-4 u. 6-8, Sonnt. 9-4.
 Er und Sie, nämlich der Lubus Wachs-Extrakt zum Rechen der Wunde und die Lubus Salus-Ter-Kernseife zum Nachlösen, sollen in keinem ordentlichen Haushalt fehlen. Beide Sorten — er und sie — sind seit Jahren bewährt und deshalb auch in jedem möglichen Geschäft erhältlich. Voricht beim Einkauf.

Totale Räumung
 der
Damenkonfektions-
Abteilung.

Totale Räumung
 der
Damenkonfektions-
Abteilung.

Wegen
Geschäfts-
Veränderung
Ausverkauf
 Preise ganz enorm billig.

Herren-Anzüge

in den neuesten Stoffen und Passons, bester Sitz.
 Preise: Mk. 10, 14, 18, 21, 24, 26, 28, 30, 33, 36, 40-48.

Herren-Paletots

in allen erdenklichen Farben, feinste Ausführung.
 Mk. 6,50, 9, 12, 16, 19, 21, 24, 29, 32, 35, 38-42.

Knaben-Anzüge

für jedes Alter vom einfachsten bis zum feinsten Genre.
 Mk. 2,25, 3,50, 4,25, 5, 6,50, 7, 8, 9, 10, 12, 14, 15, 16, 18-24.

Loden-Joppen † **Pelerinen** † **Beinkleider**
 Mk. 2,50-15. † Mk. 7,90-14. † Mk. 2,50-16.

Sport-Bekleidung.

Anzüge nach Maass.

Tadelloser Sitz, erstklassige Ausführung.
 Zuschneider und Werkstätten im Hause.
 Preise: Mark 30,-, 35,-, 42,-, 48,-, 52,-, 57,-.

Kaufhaus
Zur Glocke

Freiberger Platz.

Totale Räumung der
Schuhwarenabteilung.

Totale Räumung der
Schuhwarenabteilung.

Civile Preise. **Schöne Passons.**



Feizende Knaben- und Mädchen-
 Garderobe bis für das Alter von 12 Jahren.
Siegfried Schlesinger
 Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Bestes Passon. **Beste Verarbeitung.**

Bordeaux- und Süd-Weine.

Verkauf zu Engros-Preisen!

Medoc,	fl. 45 A, Liter 45 A.
St. Emillon,	50 A, 52 A.
St. Julien,	55 A, 56 A.
Pontet Canet,	70 A, 80 A.

Samos, fl. 60 A, Lit. 70 A Malaga, fl. 95 A, Lit. 110 A
 Portwein, 72 A, 84 A Sherry, 75 A, 84 A
 bis zu den feinsten Marken. Garantiert reine Naturweine von vorzüg-
 lichstem Geschmack. Flaschenpreise ohne Glas. Fässer von 16 Liter
 an bis 900 Liter. Man verlange Preislisten.

Paul Darnetz, Radebeul-Dresden.

Die Sparkasse zu Hainsberg

— bei Gemeindevorstand — geöffnet: Dienstags und Freitags von
 nachmittags 2 bis 6 Uhr. beantragt die Einlagen mit 3 1/2 Proz.
 Die Einlagen werden streng geheim gehalten.

VINETA
 genau nach CAIRO-ART



Beste Cigaretten

Grösserer Posten
Durescopappe und Stagiol (Teer)

billig zu verkaufen. Röhreter erteilt H. Schmidt, Rade-
 beul, Café Wilmard.

Offene Stellen.
Zwei kräftige
Hausburichen
werden angenommen
Bergkeller.

Lehrer für Konzerttische
geh. Köb. Rammner Str. 2. 2. 10.

Stadtkundiger Markthelfer,
nicht über 20 J. alt, gesucht.
Baumacher & Co.,
Kontor: Seestraße Nr. 10.

Jungere tücht. Mann,
welcher schon läng. Zeit in Luxus-
plebegehandl. tätig war, gesucht
Bauger Straße 24.

Jg. zuverläss. Mann
zum Ausführen v. Waren (Drei-
rad) für halbe resp. ganze Tage
für sofort gesucht. Offerten unt.
T. J. 245 a. d. Exp. d. Bl.

Klempner
für Blechballagen-
Fabrik gesucht.
Reflektiert wird auf eine zu-
verlässige Person, welche als Vor-
arbeiter in unserer Abteilung für
Blecherinnen tätig sein soll. Eintritt
möglichst sofort.

Sereinigte Grab- und
Schregerwerke, Meissen.

**Heizungs-
Monteur,**

erfahrener, tüchtig im Rohrleg, auch
auf Wasserl. geübt, sof. gesucht.
Für Bestimmungswellen wollen sich
u. **T. K. 240 Exp. d. Bl. melb.**

Suche 1. Juni tücht. ledigen,
Militärfreien Amtsekretär.
Offerten unt. **J. 16602**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Tücht. Fabradreparateur,
gewandt im Verkehr mit der Kund-
schaft, mit Motorreparaturen
vollständig vertraut, in dauernde
selbständige Stellung vor sofort
gesucht. Etwas Kenntnis in
Schwachsstromanlagen erwünscht.
Off. mit Lohnansprüchen an **R.
Hansching, Jahnstraße** und
Motorfabrik, in Königs-
wartha, Sa.

Reitknecht
gesucht.
Für herrschaftl. Haus wird zum
1. Juni 1 Reitknecht, gebieter
Kaval., leichtes Gewicht, höchst
24 J. alt, gesucht. Zeugnis-
schriften unter **A. B. 152**
„Invalidentank“ Dresden.

Zum baldigsten Eintritt
suche ich für meine Villa in
Dresden einen

verheirateten
Dioner

als Hausmann, welcher auch
Gartenarbeit versteht und die
Zentralheizung zu bedienen hat.
Stundensweise Wirtsch. der Frau
bei häuslichen Arbeiten Be-
dingung. Bewerber im Besitz lang-
jähriger Zeugnisse wollen deren
Abschriften an **Hausen-
stein & Vogler in Dresden**
unter **K. 100** einreichen.

Gesucht werden
Reisende, Lageristen, Expedienten, Buch-
halter, Vertreter für Cigarren- und Ci-
garrenfabriken, sowie Verkäufer für
Cigarren-Spezialgeschäfte alle Tage.
Durch ein Inserat in der an alle Cigarren-
Cigarrenfabriken und Cigarren-Spezial-
geschäfte Deutschlands zum Versand
kommenden Fachzeitschrift
„Tabak-Rundschau“, Dresden-A. 14
werden Sie sofort den gesuchten Posten
erlangen. (Inserat-Preis p. Wort 5 Pf.
bei Vorweisung des Betrages.)

Kutscher,
unverhehrt, stadtkund., sich. Fahrer,
nächtern u. zuverlässig, 1. Platzver-
dienererf. u. leicht. Stallarb. sof.
geh. Köb. Rammner Str. 2. 2. 10.

Lackfabrik
fleiß., gut eingef. beschäftigenden

Vertreter
unter günstigen Bedingungen.
Angeh. mit Angabe über bisher.
Tätigkeit unter **K. D. 2691** an
Rudolf Woffe, Berlin SW.

Selbständiger
Monteur

für Wasser- u. Dampfmaschinen, der
solche für feste Rechnung aus-
führen kann, gesucht. Angebote
mit Zeugn. u. Referenzen erb. u.
V. K. 200 a. d. Exp. d. Bl.

Aufsichtsfraulein.

Von großer Schokoladenfabrik in Dresden wird für das
Bäcklokal der Dessert-Abteilung zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges,
branchenkundiges,

energisches Aufsichtsfraulein gesucht.

Dasselbe hat die abgeleiteten Waren zu übernehmen, für
tadelloses Verpacken derselben zu sorgen und Lohnberechnung vor-
zunehmen. Damen, welche dergleichen Posten schon vorstanden
werden bevorzugt.
Offerten unter Angabe des Gehaltsanspruchs und Einleitung
der Photographie erbeten unter Chiffre **A. 2009** an d. Exp. d. Bl.

Reisender.

Für die eingeführte Tour Ost- und West-
preussen, Norddeutschland suche ich einen
tüchtigen, gewandten repräsentablen Herrn zum
sofortigen oder späteren Eintritt. Offerten mit
Referenzen nur schriftlich u. mit Bild erbeten.

„Kosmos“,
Tabak- und Zigaretten-Fabrik,
H. F. Wolf, Dresden 16.
Spezialmarken: Wolf Nr. 2 und Säge Nabels.

Zum sofortigen Eintritt, event. später, suche ich eine **solte,**
tüchtige

Verkäuferin.

Offerten mit Angaben des Alters und der bisherigen Tätigkeit,
sowie Gehaltsansprüchen erbetet

C. G. Gösohel,
Kaufhaus für Manufakturwaren,
Auerbach i. Vogtl.

**Unterschweizer-
Gesuch.**
Suche zum 15. Mai 1905 zwei
tüchtige Unterschweizer, 20 W. v.
Monat. Off. an d. Oberstweizer
in Groß-Exerzierplatz bei Reisen,
Kreis Vitzka.

**Vorwerksgut Reinholds-
hain bei Dippoldswalde**
sucht zum 1. Juni einen verheir.
zuverlässigen

Schweizer
zu 30 Stück Vieh.

**Oberschweizer-
Gesuch.**
Für ein Rittergut mit 180 Stk.
Großvieh wird zum Eintritt am
1. Juli ein zuverlässiger Ober-
schweizer gesucht. Geh. Off. an
Rittergut Frankenhäusen,
Wiesche.

Oberschweizer
zu 50-60 Stück Melkvieh und
ca. 15 Stück Jungvieh

Suche sofort
Stall neu und praktisch, Wasser-
leitung vorhanden. Offerten mit
Gehaltsforderungen, Angabe des
Alters u. Familienverhältnisses sind
an **Rittergut Rühengrün bei**
Auerbach i. V. zu richten.

Sp. Köche für Brauerei,
tüchtige jg. Kellner, ausw.,
tüchtige Hausburichen,
Köchinnen,
Zimmermädchen,
Herz- und Hausmädchen
sucht

Deutscher Kellner- und
Bebergaße 29, I.
P. Voigt, Stellenvermittler.

Suche sofort
jungen Oberkellner f. Hotel,
jungen 2. Bierausgeber,
tücht. Auslieferer,
jg. Stallburichen f. Zatterfall,
Hotelzimmermädchen, ausw.,
Stübe- u. Gästebedienen für
1. Weinstube,
j. Weinfellnerinnen, ff. Stell.

E. Punte, Stellen-
vermittlerin,
Eng. an der
Am Altmart, Kreuzstraße 2.

Otto Luther,
Stellenvermittler,
Dresden-V., Wettinerstraße 21. 1.
Telephon 2349.

Diener, Kutscher,
Wartburschen, Hausburichen,
Arbeiterfamilien,
Groß- und Pferdeknecht,
Landwirtschaftler,
Stuben- u. Hausmädchen.

Ein Oberstweizer
für Stelle an d. Frau sof. gesucht
v. **Gottlieb Christen, Stell-
vermittler, Mühlberg a. E.**

Jüngeres
**Wirtschafts-
Mädchen,**
18-20 Jahre alt, vor sofort od.
15. d. gesucht. Zeugnisabschrift
mit Gehaltsanpr. zu senden an
Keller,
Rittg. Köpenick, Post Rößke,
Bez. Leipzig.

Lehrfräulein.
In meinem Manufaktur-
waren- u. Konfektionsgesch.
ist einem jungen Mädchen
(nicht unter 16 J.), Tochter
achtbarer Eltern, Gelegen-
heit geboten, sich als tüchtige
Verkäuferin
in allen Zweigen meines
Geschäfts auszubilden.
Robert Böhme,
Altmart.

Fräulein
zum Aufheben u. Garnieren
der Tassen, sowie zur Be-
aufsichtigung d. Mädchen wird ein

Hausmädchen,
in Küche und einfacher Küche
erfahren, wird für 1. Juni bei
gutem Lohn auf Rittergut ge-
sucht. Off. unt. **A. Z. 100**
postl. Tauscha, Bez. Dresden.

Suche sofort ältere Frau als
Wirtschafterin
auf mittlerem Landgut. Off. m.
Lohnanpr. unt. **M. M. 100**
postlagernd Herzogswalde.

Tüchtige Köchinnen, sofort,
Kaltmanntell,
Kaffee-Mamells,
Wurst-Mamells
sucht **Wielisch, Breitestraße 16.**
Stellenvermittler für Hotel und
Restaurant.

Jüng., faub. Aufwartung
für früh vor bald gesucht. Wort.
Sonntags abends 1-3 Uhr Kaulbach-
straße 3, 3. links.

Fr. m. bürg. Kochen lernen.
Off. u. **S. S. 231 Exp. d. Bl.**

**In meiner Konfektions-
Abteilung findet eine ge-
wandte, mit der Manufak-
turenbranche vertraute**
Verkäuferin
dauernd Stellung.
Robert Böhme,
Altmart.

Hausmädch. zu einj. alt. Herr-
schaft in vorz. St. i. Müller,
Jatobsg. 8. Stellenvermittlerin.

Erfahrene
Wochenpflegerin
für bald in der Nähe d. Großen-
hain ges. Off. erb. Köschin-
broda Albeistr. 3, 1.

Gewandte, tüchtige
Verkäuferin,
welche schon in Konditorei tätig
war, zum 15. Mai gesucht.
Ronditorei R. Hülfert,
Prager Straße 48.

Stellen-Gesuche.
Ein solider, tüchtiger
Kellner
(Dester.), 26 J. alt, sucht Saison-
od. Jahresstellg. Anreisen nach
Belgien. Beste Ref. ev. Kant.
vorb. W. Off. unt. **S. V. 234**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein verb. Oberstweizer,
32 J. alt, durchaus nuchtern und
zuverlässig, mit gut. Zeugn., sucht
dauernde Stellung bis 1. Juli.
Direkt. unter **K. P. 55** postl.
Cheunitz-Altdorf.

Herrsch. Kutscher,
verhehrt, sucht 1. od. 15. Juni
Stellung. Beste prima langjährl.
Zeugnisse, bin nachhaltig; würde
auch Vertrauenspost. ann. Geh.
Off. an **M. Lindner, Wall-
straße 4, 2.**

Hamburg.
**Export-
Vertretung**
sucht ein nächste Woche in Berlin
anwesender Export-Agent mit
guter Export-Erfahrung. Prima
Referenzen. Off. u. **H. A. 1343**
Rudolf Woffe, Hamburg.

Tücht., langj. in Dresden und
Umgeb. bei Neitour, Kolo-
nialwaren- und Schokoladen-
geschäften gut eingeführt

Reisender
sucht noch gutlohnende Vertretung.
Off. u. **S. K. 223 Exp. d. Bl.**

Selbsttätiger, zuverlässiger
Gutsverwalter
sucht Stellung. Geh. ist 28 J.
alt und kann ev. Kaution legen.
Betreff. Off. unt. **L. 16696**
Exp. d. Bl. erbeten.

Junger Mann,
welch. diese Offert. seine Lehrzeit
in ein. Expeditions-geschäft be-
endet hat, sucht postl. Stellung.
Betreff. Offerten erbeten **Hotel**
de Saxe, Großenhain.

Kostenlose
Stellenvermittlung.
Kellnerverein
Saxonia
empfiehlt Herrschafts-, Hotel-
und Restaurations-Verwalter
für Jahres- und Saisonstellen.
Ausbildung in allen vorkom-
menden Dienststellungen. Geschäfts-
stelle: **Dampfschiff-Hotel,**
Perm. Rumpfe, Teleph. 1433.

Landwirt,
erfahren, arbeitssam, nüchtern, aus
gut. Familie, 35 J., sucht baldigst
die Bewirtschaftung eines kleinen
Gutes zu übernehmen, auch in der
häuslichen Branche, oder in der
Industrie eine passende, dauernde
Stellung. Vorstellung kann er-
folgen. Offerten unt. **O. 4426**
in die Expedition d. Bl. erbeten.

Elektro- und
Maschinentechniker,

Abteil. d. Techn. Mittw. 23 J.
alt, militärfrei, 6-jähr. Werkstat-
u. Montagepraxis, guter Rechner,
flotter Zeichner, mit guten Zeug-
nissen u. Referenzen, sucht Stelle
im Bureau, Betrieb oder
Montage. Off. unter **R. 4428**
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Stenogr., Maschinenfchr.,
Buchh., Korreip. u. werden sofort,
nachgeh. d. **Rackow's Unter-
Anst., Altmart 15. Amt 1, 8062.**

**Schweizer-
Stelle-Gesuch.**
Ich suche eine ledige Ober-
weizerin oder eine bessere
Freiwillige für den 1. Juni. Ich
bin schon 7 Jahre auf d. Stelle
und nuchtern und zuverlässig.
Bernhard Ründig, Schweizer
auf **Vorwerk-Thronitz b. Dohna**

Herrschaftlicher
Kutscher,
welcher jahrelang in höchsten
Stellen tätig war, mit besten
Zeugnissen, guter nicht. Pferde-
pfleger, sehr guter Fahrer, vünd-
lich und sauber, sucht hierdurch
bei feiner Herrschaft Stellung.
Off. erb. u. **A. Z. 100** postlagernd
Reichenau i. Sa.

Erfahrener
Kaufmann,
unverheiratet, 40 Jahre, gewandt u.
sicher in allen kaufmännischen
Obliegenheiten, exportfähig, in
guten Waren- und umfänglichen
Sprachkenntnissen (7 Jahre in
England, Belgien, Italien und
Schweden), sucht für bald oder
später passende Stellung. Beste
Empfehlungen. Offerten erbeten
in die Expedition dieses Blattes
unter **B. 4456.**

Restaurateur,
tüchtiger Kochmann in Hotel u.
Restaurant, von angenehmem
Aussehen, sucht vor sofort oder
später passenden Wirkungskreis
als **Chefkoch oder Geschäftsführer.**
Beste Referenzen. Beste
Offerten unter **T. Q. 252** erb.
in die Expedition dieses Blattes.

Fr. u. Unterschweizer hat für
D. sof. od. spät. abzug. Oberstweiz.
Rothemann, Stellenvermittler,
Rita. Choren b. Starbuck, Kössen.

Export.
Buchführungs- und Rech-
nungs-Abt., Korrespondenz,
u. übernimmt erfah. Kaufm.
m. vorz. Sprachkenntnissen.
Geh. Off. u. **S. O. 227 Exp. d. Bl.**

Tüchtiger
Expedient,
Familienvater, früher in Ma-
schinenfabriken, Baugeschäften,
Zeitungsexpeditoren, sowie bei
Verwaltungsbehörden tätig, bittet
um sofortige Beschäftigung, sei
es als Expedient, Kassabote u.
Suchender ist der doppelt. Buch-
führung, Korrespondenz, Lohn-
berechnung, Kranfentafelnver-
mächtnis, flotter Arbeiter, sicherer
Rechner, bilanz- und abschlags-
fähig. W. Off. u. **A. B. F. 10**
Exp. d. Bl. erbeten.

Herrschaftlicher Kutscher
sucht v. 1. Juni od. sp. Stellung.
Off. u. **R. P. postl. Wlasciw.**

Junges Mädchen
von 16 J., streng solid, a. anständ.
Familie, sucht vor 1. od. 15. Juni
Stellung. Geh. Off. u. **H. B.**
erbeten an **Hausenstein &
Vogler, Grossenhain.**

Ein Fräulein,
im Schneid. u. Blätt. bew., sucht
Stellung als Stübe bei älterer
Herrsch. in o. Nähe Dresd. Off. m.
100 Pf. Schönfelderhammer, Eng.

Empf. tücht. gew. Mädchen,
im Restauration- u. Hotel-
dienst (nicht Gausgeb.). **Wald-
Stellenvermittlerin, Dresden-
Blauen, Riemerstr. 9.**

Wünscht Stelle als
Wirtschafterin.
Dasselbe ist in d. Wirtschaft, sowie
im Geschäft tüchtig. Offert. unt.
A. K. 16 Hauptpostlagernd.

Wirtschafterin.
Acht. jg. Frau, f. zuverl. und
gewissenh. sucht Stell. sofort od.
später. Off. u. **T. 829** postl.
Exp. d. Bl. Wittenberger Str. 3.

Junges Mädchen
sucht Stell. vor 15. Mai in gut-
besessenen Haushalt außerb. Dres-
den, Barthauser bevorg. Off. u.
G. 16647 Exp. d. Bl. erbeten.

Butler or Valet,
Situation wanted, by a young
German, 12 years experience
best of German & American
references. Off. u. **P. P. 159**
Exped. d. Bl.

Auton. Wirtschafterin
sucht bis 15. Mai Stellung. Off.
J. K. 1000 postl. Herzogswalde

Einj. jg. Mädchen
(Veberstochter), w. u. mehrjähr.
Zeugnisse verfügt, sucht Stellung
a. Stübe, a. Liebsten b. einj. Dame.
W. Off. erb. **S. Dutschmann,**
Bautzen, Bismarckstr. 8.

Ält. anst. Mädchen,
welches im best. Haush. erf., sucht
1. Juni Stell. zu best. Herrn
begl. einj. Herrschaft in Dresden
od. Umg. Offerten erbeten unt.
M. 4417 a. d. Exp. d. Bl.

14-jähr. Mädchen f. zur weit. Aus-
bildung bei besteh. Lehr-
Stell. in best. Haushalt od. als
Kindermädchen. Offert. unt.
E. P. postlag. Bautzen.

21jähr. Hausmädchen
f. 1. Juni Stelle in best. Hause,
Brauhaus bevorzugt.

Deutsch-Evangelischer
Franchub. Weimar,
Stellennachweis.

Mädchen vom Lande,
24 J., mit guten Zeugn., sucht
bessere Stellung in Stadt für
15. Mai od. 1. Juni. Geh. Off.
erb. u. **L. H. 20** postlagernd
Riegenhain i. Sa.

Ein Mädchen mit guten Zeugn.,
20 J. alt, sucht zum 15. Mai
oder später Stellung für

Küche und Haus.
Beste Offert. erbeten unter **L. F.**
an Herrn Kaufm. **Rob. Büttig,**
Oschitz, Reichenhain Straße.

Gutsbesitzerstochter sucht Stelle
als **Wirtschafterin**
unter Leitung der Hausfrau vor
1. Juli. Offerten unt. **A. 100**
postl. **Grumbach, Bez. Dresd.**

Stütze,
welche jahrelang seinen Haushalt
selbständig leitete, vor allem gut
locht und im Besitz bester Zeug-
nisse ist, sucht in der Nähe Dres-
den Stellung. Off. u. **V. 187** an
Haasenstein & Vogler, Dresd.

Gebildetes einj. Fräulein in gr.
Pflegerin
zu alt. best. Dame oder Herrn b.
bestehenden Anspr. bald. Off. u.
S. W. 235 Exp. d. Bl.

Suche f. sof. od. sp. Stellung
als **Stübe od. Wirtschafterin.**
Beste Off. u. **Kotter** Hauptpostl.
Dresden erbeten.

Junges kräftiges Mädchen
(Waise) sucht Stell. als Dien-
stmädchen bei bester Herrsch.
Offerten wollen man senden unter
F. W. postlagernd Wilschdorf.

Empfehle
geehrt. Herrschaften:
3 Köchinnen, w. d. Hausarb.
übernehmen.

**tücht. Hausmädch. u. Koch-
Künderfr. (Fräulein gebild.)**
5 Stubenmädch., verfl. schneid. u.
mehrere fleiß. Hausmädchen.

viele Obermädchen viele
Stellen-
E. Punte, Stell-
vermittlerin,
Altmart, Eng. u. d. Kreuzstraße 2.

3 junge tüchtige
Verkaufserinnen
für Konditoreien, auch mit 1.
Gästebedienen, suchen sofort
Stellung.

E. Punte, Stellen-
vermittlerin,
Altmart, Eng. u. d. Kreuzstraße 2.

Gebild. Mädchen, 25 Jahre
alt, im Haushalt erfahren,
sucht Stellung als

Stübe.
Aufs Land od. zur Heir. bevorzugt.
Abt. E. Lehmann, Berlin,
Ritterstraße 10 b.

Stellen-Gesuche.

Jung. Mädchen,

muffl. in d. Fröbel'sch. Kinder-... ausgebildet ist. sucht auf... zu werden. u. wo ihr ge-... ist, sich im Haus. nützlich... zu machen. Stellg. 15. 16. od. 17. u. 18. Off. erb. an G. W., Hof-... wein, Döbelner Str. 17. 1. Et.

Wirtschafterin,

Landwirtschafterin, 26 J. alt, sucht... selbständ. Stellung auf e. groß. Land- od. Rittergut. Gute Zeug-... nisse zur Seite. Eintritt 15. Mai... oder 1. Juni. W. Offerten an... R. Sch., Saugenschdorf... Nr. 22 bei Grünmühlhau.

Geldverkehr.

Ca. 600 000 Mark... hat Sparkasse auf Stadt- u. Land-... ausleihbar. Gute Zeug-... nisse zur Seite. Eintritt 15. Mai... oder 1. Juni. W. Offerten an... R. Sch., Saugenschdorf... Nr. 22 bei Grünmühlhau.

550 000 Mk.

Bank- und Instituts-gelder... sind ab 4% Verzinsung auf... Hausgrundstücke... und Landgüter... gegen 1. Hypothek feinstehend aus-... leihen. Auszahl. Gesuche erb... unter M. U. 93 in d. Exped. d. Bl.

Hypotheken-... Kapitalien,

feststehend, von Renten ab 3 1/2%... auf Güter und 4-12% auf... Hausgrundstücke, zahlbar per Hof... und wäcker, vermittelt günstigst... und billigst. Johannes Sch.,... Dresden, Otto-Allee 2b, Laden.

Achtung!

Wünscht solches alt. Frau, od... Frau, die sich an reellem Gast-... wirtschaftsgeschäft mit einigen... Tausend Mark... beteiligt.

Wer in Zahlungs-... Schwierigkeiten geraten,

den Konkurs vermeiden will, wende... sich an erf. Kaufmann u. Bücher-... revisor, Strenge Treue, Genau-... gung, Nachweise über Erfolg meiner... Tätigkeits. Off. u. D. S. 3902... Rudolf Mosse, Dresden.

Zuche auf mein neues schön...

größeres herrschaftliches... Gebäude, Aussichtsvolle freie... Lage nahe Sachsenpark, eine... zweite Hypothek von 40-50 000 Mk.,... 5% hinter Sparkassengeld. Off. u. D. M. 3897 an... Rudolf Mosse, Dresden, erb.

3-4000 M.

suche sofort gegen vorzügliche... Sicherh., 5% und 2-300 Mk... Abzug auf 1 Jahr für meine... autolegende Gutswirtschaft in d... Nähe Dresdens ohne jede Ver-... mittelung zu leihen. Langjähriger... Besitz. Selbstreflektanten. Off. u. D. M. 3897 an... Rudolf Mosse, Dresden, erb.

3000-5000 Mark

gegen Hypoth. Sicherh.,... 3-500 Mk. Mischentzug, u. gute... Renten zu Geschäftszeiten sofort... gesucht. Offerten erb. u. L. 200... Haasenstein & Vogler, Dresden.

Eine Dame

sucht sich an ff. hübsch. Geschäft... beteiligen oder selbst abzurufen. Off. u. G. Dresden, Zwinger-... straße 1, im Laden.

2-3000 Mark

auf 1/2 Jahr gegen gute Hypoth. Sicherh. und Akzept zu 5%... Zinsen und Vergütung gesucht. Offerten unter C. 214 erb. an... Haasenstein & Vogler, Dresden. Kein Risiko!

6000 Mark

suche ich gegen ganz vorzügliche... hypothekarische Sicherh. auf... mein schön gelegenes Stadtgrund-... stück alsbald zu leihen. Off. u. D. M. 3897 an... Rudolf Mosse, Dresden, erb.

Bedürftige Witwe, Geschäftsw...

frau, sucht von edelgebender... Dame oder Herrn ein Darlehen... von 100 Mk. Offert. u. T. M. 348... Exped. d. Bl. erbeten.

10000 M.

von jung. tücht. Kaufmann, inhaber... gutgeb. handbelegter, ein-... getr. Geschäfte in löchl. Garnstadt, ge-... sucht. Beste Sicher-... heiten, Bürgschaften u. 6% p. a. Offert. von nur Selbst-... darleibern unter A. 4342 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Fabrikant sucht gegen gute Sicherheit

10000 Mark.

Offert. unter E. 4480 an die Exp. d. Bl.

Suche

tätigen oder stillen

Sozius

für mein Fabrikgeschäft, Artikel... vorzüglich und liegen große Be-... stellungen vor. Deren, die ernst-... lich entschlossen sind, sich bald... an einen vorzüglichen Unterneh-... men zu beteiligen, wollen Offerten... unter D. 4471 in die Exped. d. Bl. niederlegen. Kapital 10... bis 15 Mk., welches sicher-... gestellt wird.

Gebild. Dame sucht sofort aus...

Privatb. auf 3 Mon. 50 bis... 100 Mk. zu leihen geg. pünktl. Rückzahl. u. Zinsen. Offert. unt. S. H. 221 in die Exp. d. Bl.

3000 Mark

auf sehr gute Hypothek sofort zu... leihen gesucht auf 2 Jahre. Off. unter A. B. 100 postlagernd... Grossenhain.

7000 Mark

auf erste Hyp. zu 5% Zinsen zu... leihen ges. Off. u. D. 215 an... Haasenstein & Vogler, Dresden.

20-25000 Mark

a. Hyp. ausleihbar, a. get. d. Dir. Rüdiger, Marktall. 10. Hpt.

4-5000 Mark

zu 5% Zinsen auf 1. Hypoth. zu... leihen ges. Offert. u. E. 216 an... Haasenstein & Vogler, Dresden.

Zur ersten Stelle

suche ich auf mein Hausgrundstück... 25-28 000 Mark... aufzunehmen. Grundstückszahl... von verpfl. m. Sachverhän-... digen 53 000 Mk. Gesl. Offert. von... Darleibern erbitte ich unter... U. B. 674 Exped. d. Bl. zu send.

Goldf. 2. Hyp. v. 3000 Mk.

u. Gruben d. Reich. ges. d. Dir. Rüdiger, Marktall. 10. Hpt.

3000 Mark Hypothek

sofort innerhalb der Brandkasse... sofort gesucht. Offerten erbet. unt. S. U. 233 in die Exped. d. Bl.

Gegen jede Sicherheit

werden von hier. Art auf kurze... Zeit 2000 Mark gesucht. Off. u. T. P. 251 Exped. d. Bl.

Pensionen.

In dem Hause eines... Arztes auf dem Lande... finden Nervöse, Erholungs-... bedürftige oder solche Pensionen, bei denen ärztliche Aufsicht an-... gezeigt ist.

angenehmen Aufenthalt

mit Familienanschluss. Gesl. Off. u. R. 4372 Exped. d. Bl. erb.

Landaufenthalt.

Zur Kräftigung ihrer Gesund-... heit finden unge. Mädchen oder... Frauen freundl. familiäre Auf-... nahme auf ein ganz am Walde... gelegenes Rittergut. Pensionstr. monatl. 8 Mk. W. Offert. bitte... zu senden an Frau H. Claus, Lehn bei Komrath.

Erholungsbedürftige Aufnahme

bei guter Pflege. Bad i. Hause.... Medizinisch vorgeh. Preis monatl. 70 Mk. Off. unt. Q. T. 180... in die Exped. d. Bl.

In Obstplantage und Gärtnerei.

in herrl. gel. Ven. sind Herren... freundl. Aufnahme u. beste Ver-... pflegung. Auf Wunsch Ref. Gesl. Anfr. erb. an Beerplantage... Rittsch, löchl. Oberlanitz.

Feinere Kaufmanns-Lehrlinge

finden in besserer Familie gute... Pension für 1. Juni. Beste... Off. u. Q. M. 170 Exped. d. Bl.

Dresden-Strehlen, Hermannstr. 1

ist das Hochparterre, 4 od. 5 Zimmer, Küche, Kammer, Keller, 2 Balkon, 2 Verandas mit Gartengenuß baldigst oder per 1. Oktober preiswert zu vermieten.

Villa in Ober-Sichwald,

Schloß Runkelstein, unmittelbar am Walde und der Endstation der elektrischen Bahn gelegen, mit 12 elegant ausgestatteten Zimmern samt Zubehör (Küche, Wäcker, Dienstbodenzimmern usw.) ist im ganzen oder geteilt zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Bauanzlei Ingenieur Adolf Siegmund, Teplitz-Schönau.

Grössere Restaurations-Räumlichkeiten

Frauenstrasse 12 (Zentrum) an solide zahlungsfähige Restoranten unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres durch Herrn Schweinitz, Circusstraße 29, 1., vormitt. bis 1/21 Uhr.

Ermelstrasse 4

sind billige, gesunde Wohnungen mit Morgensonne sofort oder später zu vermieten im Parkterre und 2. Etage, je 4 Zimmer, Küche, Vorraum, Badezimmer, Innenloset von 550 Mk. an. Näheres daselbst bei Frau Petzold, 3. Etage.

Eckladen,

worin 15 J. lang Kolonialw. u. Spirituosen geführt wurden, mit geräum. Wohnung zum 1. Okt. cr. ev. früher mieth. Die Brenn-... wein-Konzess. ist übertragb. Näb. u. S. E. 218 bei die Exp. d. Bl.

Waschanstalt

mit komplett. Einrichtung, 6 Kesseln, Wüdemaschine, 2 Wangeln, groß. Trockenplatz und Trockenhaus, zu vermieten oder zu verkaufen. Uebnahme 1. Oktober d. J. Näheres Elisenstraße 17, 1.

Grundstücks-... An- und Verkäufe.

Direkt am Großen Garten... nie verbaute Lage... sehr solide Einfamilien-Villa mit allen modernen Komfort, außerst behaglich eingerichtet und viele, 10 Zimmer, Erker, Loggia, Balkons, reichlich Nebengelaß, auch Hausmannswohnung enthaltend, ist für nur 115 000 Mk. bei halber Anzahl zu verkaufen durch den Beauftragten de Coster, Dresden-M., Muenstr. 14, 1. (Haus Engel-Hypothek).

Villa.

Verkaufe oder vermiete meine... schöne, romantisch im Kurort Gohrisch, 20 Min. v. König-... seiner Bahnhof geleg. Villa unt. ähnl. und billiger Bedingung. Reinhold Jacob, Dörmöddorf (Sächs. Schweiz).

Einfamilien-Villa.

In Buchholz-Friedenwald bei Dresden, Bahnsation und Sommerfrische, ist nette Villa für 11 500 Mark bei 3000 Mk. Anzahl. sofort zu verkaufen. Offert. unt. S. N. 226 in die Exped. d. Bl.

Sichere Existenz.

Haus mit flott. Prob. Gesch. in Dresd. Bl. ist bill. 15 000 Mk. bei 3000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Klein & Co., Schloßstr. 8, 1.

In ruhiger Lage der Neustadt (Zentrum) ist ein hochherrschaftliches Villengrundstück

mit Stallung, Garten etc. vom verstorbenen Besitzer für sich höchst solid erbaut für 160 000 Mark veräußert! Näh. erf. ernstl. Käufer unt. N. 982 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Per sofort, spätestens 1. Juli zu kaufen oder zu mieten gesucht

Einfamilien-Villa

Nähe Dresdens. Bedingungen: Gute Verbindung mit Dresden; mindestens 6 Zimmer; nicht zu kleiner Obst- oder Gemüsegarten. Bevorzugt wird Vorküch., Weicker Ofen, Schachobst, Blumen, Klyische. Offerten unter S. R. 230 in die Exped. d. Bl.

Rentable Dampfziegelei

bei Görlitz zu ver. oder mit 20-25 000 Mk. als stiller od. tätiger Sozius zu beteiligen. Näh. unter F. A. 756 durch Haasenstein & Vogler, Dresden.

Suche Gut zu kaufen

in Größe von ca. 150-200 Schff. möggl. in Amtshauptmannsch. Bism. Ausführl. Beschreibung und Größe des Gutes, sowie genauester Preis erm. Off. nur b. Bel. selbst u. S. M. 225 Exp. d. Bl.

Guts-Verkauf

Mein schönes Bauerngut in Nieder-Gurlau (Stat. Gurlau der Eisenbahn Bismarckwerder-Kamen) geleg. mit 40 Hekt. der besten Felder und Wiesen nebst etwas schlagbarem Wald, alles in einem Blau gel. Gebäude in sehr gutem Stande, mit Schiefer gedeckt, bin ich Familienverhältn. d. gezwungen, sol. zu verk. Invent. u. Maschinen reichl. vorh. Selbstkäufer erlaben Näheres beim Besitzer Albin Schmidt.

Unterb. verl. mein Hausgrund-... stück mit besteingerichteter

Maschinenbau-... und Reparaturwerkstatt mit Motorbetrieb nebst Fahrrad-... bildung unter günstig. Beding-... ungen. Alles Näh. in Reichen, Leipziger Straße 6.

Meinen Besitz

„Neufriedstein“ nahe Kurhaus Schandau, schöne Villa, 10 Z., 5 R. c. enthaltend u. modern ausgestatt., nebst 13 000 qm Park, Garten- u. Terrassenanl., 90 Mtr. Stroben-... front, an halber Höhe im herrl. Firmichtal geleg., nahe Strassen-... bahn, verfaule billig für 43 000 Mark. Anfr. u. W. L. 393 „Invalidendank“ Dresden.

Verkaufe meine in Tharandt... prachtvoll gelegene

Baustelle, 2000 qm groß, für d. bill. Preis v. 3500 Mk., Anzahl. 2-300 Mk. Beste Offerten unt. S. Z. 236 in die Expedition dieses Blattes.

Gasthof.

Verkaufe weg. Kranh. d. Frau m. alt. gut. Galt. mit all. Recht., beste Lage in fl. Geb.-Stadt unweit Dresden, mit Sommerfrische. Sitz fast aller Vereine. Nehme fl. wenig bel. Villa in Wein-... böhle od. Vöhsnit mit in Zahl. Off. gel. dir. an den Besitz. unt. K. 16093 a. d. Exp. d. Bl.

Weinböhle.

Verkaufe weg. dring. Veränd. mein Haus mit etwag. Garten billig. Preis in Brandstößenhöhe 1700 Mk. Näh. Dresden Str. 11, Nähe der Kirche.

Guts-Verkauf.

Ein Gut, 2 Stunden v. Bism., mit ca. 77 Hekt. Areal, 992 St.-... Einheiten, über 30 000 Mk. Brand-... stoffe, vorhandener Wassertrakt... um Betriebe versch. Maschinen, neuen massiven Gebäuden, gutem... leb. u. totem Inventar, soll ed-... teilungshalber preiswert verkauft... werden. Rechte Selbstkäufer er-... laben Näheres auf Off. unter... F. 16646 durch die Exp. d. Bl. Agenten nutzlos

Guts-Verkauf.

Beabsichtige Familienvererb. halb. mein Gut, 50 Hekt. ausgezeichn. Auen, 4 gute Gebäude, m. voll-... ständ. guten leb. u. tot. Inventar... zu verk. Ang. 25 000 Mk. Off. u. F. K. 887 postlag. Döbeln.

Restaurations-... Grundstück

mit Hotelgerechtigkeit in... günst. Lage Dresdens zu... verkaufen. Preis 245 000 Mk.,... Ang. 30-50 000 Mk., kleineres... Objekt oder gute... Hypoth. wird ev. mit ange-... nommen. Off. u. A. D. 049 „Invalidendank“ Dresden.

Gasthofs-... Verkauf.

Gasthof mit Materialwaren-... geschäft u. Bankfleischerei in groß.... Kirchdorf (Bez. Reipzig) der ein-... zige, bei 1000-Mk. Anzahlung... sofort zu verlauf. Kleines Haus-... grundstück in Kirchdorf od. Stadt... wird mit in Zahlung genommen. Off. u. C. 4162 Exped. d. Bl. erb.

Restaurations-... Grundstück

in Vorort von Dresden, mit gr. Garten und Gesellschaftsm., fast... bestehend in einer Hand, gut post. für... Fleischer, verlaufe ich weg. Kranh. bel. 5-6000 Tht. Anzahl. Ang. verb. Off. unter M. 16649... in die Expedition dieses Blattes.

**Grundstücks-
An- und Verkäufe.**

In großem Dorfe, 1 Stunde von Dresden, ist ein vor 8 Jahren neugebautes **Hausgrundstück**, in welchem bisher Tischlerei betrieben und welches wegen Todesfalls zwangsweise versteigert wurde, unter leichten Bedingungen zu verkaufen. Selbiges ist auch mit wenig Geld, da vollst. Lage, zu e. Bäckereigrundstück umzubauen. Off. u. R. W. 311 „Zubalidendant“ Dresden.

**Grundstücks-
Kauf.**

Mit 54 000 M. 4%, welche an 2. Stelle hinter unkündb. 1. Hyp. kommen, will ich Haus in Dresden od. Grundstück kaufen. Off. unter T. H. 211 in d. Exp. d. Bl. erb.

**Guts-
Verpachtung.**

Ein gewonnen, mein Gut von 70 Acker, gute Lage, maltsie Gebäude, nahe Stadt und Bahn, zu verpachten. Nur ernstgemeinte Offerten bitte zu richten unter M. 4307 a. d. Exp. d. Bl.

Baustellen.

In Buchholz-Friedewald sind nahe Bahnh. schöne **Baustellen**, sof. bebaubar, billigst zu verkaufen. Offerten erb. mit T. N. 249 a. d. Exp. d. Bl.

Ein Gut

in der besten Gemarkung Siligee, mit 126 Acker, verl. ich nur wegen vorger. Alt. preisw. Selbst. Näh. auf Off. u. D. 193 Naasenstein & Vogler, Dresden.

**Nachweislich stotter
Hotel**

i. Sutfurort bei Dresden, bei 15000 M. Anz. z. verk. Klein & Co., Schloßstr. 8. 1.

Suche Baustellen

zu kaufen, wenn Binschhaus mit Restaurant angenommen wird. Off. mit U. O. 273 Exp. d. Bl.

**Dresden-Strehlen verkaufe
kleine Villa,**

für 1-2 Familien passend, unter vortheilhaft. Bedingungen. Gest. Off. erb. u. A. N. 436 an den „Zubalidendant“ Dresden.

Gaue in Ober-Rippdorf

in Garten u. 11 Schfl. Feld bill. f. 15 000 M. zu verk. Klein & Co., Schloßstr. 8. 1.

**Geschäfts-
An- und Verkäufe.**

**Sie finden
Käufer
oder
Teilhaber**

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäftes, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe **rasch und verschwiegen** ohne Provision, da kein Agent, durch Dresden-A., Schreibergasse 16. U.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache, infolge der, auf meine Kosten, in 417 Zeitungen erscheinenden Inserate bin ich mit ca. 1500 Kapitalkräftigen Reklamenten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen. Alles Unternehmen mit eigenem Bureau i. Dresden, Leipzig, Hannover und Köln.

**Molkerei-
Verpachtung.**

Die Molkerei des Rittergutes **Muschchen** wird am 1. August pachtfrei. Bewerbungen nimmt entgegen **Naumann, Rittergutsbes.**

**Ein gutes
Restaurant**

in Dresden-A., mit bill. Miete und schönen Lokalitäten ist sofort wegen anderweit. Uebernahme zu verkaufen. Off. u. T. E. 241 Exp. d. Bl. erbeten.

Die der **Saunyer Seltener-Bräuerei** in Bautzen gebürige, inmitten der Stadt gelegene **Restauration Bürgergarten**, mit Konzertsaal, Konzertgarten, Regelpark, Vereins- und Fremdenzimmer, wird am 1. September d. J. **pachtfrei.** Reflektanten erhalten Auskunft durch obgenannte Bräuerei.

Restaurant

mit Weinstube (Vogelgarten), schönes, modernes Lokal mit Mobiliar, alles neu, zu verkaufen oder zu verpachten. **Zittau, Vestingstraße 19.**

Schokoladen-Geschäft

wegen and. Unternehmungen zu verkaufen, auch vollst. für einzelne Dame. W. Off. von zahlungsf. Könnern u. S. J. 222 erbeten in die Exp. d. Bl.

Suche Restaurant

zu pachten. Off. u. A. J. 432 „Zubalidendant“ Dresden.

Fleischerei,

mit oder ohne Grundst. altes Geschäft, sof. verkäuflich. Off. u. V. A. 754 Exp. d. Blatt.

**Konditorei-
Verkaufsstelle,** welche alleinstehenden Damen gute Einkünfte bietet, billig zu verkaufen. Gute Kundsch. feinste Lage Dresdens. Näh. bei M. Müller, Bernauerstraße 8. 2. rechts, nur vormitt.

**Suche m. ca. 5000 M. Anz.
Restaurant**

m. od. ohne Grundst. zu kauf. C. Kietzsch, Serestr. 8. Ein gutgehendes

Restaurant

in Meichen, mit gutem Bieranst. ist umst. halber weiter zu verpachten und kann sofort übernommen werden. Werte Off. u. A. Z. 4 an Naasenstein & Vogler, Meichen.

Restaurant

in Dresden zu kaufen. Agenten ganz wechl. Off. u. A. R. 439 „Zubalidendant“ Dresden.

Patent

zu verkaufen oder Teilhaber gesucht. 50% Gewinn. Off. unter T. G. 243 in die Exp. d. Bl.

Eine gutgeh. Landbäuererei

in gr. Kirchdorf, Nähe von 4 gr. Jährl. ist sof. zu verk. od. zu verp. Off. mit K. F. z. in die Anz.-Exp. von Friedr. Cismann, Meichen.

**Bahnhofs-Restaurant-
Verkauf.**

Bei Willkür habe ich ein gutgehendes Bahnhofs-Restaurant m. 3 Gassenzimm., schönem Garten m. Veranda u. neuem Grundst. billig für 38 000 M. zu verk.

**Friedrich Riebe,
Modesschnittstraße Nr. 1.**

Besseres Restaurant,

nahe Amts- u. Landgericht an 4 Straßen u. ein. Dreieckshof, gel. mit 500 Hektol. Bieranst. fruchtbarst. zu verk. Näh. bei Emil Zaubert, Altmarkt 15. 3.

Geschäft,

kleines, rentables, vollst. i. i. Mann, zu kaufen gesucht, ev. Vereinfachung. Offert. mit H. 10660 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Heirat.

Staatsbeamter, pensionsberechtigt, wünscht Ehe mit gebildetem Fräulein, auch kinderlos. Witwe. Näh. erteilt bereitwilligst Frau Elias, Pirnaische Straße 42. 1.

**Treu und
ehrl.ich.**

Gef. statfl. Wirt., 45 J., ev. solid, m. best. Charakter u. Zub. eines flottgeh. laub. Geschäftes, mit 6-8 Tausend Einkommen, wünscht sich bald wieder **ständig** zu verb. Damen nicht unter 30 J., m. Vermög., welches eventl. sicher gestellt werden kann, wüßten Abt. m. Angabe ungel. Verhältn. bis 12. Mai c. spätestens gest. niederlegen unter Chiffre S. T. 232 Exp. d. Bl.

Restaurant

in Dresden-A., mit bill. Miete und schönen Lokalitäten ist sofort wegen anderweit. Uebernahme zu verkaufen. Off. u. T. E. 241 Exp. d. Bl. erbeten.

**Pferde-
Kauf-Gesuch.**

Ein starkes, gut gebaut. Hestpferd, nicht über 10 J. alt, etwa pflastermüde, wird aufs Land zu kaufen gesucht. Werte Off. unt. W. 4450 a. d. Exp. d. Bl.

Pony,

5jähr., 1,20 m hoch, schwarz, m. Kabinettgeschirr und klein. Reitwagen preiswert zu verkaufen. **Willa Marie, Klotzsche.**

**2jähriger
Eselhengst,**

Schimmel, wunderschönes Tier, kann gefahren und geritten, ist preiswert zu verkaufen bei **Alfred Nestler, Rosswein i. Sa.**

Schottischer Schäferhund

(Hüde), 1/2 J., wach, kernrein, in Steuermarkte für 30 M. veräußert. **Blochmannstr. 27. 1. lts.**

Krankenfahrräder,

leicht fahrend, auch leicht, in d. **Fabrik Freiberger Platz 19.**

**Ein
Tafel-Handwagen,**

ca. 20 Jtr. Tragkraft, mit Halb-Patentachsen, vollständig neu, ist billig zu verkaufen. Zu besichtigen bei **Beran & Kuller, Postschappel.**

Kindervag. u. Sportwagen,

neu, billig Freiberger Pl. 19.

**Ein gebt. neuemodern. Kinder-
wagen** ist für 17 M. zu verkaufen. **Yvan Schmidt, Dresden-Neust., Martin Luther-Str. 13. 1. lts.**

**Suche ein paar noch gut er-
haltene silberplattirte
Kutschgeschirre**

aus Privatband zu kaufen. Off. mit Preis erb. u. F. M. 100 postlagernd Stolzen.



Samen!!

für alle Gemüse und Blumen in bester Qualität. Großes Lager von: **Lilien, Taberosen, Schwertlilien, Sommerhyazinthen, Cannas, Gladiolen, Castor-Dahlhen, Nelken-Senker.**

Pflanzen von:

Petunien, Astern und Levkojen, Kohlrabi, Salat, Sellerie, Blumenkohl, Rhabarber, Erdbeeren, Schnittlauch, Lobelien, Pyrethrum, Clematis, Kletterrose, Crimson Rambler, Cobaea scandens (dankbarste, einjähr. schön blau blühende Schlingpflanze), **Farn.**

Grasamen!!

Tiergarten-Mischung, 1 Bd. 40 S., Promenaden-Mischung, 1 Bd. 50 S., Teppichrasen, 1 Bd. 60 S., Gartenbücher umsonst! Siehe meine 3 Schaufenster.

**Moritz
Bergmann,**

9 Wallstraße 9, Filiale: 23 Amalienstr. 23. Telefon 4148.

**1 Posten Pa. geräuch.
Schinken**

(trockene Winterware) à Kilo M. 2,20 hat abzugeben. **C. Gensel, Goldner Aker, Kesselsdorfer Straße Nr. 6.**

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbselbe, Gloria, Panama von 1 M. 50 Pf. an neu bezogen. **H. Kumpert, Waisenhausstraße 15 (Café König).**

Schirme

werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbselbe, Gloria, Panama von 1 M. 50 Pf. an neu bezogen. **H. Kumpert, Waisenhausstraße 15 (Café König).**

**Ausnahme-
Offerte!**

**Muster- und Rester-
Coupons**

in modernen und bewährten Qualitäten für Herren- und Knaben-Anzüge u. geben August billig ab

Tappe & Radert

Marschallstr. 12. 1. Tuch-Engros und Verkauf.

**Besonders
günstige Gelegenheit.
Pianino**

berühmter Fabrik, kreuzf., herrliche prachtvolle Tonfülle, ist sofort ver Staffe auferst billigst zu verkaufen **Grüner Straße 10. 1. Et.**

Figuren

gesucht. Offerten unter Chiffre S. 206 an Naasenstein & Vogler, Dresden, erbeten.

**Bücherschrank,
Bettsstellen,
Nachtschränken,
Waschtische,**

saubere, gute Arbeit, im Auftrag billigst zu verkaufen in der Tischlerei **E. Rethberg, Ebertweggasse 1. 2.**

**Ein schönes
Pianino**

b. sof. Kaffe aus Privatband gel. Off. u. W. A. 777 Exp. d. Bl.

Speierling-Äpfelwein

von mild, angenehm. Säure ver. geg. Nachh. in Geb. v. 12 Lit. an. **Edwin-Kellerei G. Vöttner, Gelenau b. Kamenz. Sa. Gg. 1887.**

ff. Tafel-Butter

(vielfach prämiert) täglich frisch, in Postkolli à 9 Pfund zu billig. Tagespreisen verpackt **O. H. Burmeister, „Hector-Molkerei“ in Leck (Schleswig-Holst.).**

**Zu
Illuminations-Zwecken
empfehlen:
Buntfeuer,**

in Patronen und ausgewogen, **Magnesium, Wachs-, Gars-, Feuerwerkskörper.**

**Weigel & Seeh,
Dresden-A., Matentstr.**

**Damen-Rover, Brennabor, billig
Käuflich. 61. Wlla. Naas.**

Dreischmaschine.

Eine gut erhaltene, jahrbare Klingende Dreischmaschine mit doppelter Reinigung u. Sortierzylinder ist wegen Anschaffung einer größeren billig zu verkaufen und ev. auf Wunsch in Betrieb zu sehen.

**Dom-Burkersdorf bei Dirsch-
felde.**

**Umstände halb, versch. Möbel-
stücke zu verkaufen**

Vogelstr. 38. 1. r.

**Pianofort, laut gel. Off. abgä.
Doppeldiskordant. Weg 3. 2. r.**

**Hollunderblüte wird im ganz.
berg. Sechtem. Zischewig 121.**

**Amert studier. Sänge nicht aus
Privatband ein Piano** gratis oder gegen wenig Gebühr zu leihen. W. Off. u. B. S. 73 erbeten in die Anz.-Exp. d. Bl. Bettnerstraße 65.

**Herren-Rover billig. Fied-
Tamen. Chiffre 40 M., pt.**

Schöne Koffergeräth 40 M., Damen-Chiffrelongue 23 M., Bettst. mit Federmatratze 21 M., Deckbet. mit Kissen 12 M. zu verkaufen **Schölergasse 21. 1.**

Samters

elegante **Livreen**

sind unübertroffen.



Damen-Anzüge b. 24. # an
Rutcher-Anzüge „ 38. „
Geschäfts-Anzüge „ 26. „
Rutcher-Mäntel „ 35. „
Negen-Mäntel „ 25. „
Gestreifte Jaden „ 4. „

Nur eigene Anfertigung.
2 Frauenstrasse 2.

Fahrräder kauft ver Kaffe
Giacstr. 18. part.

Linoleum.

Große Lagerbestände in **Delmenhorster** und **Rixdorfer** preisgekrönten Fabriken.

Linoleum,

nur feblerfreie Waren, zu derartia billig berechnet Preisen, dah Anfertigung von logenannten **Belagenheits-Posten** feinstele Vor- teil bieten können. Selbst beim Heinten Bedarf in

Linoleum,

bitte meine Fabrikate und Preise eingehend prüfen zu wollen.

Linoleum,

durch und durch gemustert. Inlaid. 2 Mtr. breit. icht lauf. Mtr. 6 M. 75 Pf.

**Siegfried
Schlesinger,**

6 König Johann-Str. 6.

Schreibmaschinen

gebraucht, diverse Systeme von uns eingetauscht, preiswert zu verkaufen. Maschinen leihweise und auf Abzahlung. **Glogowski & Co., Remington-Standard-Schreibmaschine, Tel. 778. Dresden-A., Broder Str. 6. 1.**

Gelegenheitskauf

VON

Sommer-Kleiderstoffen.

I Posten Phantasie-Stoffe, 110 cm breit, neue moderne Noppenstreifen, glatte Covert-coats, Brochés und grau melierte Stoffe . anstatt .A 1,80 und 2,— Meter Mk. **1,20**

I Posten Phantasie-Stoffe, 110 cm breit, neue moderne Melangen, in sich kariert, blau-weiss und schwarz-weiss karierte Stoffe mit farbigen Effekten, anstatt .A 2,20 bis 2,80 Meter Mk. **1,60**

Mousseline, Mousseline.

I Posten bedruckte Mousseline, reine Wolle, Auswahl verschiedenster Muster, Meter Mk. **0,85**

I Posten baumwoll. Mousseline, dunkle und helle Muster Meter Mk. **0,35**

Adolph Renner

Altmarkt 11, 12. An der Kreuzkirche 17, 18. Schreiber-gasse 1, 3, 5.

Seite 16 „Dresdner Nachrichten“ Seite 16
Sonntag, 6. Mai 1905 Nr. 125

Gardinen

Stores. Bonne-femme. Bris-bis. Bettdekorationen.

In allen Artikeln und Preislagen überraschend große Auswahl. Sorgfältigst gewählte Dessins und grundsätzliche Einführung der denkbar besten Fabrikate bürgen für billigste und beste Bedienung.

Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Assmanns geröstete Menado-Mischung, Pfund 160 Pf.,
ist triumphierend in Geschmack und Ausgiebigkeit.

Vertrieb von Erzeugnissen sächsischer

Gardinen = Fabriken.

Gardinen-Häuser allergrössten Stils bringen auch in diesem Frühjahr **prachtvolle Neuheiten,**

Gardinen, Stores, Spachtel-Vitragen und -Kanten, Tülldecken.

Brice Bice (Scheibenschleier) von 45 Pf. an, echt Baud auf Eibstül 1,15 Mk., auch billiger und besser, in Riesenauswahl.

Die **Original-Preise**
sind verbürgt in Dresden

bei den Inhabern der folgenden Spezial-Geschäfte:
Marschallstrasse 12/14, nahe Amalienplatz.
Seestrasse 17, part. und I. Etage, gegenüber der Breitstrasse
Annenstrasse 10, gegenüber der Hauptpost.
Bautzner Strasse 9, gegenüber dem Theater.
Löbtau: Kesselsdorfer Str. 11, an der Gröbelstrasse.
Schumannstrasse 61, an der Blasewitzer Strasse.
Pieschen: Leipziger Strasse 87,
gegenüber der Oschatzer Strasse.

Stores von **2,00 Mk.** **Prunk-Stores,** sehr schön, für **4,50 Mk.** schon

In allen Artikeln alle Breiten, alle Längen, alle Preislagen vorrätig in enormer Auswahl.

Merkel für die Frauenwelt.

Was Du tun willst, tue bald!
Motto: Beschleunige, mein liebes Herz,
auf eine bessere Zeit!

Gemalter Schrank.
Prostliche
Witze zur Aus schmückung des Heims dürften
jeder Hausfrau willkommen sein, um so

Mein Rästelwort, ist ringsum es umschlossen,
Kennt etwas, das sich an die Rede schmiegt;

Außerhalb der Schranken.

Roman von V. M. Croser.

(12. Fortsetzung.)

(Kloster zu verlassen.)

„Nerrh?“ fragte Tilly verwundert. „Nein! Aber ich denke, sie muß ganz in
der Nähe sein. Der Beludh gilt doch nicht für? Ich bin es, die hier Beludh
empfangen hat.“

Empfehle neueste, schönste Muster von
Gardinen
(Seit 26 Jahren hier bestehend.)

Stores und Vitragen in enormer Auswahl zu billigen Preisen
in bekannt guter Qualität
Gardinen-Fabriken Auerbach i. V. u. Plauen i. V.
Eduard Doss aus Auerbach i. Vogtl.
Nur im Victoria-Salon. Nur Waisenhausstrasse 26.

Schwarze Jacketts
Farbige Jacketts
nur moderne Fassons
von jetzt ab
bedeutend unter Preis.
Wilhelm Thierbach,
König Johann-Strasse 4.

Brut-Eier
der weißen Brandbottes à St.
25 Pf. freibleibend.
Kurt Giessner,
Nitterquastwäcker, Bornitz, Bolt

Neu aufgenommen:
Morgenkleider
Matinees und Blusen
in allen leichten Sommerstoffen, reichhaltige Auswahl.
W. Metzler, 8-9 Altmarkt.

Kronleuchter
für Gas und elektr. Licht.
Größtes Lager am Platz.
Täglich Eingang von Neuheiten.
Ausführung von Gas-, Wasser-, elektr. Licht-
und Kraft-Anlagen.
Zentralheizungen.
Hermann Liebold,
Dresden-A., Gr. Kirchgasse 5, part. u. 1. Et.
Teleph. N. 1, Nr. 3387 und 3377.

Waschtische
Waschservies
Frisierlampen
Lockenzangen
Frisierkämmo
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Billards
in jeder Größe u. Holzart, Tisch-
Billards, Cueues, Tisch-
u. Bälle, sowie Leder, Kreide und
Velum empfiehlt in großer Auswahl
B. Heber, Pillnigasse 5,
Fernsprecher 1892.
An Mechaniker
sind billig zu verkaufen 2 Dreh-
bänke, 1 Presse, 1 Feldschmiede,
1 Schleifstein u. a. Werkzeuge.
Rath, Pillnig Str. 66 S. C. p. 1.

Franzbranntwein
mit und ohne Zolt,
echten Bachholderiaft
zum Ritzegebrauch
empfehl
Hermann Roch,
Dresden, Altmarkt 5.

Motorwagen.
Gelegenheitskäufe.
20 HP 4 Cylind.-Doppelt mit
Verdicht u. Reiterbetrieben,
12 HP Adler-Loupe,
10 HP 2 Cylind.-Tombeau,
4 1/2 HP de Dion für 1200 Mk.
Dresdner Sportplatz,
Bürgerwiese 27.
Krankenfahrräder,
auch selbstge. direkt i. d. Fabrik
Söbhan, Landauer Straße 29.

C. G. Klepperbein
Dresden, Frauenstr. 9
gegr. 1707,
empfiehlt zur Ezerzeit seine
berühmte Spezialität
garantiert reinen
Bienenhonig
(hocharomatisch)
als Delikatesse,
sowie als schmerzstillendes
geschätztes und beliebtes
Hausmittel.
In haben in Büchsen zu
60, 120 u. 225 g, sowie in
Nestkannen von 3/4 kg
für 6 Mk.

Bechstein
flügel, halt, tadellos erhalten,
precht, Ton, sehr preiswert zu
verkaufen. Desgl. wundervolles
Feurich-Pianino.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15.

Grosse Bade-
Wannen 20 Mk.,
Sitzwannen 8 Mk.
Altenbueri Trompeterstr. 8.

Automobilfabriken,
Motorräder,
Reparatur-Werkstatt
Hermann Becke,
Trompeterstr. 4, Amst. 8161

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schablonen, Schilder, Siegelmarken etc.
Laden:
große Brüdergasse 33
Fabrik u. Gießerei: gr. Friedrichstr. 17
Eilige Stempel in wenig Stunden
An alle stets getr. Herr- u. Dam-
stempelung, Wäsche, Betten etc.
C. Gante, Zuckergasse 1, part.

nemands sieht. Dieses Haus geht nach Süden, da gedeihen die Rosen wunderbar. . .
 „Nun, ist sie nicht hübsch?“ Sie hielt sie ihm plötzlich an die Nase. „Warten Sie, ich
 will sie Ihnen antefen!“ Sie suchte nach einer Nadel. „Nein, nein, geben Sie sich keine
 Mühe!“ rief Tillis Cyper, kaum im Stande, seinen Rhythmus zu verbergen, und trat einen
 Schritt zurück. „Die Mühe macht mir Vergnügen!“ Sie ergriff den Krug eines
 Kodes und befehlte die Kade; es dauerte ziemlich lange. „Nun, was geben Sie mir
 dafür?“ Sie blinzelte ihm mit herausforderndem Nicken zu. „Meinen besten Dank!“
 sagte er, entschlossen, die Rose fortzusetzen, sobald er sich aus ihren Schlingen befreien
 konnte. „Sie beschäftigen sich wohl gern im Garten?“ bemerkte er dann, um etwas zu
 sagen. „Man sieht gleich, daß eine Dame hier arbeitet.“ Er blickte auf ein Paar zier-
 liche Gartenhandschuhe, die an einem Nagel hingen, und verlag in Gedanken die
 prächtige Sammlung von Christanthemen, die sich hier befand, mit dem traurigen Zu-
 stand der anderen Gewächshäuser, durch welche sie gegangen waren.

„Um des Himmels willen, nein, ich habe es, zu graben und zu pflanzen! Das ist
 Jerrys Liebhaberei. Sie würde wütend sein, wenn sie wüßte, daß ich hier die Rose ab-
 geschmittet habe.“ Mit lautem Lachen lehnte sich Tillis gegen das hübsche Gebäude,
 das es bedeutsam fragte. „Nein, nehmen Sie die Kade nicht heraus.“ — als sie sah,
 daß er die Hand dazu erhob — „sonst spreche ich nie mehr mit Ihnen.“ Wenn sie be-
 wußt hätte, was für eine Verlockung es für ihn war, sie beim Worte zu nehmen! „Ja!“
 rief sie fort, als sie durch die vernachlässigten Gewächshäuser zurückgingen. „Insel
 Matt gewinnt eine Menge Weintrauben und Birnchen aus diesen alten Paraden, so-
 lange sie noch so stehen. Er hält seinen Gärtner, ein Mann muß den Stein unterhalten,
 und Jerry hat sich dort hinten an der Sonnenuhr einen kleinen Garten eingerichtet und
 arbeitet darin wie ein Sklave.“ „Aber hat sie denn so viel freie Zeit?“ „O nein! Die
 meisten Pferde gehen ja durch ihre Hände. Sie verzieht es ausgezeichnet, sie zu be-
 handeln. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend ist sie draußen und kommt nur
 wie die Grooms um ein Uhr zum Mittagessen herein. Garry hat die Jockeygeschäfte
 unter sich und führt trainieren, aber die Hauptlast macht Jerry; sie reitet die Pferde zu
 und führt sie vor. Alle die wilden Hüllen, die Insel Matt mühsam zusammenkauft, hat
 sie zu schulen, manchmal acht bis zehn zu gleicher Zeit.“ „Sie muß ihr Jähren Insel
 unbezähmt sein!“ „Ja?“ fragte sie, als wenn der Gedanke ihr noch nie gekommen
 wäre. „Nun, nein, aber sie mag diese Beschäftigung gern, und es wird ihr dadurch viel
 Gutes zu teil, besonders bei der Jagd. In ganz Irland ist keine Dame so gut beritten
 wie sie; keine hat so gute Pferde, einen so vorzüglichen Sattel und so schöne Reitkleider.
 Insel Matt hat sehr viel davon und läßt alles aus London kommen: einfach Geschäfts-
 reif.“ „Ja?“ sagte Denis gleichgültig. „Ja, in jedem Jahre bekommt sie ein neues
 Reitkleid. Und auf den Jähren hat sie so viel Gelegenheit, mit Herren zusammen zu
 kommen. Sie liebt die Jagd leidenschaftlich! Ich habe sie schon zum Umfallen müde
 gesehen — und die Hände ganz durchgerieben — aber das ist ihr alles gleich. Sie hat
 es sehr gut, viel besser als ich.“ schloß sie in flüchtigem Tone.

Jay Anhorst bewunderte das allerdings stark; jedenfalls hatte er es jetzt nicht
 „sehr gut“ und durchaus kein Vertrauen, noch länger in dem feuchten Garten zu stehen
 und Tillis' oder Garrys zu ertragen. Trotz ihrer ängstlichen Frage, warum er es
 denn so eilig habe, ging er so schnell als tänzlich nach dem Hofe und ritt in kürzester Zeit
 auf Blad Rat zum Tore hinaus. Als er die Allee hinuntertrabte, ließ sein edles Roß
 plötzlich ein freudiges Wiehern ertönen, und — o Wonne! zur Linken sah er eine braune
 Waule schweben und ein blaues Reitkleid flattern. Mit Jerry sammelte ein Hohlen
 unter dem Dachsaum; Denis hielt an und wartete geduldig, während Blad Rat, der
 jetzt das reine Jähren war und seine Befehle nicht beherrschte, konnte, laut und freudig
 seinem Stallknechten zumieberte und sich nicht eher beruhigte, als bis die Reiterin mit
 einem Freunde an dem Jaun galoppierte.

Miß O'Bierne hatte ihren guten Tag. Mit zartgeröteten Wangen und leuchtenden
 Augen sah sie in sonniger Haltung auf dem jungen Vollblute. Wie mädchenhaft, lieb-
 lich und jauchend lag sie aus! Wie wohlthuend empfand Denis ihre reine Nähe nach
 Miß Scullins dreien Aiden und andringlichen Welen. „Es freut mich unendlich,
 Sie zu sehen,“ rief er vergnügt und zog seine Mütze. „Ich bin soeben in Renshill ge-
 wesen, um mich nach Ihrem Verinden zu erkundigen.“ „Meines blauen Auges wegen?
 Ja, es hat in allen Farben geschilert. Aber jetzt ist alles gut, danke vielmals!“ „Ich
 brachte auch das verprochene Buch; hoffentlich gefällt es Ihnen. Ihre Cousine hat es
 in Empfang genommen.“ „Meinen besten Dank!“ Miß Scullin ist aber nicht meine
 Cousine,“ entwarfte sie etwas hochmütig. „Sie ist mir so wenig verwandt, wie
 Sie es sind.“ „Ja?“ Das wußte ich nicht. „Nachher müssen Sie aber so freundlich
 sein und mir Ihre Meinung über das Buch sagen.“ „Als er sah, daß sie aufmerksam die
 Blume in seinem Knopfloche betrachtete, fügte er hinzu: „Ich vermute, was Sie jetzt
 denken: Sie halten mich für einen Dieb, aber Miß Scullin ist die Schuldige!“ „Sie
 zittern also ein, achtoblenes Gut in Besitz genommen zu haben!“ rief sie vergnügt. „Ja,
 aber ich erlaube es meiner rechtmäßigen Besitzerin zurück. Bitte, hier ist Ihre Rose.“
 „Nein, nein, keinesfalls!“ wehrte sie ab.

„Wer schon war die Rose über den Zaun geflogen und geschickt von ihr aufgefangen.
 Sie hielt sie an ihre Lippen und lächelte ihm mit ihren schönen Augen unter den langen,
 feinen Wimpern an. Die wundervollen Augen! Und wie selten sie lächelte, und wie
 gut es ihr stand! dachte der junge Kone. Welch ein Reiz lag in dem entzückenden
 Gesichte! „Koch nie war ein junges Mädchen ihm so anziehend erschienen.“ „Soll die
 Tugend ihr eigener Lohn sein?“ fragte er und brachte sein Pferd noch näher an den
 Zaun. „Blad Rat begrüßte seinen Kameraden, sie rieben sich die Nasen und lautlichen
 Reuigkeiten aus. „Ich weiß nicht, was Sie meinen.“ Er zeigte stumm auf sein leeres
 Knopfloch. „Wünschen Sie die Rose zurück?“ fragte sie etwas verwundert. „Ja, wenn
 Sie mir die Ehre erweisen wollen.“ „Hier ist sie. . . der Rosenorden!“ rief sie und warf
 ihm die Blume mit frohlichem Lachen zu. Garry, der unbemerkt vorüberging, hatte
 dieses Rosenpiel mit angesehen und es durchaus nicht nach seinem Geschmack gefunden.
 „Armer Garry, Deine Mißbilligung kam zu spät!“

„Wann kommen Sie zur Jagd?“ fragte Denis, indem er sorgfältig die Rose wieder
 befestigte. „Sobald sie endlich beginnt,“ antwortete sie. „Was halten Sie von diesem
 hoffnungsvollen Vierjährigen, dem Morning Star?“ „Ich glaube, er ist A Eins, würdig,
 eine . . . eine Königin zu tragen.“ „Soll Verwunderung hasteten seine Wale auf der
 Reiterin. „Königinnen tragen nicht mit der Reute,“ entgegnete sie; „die Reiterin von
 Oesterreich ausgenommen. Ich liebe sie deshalb stets; sie jagte zuweilen in Irland
 und brachte ihre Pferde mit.“ „Wenn man dadurch Ihre Zuneigung erwerben kann, müßten
 Sie Hunderte damit beglücken. . . mich auch.“ „Nein!“ erwiderte sie kurz. „Ich liebe
 nur wenige; ich könnte sie wirklich an den Fingern einer Hand herzählen. . . und den
 Daumen noch vorlassen.“ „Bitte, heben Sie den Daumen für mich auf. . . für später,“
 bat er läch. Miß O'Bierne sah schnell weg. War sie beleidigt? oder erschreckt? „Sagte
 hantmelte er: „Kommen Sie Dienstag zum Fuchstreiben?“ „Nein, Mr. Scully mag
 das nicht.“ „Wirklich?“ „Ja, er liebt nur große Vorpostenjagden, bei denen er seine
 Hunter zur Schau stellen kann.“ „O, also beteiligt er sich auch bei der Jagd?“ „Mr.
 Scully?“ sagte sie verächtlich. „Nur zu Wagen mit Miß Scully. Sie werden es ja
 sehen! Er beobachtet nur aus der Ferne, ob Garry und ich unsere Sache gut machen,
 manchmal durch einen Krümlicher.“ „Glücklicherweise aus zu großer Ferne, um seine
 Krute gebrauchen zu können.“

Aus dem Antlitz des jungen Mädchens schwand plötzlich alle Heiterkeit. Die
 Augen, die so mitleidig gelehrt hatten, blickten stolz und streng. Tiefe Röte färbte
 ihre Wangen. „Koch, einer langen, verlegenen Pause rief sie: „Was für ein wunder-
 bares Gedächtnis Sie für Kleinigkeiten haben! Doch ich darf Morning Star nicht so
 lange stehen lassen. . . Guten Abend!“ Und mit einem leichten Reigen ihres Hauptes
 war sie verschwunden. Ja — er war von der „Galoppierenden Jerry“ verabschiedet
 worden mit so hochmütig herablassender Miene, als wenn sie eine Erbinerin und er
 ein Vasal wäre, der das Unglück gehabt hatte, sich ihr allerhöchsten Wohlwollen zuzuwenden.
 Offenbar hatte seine Anspielung auf den Dieb sie beleidigt, und sie hatte ihn buchstäblich
 in Ungnade entlassen. „Ame Geradine!“ Er ahnte nicht, wie es ihren Stolz verletzte,
 daß er Zeuge jenes demütigenden Austrittes gewesen, als sie wie ein Pferd angeschrien
 und ihre Stute wie ein Hund gepeitelt wurde. Koch in der Erinnerung schon bei dem
 Gedanken glühende Röte in ihr Gesicht. Sonderbar! Miß Domes Gegenwart war für
 nicht so unangenehm gewesen — nur jener Fremde hätte es nicht sehen dürfen, jener
 Britte mit dem vitterlichen Welen und den ersten Augen, die sie überall verfolgten.

Als Denis etwas gedrückt und niedergeschlagen — aber durchaus nicht aus seinen
 Illusionen gerissen — davonritt, vermutete er nicht, daß nach einigen Uebungen mit
 Morning Star, die immer kürzer und langsamer wurden, Miß O'Bierne plötzlich nach
 Hause galoppierte, um ihr kostbares Buch an sich zu nehmen. Der Geber ritt in ent-
 gegengesetzter Richtung langsam weiter, die Bügel lose in der Hand. Ein ganz neues
 Gefühl durchströmte sein Herz und verlegte ihn in Aufregung. Hatte er sein Ideal ge-
 funden? Wie schonte er sich danach, umzufahren, um Verzeihung zu bitten, nur ein Wort
 der Erklärung zu sagen — nur ein Wort! Aber er wagte es nicht. Brooks of Bril-
 mere wurde von Tillis, die in ihrem feuerroten Mantel umgerüstet, während als ihr
 Eigentum beansprucht; erst nach heftiger Weigerung entschloß sie sich, es der rechtmäßigen
 Besitzerin zu übergeben. Geradine, die sich nicht aus der Ruhe bringen ließ, zeigte nur
 stillschweigend auf das Papier, in welches das Buch eingeschlagen war; es stand in
 klaren, deutlichen Schriftzügen darauf: „Miß O'Bierne mit bester Empfehlung von
 D. Kone.“ „Wie in aller Welt kommt er dazu, Dir Bücher zu leihen?“ Geradine
 glättete schweigend das Papier, faltete es sorgsam zusammen und schlang ein Bündchen
 darum. Das überraschte Tillis keineswegs. Jerry war ja so genau wie eine alte Jungfer.
 Aber sie wurde zweifellos aufs Höchste erstaunt gewesen sein, wenn sie gesehen hätte,
 daß Geradine in der heimlichen Stille ihres Zimmers das braune Umflopppapier
 zu ihren kostbarsten Schätzen legte.

(Fortsetzung folgt.)

Junger Landwirt,
 große, starke, natl. Erscheinung,
 23 J. theor. u. prakt. gebildet,
 welcher beabsichtigt, die Pachtung
 eines Gutes zu übernehmen, sucht
 auf diesem Wege die Bekanntschaft
 einer vermög. Dame beh.

Heirat

zu machen. Junge Witwen nicht
 ausgechl., evtl. auch Einheiratung.
 Ausricht. Diest. wenn mögl. m.
 und bitte unt. L. 4116 a. d.
 Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.
 Strengste Diskretion. Vermittler
 und anonom zwecklos.

Heirat.

Für meinen Bruder, Kaufmann,
 22 Jahre alt, große, schneidige
 Erscheinung, mit 6000 M. Ein-
 kommen, suche die Bekanntschaft
 einer vermögenden jungen Dame,
 bis 28 Jahre alt, wecks baldiger
 Heirat. Strengste Diskretion zu-
 scheidet. Vermittler u. anonom
 zwecklos. Diest. erbitte ver-
 trauensvoll unt. Q. P. 182
 in die Exped. d. Bl.

Linoleum!
Linoleum!
Linoleum!
Linoleum!
Linoleum!
Linoleum!

Tapeten- u. Linoleum-
Spezialgeschäft

J. & P. Schöne,
Dippoldswalder Platz.

Siegfried Schlesinger,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Kostüm-Röcke.

Vorzügliche Schnitte. Geschmackvoll arrangiert. Solide Stoffe.

Kostüm-Röcke

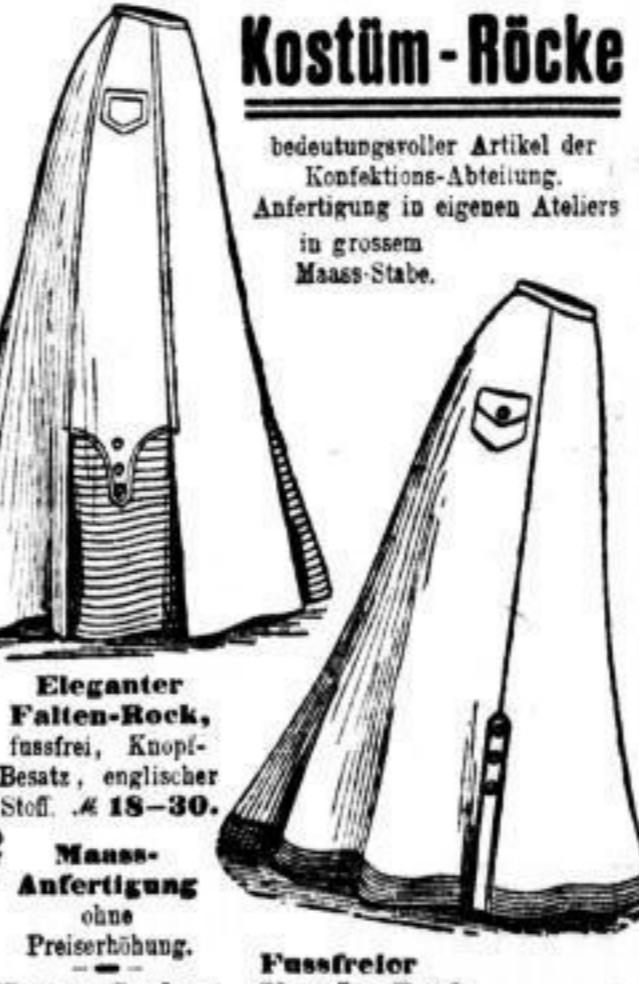
in Cheviot, Satin, Tsch,
Alpaka, Setde, Tüll,
Leinen, Rips-Pique,
für jede Figur passend, auch für
junge Mädchen.



Sport-Kostüm-Rock
aus dunkelbau. u. schw. Cheviot mit
reich. Biesen-Stepperei. St. S A

Kostüm-Röcke

bedeutungsvoller Artikel der
Konfektions-Abteilung.
Anfertigung in eigenen Ateliers
in grossem
Maass-Stabe.



Fassfreier Kostüm-Rock
aus engl. Stoffen, reich gesteppt.
Stück 4, 7, 10, 14-20 M

Elektrische Maschinen,

Leistung als Dynamo: 110 Volt, 100 Ampere — 220 Glühlampen,
als Elektromotor: 12-13 Pferdestärken, für 300 W. ab Dresden
zu verkaufen. Off. u. R. D. 194 Exp. d. Bl. erbeten.

Damenhüte

werden preisw. modernist. Neu-
heiten angefertigt. Lager Pariser
Robesse. Bernische Str. 39, 2.

Valve-Oel
für Dampf-Zylinder,
wasserlösl. Bohr-Oel,
Gasmotor-Zyl.-Oel,
Dynamo-Oel

officiert in garantiert brand- u.
säurefreier Qualität
Th. Haschke, Coswig Sa.
Rüster zu Diensten.

Gaskocher,
Aluminium-Kochgeschirr,
Petroleumkocher
Sparherde,
Dauerbrandöfen
R. Hübschmann,
Victoriastrasse 5.

KODAKS
bei Otto L. Göring, Inh. Oskar Bohr, Johannes-Allee
neben Café König.
Entwickeln und Drucken von Amateuraufnahmen.

Seht günstige Pflanzzeit
für
Koniferen (Nadelbäume)
und Erdbeeren.

Paul Hauber,
Baumschule
Tolkewitz-Dresden.
Telephon Dresden Nr. 889.
Kataloge gratis u. franko.

Prachtvolle
Blaustichten
(Picea pungens glauca),
vollständig winterhart,
bis Stück von 5-30 M.
Edeltannen, Zierbäume
Tanus, Lebensbäume u.
Junge gepflanzte gutbewurz.
Erdbeerpflanzen
von nur großfrüchtigen,
feinschmedenden Sorten.
fortrecht, per 100 Stk. 3 M.,
1000 Stk. 25 M.
Die Befichtigung meiner
Baumschulen ist jederzeit
auch ohne Einf. gern gestattet.

Patent-Büro
Ingenieur
Dresden Weid
29, Wilsdrufferstr. 29.
Austausch Patente.

Bürsten, Pinsel
und Kammtouren
für gewerbli. Zwede
und Hausbedarf
bei
J. Bappel,
Obergraben 3
und Ramenzerstraße 22.

Sommeromnibus
u. 1 Halbhalte m. abn. Bod.
beide in gut. Zust., bill. zu ver-
kaufen Dresden-Trachau,
Leipziger Straße 173/1



Zu Nr. 125.

Sonnabend, den 6. Mai.

1905.

Im Militärbad.

Der zu einer achtwöchentlichen Reserveübung einberufene Oberleutnant Degenknäuf war in den Vormittagsstunden in Dresden eingetroffen und hatte sich beim Hauptmann der dritten Batterie des ersten Regiments dienstlich gemeldet.

Man schrieb den 27. Juli. Die Hitze war gewöhnlich und noch immer steigerte sich die Hitze, jenseit der glühende Sonnenball dem Zenit näher rückte.

Da schloß ihm plötzlich ein sublimer Gedanke durch den Kopf. Ein Bad, ein Elbbad; nieder-tauchen wie die Nixe des Stromes in die kühlen Fluten.

Der Kutscher fuhr seinen Fahrgast nach dem Militärbad. Es war durch einen Bretterverfall in zwei Teile geschieden. In dem großen Raum wurden sich die Mannschaften, Unteroffiziere und Offiziere reserviert.

Die grössde Rolle spielten die Bazillen. Als heimlicher verborgener Krankheitsgrund und schrecklich ist, was auf dem Erdenrund Sie alles angerichtet schon im Stillen.

Keen Wunder drum, fängt selbst der Frohe Grillen. Denn kist er seiner Braut den roten Mund schreit enne Dande: Das is ungesund Um der verdeifelden Bazillen willen!

Und jingst hat man von enner Bension Mit Abschei und Entristung fast geschrieben, Wie man das Kissen dort en gros betrieben.

Also grassiert dort en Bazillus schon, Der allerdings die Welt nicht wird erschrecken: Den Kuss-Bazillus gilt es zu entdecken!

rechts und links von dem Oberleutnant ins Wasser, daß ihm hören und Sehen verging.

„Sackerment! Verhaltet Euch ruhig!“ „I, was Sie nich sagen! Seht emal, was das Kerlchen hier enne weiße Haut hat, wie e frisch-gebrichtes Schweinchen —“ und damit haute einer dem Oberleutnant auf den fleischigen Rücken, daß es einen lauten Knall gab.

„Himmeldonnerwetter, Kerl, er ist wohl verrückt; gleich scher er sich weg, oder ich stecke ihm eine!“

Hoch auf spritzte das Wasser und schlug mit aller Macht über dem Oberleutnant zusammen.

„Kreuzdonnerwetter! Was — ist — das — für — eine — Schweinerei?“ rief pustend und sprudelnd der Kleine Dicke, nachdem er wieder einigermassen zu Atem gekommen war.

„Was denn, oder? Und zehn Schritte? Herr je! Wer sind Sie denn eigentlich, mei gutes Herrchen? Kaus! Aufgepaßt! Eins, zwee, drei —“ und plumps flogen die sechs Pflaumenkneifer von der dritten schweren Batterie zum zweitenmale



Neie geharnischte Sonetten

in möglichster Gemüthlichkeit gebildet vom

jetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.

1036.

En neier Bajillus.

Die grössde Rolle spielten die Bazillen. Als heimlicher verborgener Krankheitsgrund und schrecklich ist, was auf dem Erdenrund Sie alles angerichtet schon im Stillen.

Keen Wunder drum, fängt selbst der Frohe Grillen. Denn kist er seiner Braut den roten Mund schreit enne Dande: Das is ungesund Um der verdeifelden Bazillen willen!

Und jingst hat man von enner Bension Mit Abschei und Entristung fast geschrieben, Wie man das Kissen dort en gros betrieben.

Also grassiert dort en Bazillus schon, Der allerdings die Welt nicht wird erschrecken: Den Kuss-Bazillus gilt es zu entdecken!

rechts und links von dem Oberleutnant ins Wasser, daß ihm hören und Sehen verging.

„Sackerment! Verhaltet Euch ruhig!“ „I, was Sie nich sagen! Seht emal, was das Kerlchen hier enne weiße Haut hat, wie e frisch-gebrichtes Schweinchen —“ und damit haute einer dem Oberleutnant auf den fleischigen Rücken, daß es einen lauten Knall gab.

„Himmeldonnerwetter, Kerl, er ist wohl verrückt; gleich scher er sich weg, oder ich stecke ihm eine!“

„Oha, da sind wir auch noch da! Stecken? Dieser Unglücksker!“

Und schwabb! ging es, schwabb! schwabb! Alle zwölf flachen Hände warfen mit voller Kraft ganze Berge von Wellen auf Rücken und Bäuchlein des Oberleutnants.

„Kerl, rühr' mich nicht an!“ brüllte ihm Degenknäuf entgegen, „rühr' mich nicht an, oder 's ist Dein Tod!“

„Na, nur nich gleich so happig, es sterbt sich heutzutage nich so leichte“ — Klitsch! Und wieder ginaen die Wellensturzbrüche los, daß ein ganzer Naaraafall auf das unglückliche Opfer herniederbraunte.

„Leutnant! I Gott bewahre! Den müßten mir doch kenn'n. Wart' emal e bissel, wir wüßten Dich beleitnanten... Achtung Kinder! Tauchen!“

Und sechs Köpfe fuhren unter das Wasser, in dem a tempo auch der dicke Leutnant versank wie eine leckgewordene Fregatte. Im Tauchen aber war er seinen Peinigern über, es gelang ihm zu entweichen und die Leiter zu erreichen, auf der er aus dem Wasser krabbelte.

Herr der Gerechte! War das ein Schreck. Am liebsten wären die Sechse auf ewig in den Wellen untergetaucht, oder in ein Mäuseloch gekrochen.

Endlich ließ sich der Oberleutnant zum Sprechen herbei. — „Ihr wollt Soldaten sein? Tangenichte seid Ihr! Ich sollte Euch allen neunundneunzig aus dem Eff-Eff aufzählen lassen, daß Euch die Schwarte knackt.“

„Artillerie!“ „Artillerie! So, so, nette Kasse, meine Couleur! Regiment?“

„Erstes!“ „Batterie?“ „Dritte!“

„I, seht einmal an. Also meine Batterie hat den Vorzug, Euch zu ihrer Elite zu zählen. Na, warte, vier Wochen marschmäßige Aufstellung täglich mit bepakteten Pferden sind Euch sicher. Euere Namen?“

„Strampelmaier!“ „Stram-pel-maier. — Der Name ist so albern wie der ganze Kerl. Dich werde ich unterstreichen, Du hast's besonders auf dem Kerbholze. Weiter!“

Vertical text on the left margin: ...zeit, ...ger), ...ber., ...sden., ...r. 889, ...franko., ...en n, ...anca), ...hatt., ...i. Nr., ...stiefem, ...ume 2c., ...bewurz., ...zen, ...htigen, ...orten., ...L. 3. Nr., ...Rt., ...meiner, ...ermann, ...gestattet., ...ro, ...nion, ...idol, ...22., ...mfel, ...ren, ...wede, ...arf, ...l., ...3, ...22., ...ibus, ...bn. Bod., ...zu ver-, ...rachau,

„Müller der Sechste!“
 „Na, wenn die andern fünf auch solche Lumpen vagabondi sind wie Du, dann muß die dritte Batterie ja eine Musterbatterie sein. Der nächste!“
 „Fridolin Seifert!“
 „Bist zwar von einem frommen Knechte sehr wenig an Dir, wenn auch Dein Schatzgeicht zum Namen paßt. Wir werden Dir aber den Wolfspelz schon abreißen, Hallauke. Weiter! Der vierte!“
 „Hellmuth!“
 „Hellmuth war ein Friedensstörer. — Der fünfte!“
 „Annabanns!“
 „Bist wohl nicht richtig ins Kirchenbuch eingetragen worden. Solltest besser Schinderhannes heißen, Du langer Bavernlummel. Na, und nun der letzte Kiesel?“
 „Weiße!“ rief ein Trompeter, dem das Wasser bis an den Hals gina.
 „Weiße?“ echote der Leutnant. Wirst bald in die Tinte kommen, mein Bürschchen.“ Dann klappte er sein Buch zu, zog sich mürrisch und stuchend an und verließ das Militärbad mit den wenig tröstlichen Worten: „Was weiter geschieht, das wendet Ihr erfahren. Wir sehen uns wieder!“

An dem Wiedersehen war den Sechsen nun freilich nichts gelegen. Das Bad in der Elbe nahm sein Ende mit einer regelrechten Keilerei, indem einer dem anderen vorwarf, mit der Neckerei angefangen zu haben. Langsam, wie die Viber, kroch endlich das halbe Dutzend ans Land. Den Rest des Tages verbrachte es in Angst und Bangen, immer wählend, vor den Feldwebel gerufen zu werden. Indessen, der Tag verging, ebenso der Abend-Appell, es verging der andere Tag und nichts erfolgte. Der kleine Dicke hatte als praktischer Mensch eingesehen, daß seine Klage nur Heiterkeit und Gelächter hervorrufen würde. Er ließ es deshalb bei dem Verweis an Ort und Stelle bewenden und hatte dafür die Freude, sechs Leute unter der Mannschaft zu haben, die ihm in den acht Wochen seiner Reserveübung buchstäblich alles an den Augen und vom Munde abzulesen suchten. Und das ist bei den Soldaten für einen Vor-gefehten manchmal sehr viel wert. Strampelmaier aber faßte sein Urteil über den Leutnant folgendermaßen zusammen: „Es ist e Kerl der in den Streifen paßt, er trägt nicht nach, mit euenen Worte, s' is e Leutnant der sich gewaschen hat.“

Ein gefährlicher Poet.

Herr (zum Schusterjungen): „Ist es denn wahr, daß Dein Meister ein zweiter Hans Sachs ist und auch dichtet?“
 Lehrjunge: „Ja, leider!“
 Herr: „Warum leider?“
 Lehrjunge: „Weil er mir allemal, wenn er einen Reim nicht findet, eine runter haut. Er spricht, das wär 'ne poetische Lizenz!“

Die zuverlässigste Quelle.

Frau Hauptmann (zu ihrem Gatten, der sich eben zum Dienst ansieht): „Ach bitte, liebes Männchen, erkundige Dich doch heute in der Kompagnie 'mal nach einer guten Köchin. Minna hat mir vorhin gekündigt.“

Polarlatein.

A.: „In unserem Stammtisch ist es eigentlich recht interessant, seit der Polarreisende Eisburger zurückgekehrt ist!“
 B.: „Ach gehen Sie mir doch mit dem! — Alle Abende kalten Aufschnitt!“

Schlimme Sorte.



„Ach, geh' mir mit den Männern, erst schnappen sie vor Liebe über und schließlich schnappen sie — ab!“

Der schlaue Bursche!



Hauptmann: „Was fällt Dir ein, stellst mir ja da zweierlei Stiefeln her!“
 Bursche: „Zu Befehl Herr Hauptmann, mir's a schon denkt (schlau blinzelnd): I hab Paar solch zweierlei Stiefeln draußen.“

Ein Diplomat.

Junge Dame: „Herr Doktor, wenn Sie noch einmal küssen wollen, rufe ich Mama!“
 Verehrer: „Aun, die ist auch noch eine stattliche Frau, und da sie Wittwe ist — hm!“

Operationsergebnis.

A.: „Aun, wie steht's — haben Sie das 20 Markstück wieder bekommen, das Ihr Junge verschluckt hatte?“
 B.: „Nein — der Arzt hat's der Einfachheit halber gleich behalten!“

Spruch mit Anwendung.

„Ich muß zur Marine,“ — sagte der Häring, da wurde er in Essig und Öl gelegt.

Drohge

Aus d...
 Nie...
 Da...
 Die...
 Rü...
 Un...
 Hö...
 De...
 Vol...
 Ein...
 Sag...
 Ja...
 Da...
 W...
 Sin...
 W...
 Un...
 's...
 We...
 Mu...
 Sch...
 In...
 Trä...
 Doc...
 Hat...
 Un...
 Wa...
 Als...
 In...
 Kur...
 Sag...
 We...
 Unt...



Er...
 bis ich ru...
 Sie...
 keine Spitze

Wohlgemeinte Warnung vor dem Mai.

Aus dem Tagebuche des Herrn Registrators
Philipp August Kämmernayer.

Niemals wollt' es mir behagen,
Daß die Dichter Mann für Mann
Die Reklametrommel schlagen,
Rückt der Monat Mai heran.
Und mich packt ein tiefes Grauen,
Hör' ich all die Poesei —
Denn dem Mai ist nicht zu trauen,
Voller Tücken steckt der Mai!
Einer der Gedichtverfasser
Sagt, der Monat sei ein Kuß.
Ja, doch manchmal ein so nasser,
Daß man dankt für den Genuß.
Blüten soll der Monat wecken,
Singt ein anderer hochentzückt —
Würmer weckt er, Kröten, Schnecken
Und der Frosch quakt wie verrückt!
's Maienlüsterl wird gepriesen,
Wehen soll's, so wünscht ein Narr —
Mag man nicht im Zugwind niesen?
Schneupfen gibt das und Katarrh!
In des Bettes traurer Stille
Träumt' ich friedlich vor'ge Nacht —
Doch der Nachtigall Gebrülle
Hat mich dreimal wach gemacht!
Und heut' Morgen? — Auf der Wiese
Ward ich Augenzeuge grad',
Als der Hans die dicke Kiese
In die Backe kneipen tat!
Kurz, nach solchen Kraftbeweisen
Sag' ich ein für allemal:
Wer es wagt, den Mai zu preisen,
Unterstützt die Unmoral! Edwin Bornann.

Genügend.



„Das heißt, hübsch von Figur ist Dem Bräutigam gerade nicht — er hat ja schrecklich krumme und dünne Beine!“
„Na, bis zum Standesamt kommt er schon damit!“

Sie weiß Rat.



Er: „Wenn Du Dich in Deinen Toiletten nicht einschränken willst, bin ich ruiniert!“
Sie: „Einschränken? Ich hab' ja kaum 'was anzuziehen! Laß mir nur keine Spitzentoiletten kommen und Du wirst geborgt kriegen, was Du willst?“

Instinkt oder Verstand?

Förster: „Ja, meine Herren, ich lasse mir's nicht anreden, daß die Tiere Verstand haben, ganz abgesehen von meinen Dackeln, von deren Intelligenz ich Ihnen ja schon manches Erstaunliche berichtet habe. Nein, auch niedere Tiere vermögen zu denken. Ich habe z. B. zwei Laubfrösche, jeder hatte früher sein eigenes Glas und der eine war in der Wohntube, der andere in der Schlafstube untergebracht. Jeder tat seine Schuldigkeit und sie befanden sich das ganze Jahr hindurch wohl, nur im April, wo bald die Sonne scheint, bald ein Regenguß kommt, wurden die Tierchen von dem ewigen ranf- und runterhupfen regelmäßig ganz matt und hinfällig. Da zertrümmert mir dies Jahr ein vom Winde aufgerissener Fenstersügel das eine Laubfroschglas und mir blieb in Ermangelung eines passenden Gefäßes nichts anderes übrig, als den obdachlos gewordenen Grünrock mit im Glase seines Kollegen unterzubringen. Was meinen Sie wohl, was die beiden Kerle da miteinander ausgeheckt haben? Eine regelrechte Arbeitsteilung war das Resultat ihres Scharfsinnes. Jetzt hockte nämlich im April einer den ganzen Tag oben auf der Leiter und der andere unten im Wasser und so prophezeiten sie das Wetter, das sich ja doch alle 5 Minuten änderte, in Gemeinschaft ganz richtig. Ist das etwa bloß Instinkt?“

Wie das Volk spricht.

„Früh übt sich, was ein Meister werden will,“ sagte der Literat, da spielte sein Söhnchen in der Wiege mit der Schere seiner Mutter.
„Nur Behorlichkeit führt zum Ziel,“ sagte Herr Lehmann, da ließ er sich in aller Gemütlichkeit die sechste Gattin antrauen, nachdem er die fünfte begraben hatte.
„Eile mit Weile,“ sagte der Droschkenfutcher, da fiel ihm auf dem Wege seine Kofinante zum fünften Male.
„Ich singe, wie der Vogel singt, der in den Zweigen wohnt,“ sagte der Tenorist, da krächzte er wie eine Krähe.

Aus Paulchen Knusebickels poetischem Tagebuche.

Cäsar.

Herr Cäsar war ein großer Mann,
W.: man in Büchern lesen kann;
Dasselbe sagen unsre Lehrer,
Der großen Männer Ruhmesmehr.

Was Cäsar alles hat getan,
Das geht wahrhaftig über'n Span;
Er war in allen Sätteln sicher
Und drauf ging Cäsar grad' wie Blücher.

Zuerst ward, mächtig wie ein Reg,
Er Romas Ober-Pontifex;
Er revidierte den Kalender
Für alle kultivierten Länder.

Er hat addiert und subtrahiert,
Multipliziert und dividiert,
Bis er nach manchen schweren Stunden
Das Schaltjahr glücklich rausgefunden.

Zum zweiten ward er Triumvir
Und Gallien sein Machtrevier;
Vier drückt mit Taten und mit Worten
Er Legionen und Kohorten.

Dann ging, zu seiner Feinde Hohn,
Er spornstreichs über'n Rubikon
Und rief dabei, weit hört' man's schallen:
„Seht her, der Würfel ist gefallen!“

Infolgedessen kam's zum Krieg,
Freund Julius erfocht den Sieg,
Und Crassus wie Pompejus stiegen
Zum Styg hinab, tot wie die Fliegen.

Zum Imperator, wie bekannt,
Ward Cäsar bald darauf ernannt.
An seiner stolzen Ruhmesleiter
Fehlt ihm nun keine Sprosse weiter.

Item war er auf jeden Fall
Ein General und Feldmarschall
Und doch, bei allen kühnen Taten,
Ein wahrer Vater der Soldaten.

Daneben war, wie's jeder kennt,
Der Cäsar ein Geschichtsskribent,
Doch war er's, daß ich's offen sage,
Für viele Schüler nur zur Plage.

Lateinisch schrieb er, comme il faut,
Das Buch „De bello Gallico,“
Dran lernen wir nun deklinieren
Und konjugie- und komparieren.

Doch daß oft selbst der größte Mann
Noch grimme Feinde haben kann,
Und daß gar selten wahre Treue,
Zeigt Cäsars Schicksal uns aufs neue.

Einstmalen wie er öfters tat,
Ging stolzen Schritts er zum Senat,
Allwo er, gab's was zu befummeln,
Den Redegaul sich brav ließ tummeln.

Doch kaum sitzt er auf seinem Thron,
Da naht sich auch der Casca schon.
Neugierig, mit gespitzten Ohren
Verharrt die Schar der Senatoren.

Da plötzlich blitzt ein scharfer Dolch. —
„Was“ donnert Cäsar, „soll das, Strolch!“
Drauf nahen sich noch viele Strolche
Und zücken ebenfalls die Dolche.

„Das ist beim Styg, ein schlechter Lohn.
Auch Brutus du, mein Pflegeohn?“
Der Cäsar spricht's und schließt die Lider
Und steigt zum Tartarus hernieder.

So biß, das ist fürwahr kein Spaß,
Der Cäsar viel zu früh ins Gras;
Es war im Jahre vierundvierzig;
Wer anders lehrt, ich glaub', der irrt sich.



Berieben.

Prinzipal (seinem Buchhalter an dessen 25-jährigen Dienstjubiläum drei Sechsmarkstücke in die Hand drückend): „Hier, Herr Müller, haben Sie eine Kleinigkeit als Anerkennung für langjährige treue Dienste!“
Müller (der mehr erwartet hat, läßt wie aus Versehen die Goldstücke fallen und bemüht sich eifrig, sie wieder aufzulesen).
Prinzipal: „Haben Sie alles?“
Müller: „Ne, erst dreißig Mark!“

Stoffweiser.



Mann (im Streit mit seiner Gattin): „Da beherrsche ich nun dreizehn Sprachen und kann mich mit Dir nicht verständigen!“

Abstufung.

Prinzipal (zum neuen Lehrling): „Hier stehen 4 Glasbüchsen. Die erste enthält ff. Bienenhonig, die zweite reinen Bienenhonig, die dritte Bienenhonig und die vierte — Honig.“



Bilderrätsel.



Auflösung des Räthels in Nr. 112: Ehering — Hering;
in Nr. 118: Breit, Braut, Brut, Brot.

über
Hei
m i
o n
obw

t r e
olß
bert
Sch
über
Pre
muß
der
Gru
scat
zu b
Gew
Volk
seni
nehm
groß
auf
Ab

Nab
legte
H r
nisse
jeien
Soll

Eite
u n
Sch

verlä
des
Land
schen
schen

erjch
von
gean
jedem

der a
nis a
hielt,
fangu
von
führte
1000

der
Beste

f
E n e
Mont
von d
„Wig
tag:
(14.):
ehre.“
Abon
mark
Lode
metri
Wider
Abent
olß G
abend

der
Beru
Debüt
reicher
stellur
feit.
frau,
erich
fertig
zu G
gabun
Bestir
noch
dab i
Bühn
Jum
beanji
heftig
beeinf
Dr. C